The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 470 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 2. Februar 1911. —5 Uhr-Ausgabe. — 23. Jahrgang—No. 27

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Mindestens 55 Todte!

Bahnunglück, durch Regensturm verursacht, kostet allein dreißig Opfer. — Fünfundzwanzig oder mehr Matrosen von Fischerbooten ertrunken.

Barcelona, Spanien, 2. Febr. Ein schrecklicher Wind- und Regensturm brauste während der Nacht über die spanische Küste dahin, und es entstand großes Unheil auf dem Lande und zu Wasser.

Etwa 20 Fischerboote wurden vom Sturm gegen die Felsklippen geschleudert, und viele der Insassen kamen um. Die Leichen von 25 Matrosen wurden heute an der Küste entlang aufgegriffen, aber das sind wahrscheinlich noch nicht alle Ertrunkenen.

Zu Valencia führte der Regensturm zu einer großen Anschwemmung des Bahnbetts, und infolge dessen entgleiste ein Personenzug, und 30 Menschen wurden getödtet.

Victoria, B. K., 2. Febr. Der Dampfer „Inaba Maru", welcher aus dem Orient hier eintraf, bringt die Kunde, daß das japanische Schleppnetz-Dampfboot „Bondo Maru" mit seiner Besatzung von 27 Mann untergegangen ist!

Der Dampfer scheiterte in einem Sturm unfern der Präfektur Inbaraki.

Rühmt die Bündnißtreue.

Aehrenthal's Erklärungen vor den österreichisch-ungarischen Delegationen. — Tschechenführer greift Deutschland an.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Budapest, 2. Febr. Der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, Graf Aehrenthal, erörterte vor den Delegationen die äußere Politik. Mit sichtlicher Genugthuung wies der Minister auf den warmen Ton der letzten Reden des Reichskanzlers Dr. v. Bethman-Hollweg und des italienischen Ministers des Aeußern Marquis di San Giuliano über die Beziehungen Deutschlands, resp. Italiens zu Oesterreich-Ungarn hin.

Graf Aehrenthal erklärte, daß die Beziehungen der Doppelmonarchie zu Rußland gut seien. Die Erwartung sei berechtigt, daß sie sich auch weiterhin befriedigend gestalten würden.

Obwohl Fragen, welche den europäischen Frieden gefährden, so fuhr der Minister fort, im Augenblick nicht vorlägen, halte er sich doch für verpflichtet, zu betonen, daß in dieser raschlebigen Zeit der „Gang der Ereignisse zuweilen überstürzt" werde, und das Barometer der Politik unvermittelt schlechtes Wetter zeigen könne! Solle die Leitung der auswärtigen Politik für die Interessen der Monarchie und den Frieden erfolgreich eintreten, so müsse sie über eine schlagfertige Armee und Flotte verfügen.

Nach diesen Ausführungen, welche mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden, erhob sich der tschechische Heißsporn Kramarcz zu einem gehässigen Angriff gegen Deutschland. Der eingefleischte Deutschenfeind rief u. A. aus, Deutschland strebe mit Riesenschritten die europäische Vormacht an und benutze Oesterreich-Ungarn als Schildwache.

Graf Aehrenthal wies die Ausfälle von Kramarcz in der schärfsten Weise zurück. In packenden Worten hob er Deutschland's felsenfeste Bündnißtreue hervor. Wörtlich sagte Graf Aehrenthal: „Deutschland's politische Erfolge in der letzten Zeit sind theilweise auch die Folge der von uns inaugurirten Politik. Wenn dadurch das Verhältniß Deutschlands zu Rußland gebessert worden ist, so ist das höchst erfreulich für uns."

Berlin, 2. Febr. In der jüngsten Sitzung der Budgetkommission des Reichstages bestätigte der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Admiral v. Tirpitz, die bereits übermittelte Nachricht, daß Vizeadmiral Truppel vom Posten des Gouverneurs des Schutzgebiets Kiautschau zurücktreten werde. Der Staatssekretär fügte hinzu, daß die Frage der Ernennung eines Nachfolgers sich schwierig gestalte. Das Gehalt des Gouverneurs sei im vorigen Jahre um 20 Prozent gekürzt worden.

Die Ausführungen des Admirals hatten zur Folge, daß in der Kommission beantragt wurde, das frühere Gehalt des Gouverneurs von Kiautschau wiederherzustellen. Der Antrag wurde jedoch abgelehnt.

Der erwähnte Flug des Groß'schen Militärlenkballons „M 3" soll bis nach Straßburg gehen, wird aber etappenweise ausgeführt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Ryndam von Rotterdam; Chicago von Havre.
Philadelphia: Merion von Liverpool.
Liverpool: Campania von New York; Haverford von Philadelphia.
Avonmouth: Royal Edward von Halifax.

Abgegangen.

New York: La Savoie nach Havre; Oceana nach Bermudas; Prinz Eitel Friedrich, nach Haiti und Columbia; Esperanza, nach Kuba und Mexiko; Cristobal, nach Zentralamerika und Panama.
Am Lizard vorbei: Kronprinz Wilhelm, von Bremen nach New York.

Inland.

Explosion wird untersucht.

Dynamit soll gesetzwidrig hantirt worden sein. — Zahl der Todten und Vermißten auf 30 angegeben.

New York, 2. Febr. Auf nächsten Dienstagabend wurde der Beginn der Koronersuntersuchung über die verhängnißvolle Dynamitexplosion zu Communipaw (Jersey City) anberaumt. Besonderes Gewicht wird auf die Erklärung des Brandstoffinspektors James Connolly in Jersey City gelegt, daß Dynamit von Dupont'schen Pulveranlagen in Jersey City ohne gehörige Lizens, und in Uebertretung örtlicher Ordinanzen, an dem Unglückspier verladen worden sei.

Unabhängig von dieser amtlichen Untersuchung, haben auch die Beamten der New Jersey'er Zentralbahn eine gründliche Untersuchung darüber eingeleitet, wie das Dynamit hantirt wurde, und was eigentlich die Katastrophe verursachte. Das ist gar nicht leicht festzustellen, da beinahe alle Personen, welche sich unfern des Schauplatzes der Explosion auf der Landungsbrücke befanden, entweder in Fetzen gerissen oder so schwer verletzt sind, daß sie keine intelligente Auskunft darüber geben können, was der Explosion unmittelbar vorherging.

Berichte aus den verschiedenen Hospitälern, in denen Verletzte liegen, besagen, daß sich bis jetzt keine weitere Todesfälle ereignet haben. Im St. Francis-Hospital glaubt man jedoch, daß das Ableben von John A. Deppen (von New York) jeden Augenblick zu erwarten ist. Deppen wurde von einem stürzenden Feuerlöschapparat getroffen und erlitt einen Schädelbruch.

Die Gesammtzahl der Todten und Vermißten wird jetzt auf 30 beziffert. In den Händen des Koroners jedoch ist erst eine Liste von 7 Todten; der Koroner glaubt aber, daß die meisten der 23 „Vermißten" einfach „in Atome zerrissen" wurden. Die Schätzungen über den Eigenthumsverlust schwanken zwischen $750,000 und einer Million Dollars.

Die weitere Durchsuchung der Ruinen und die Wegräumung der Trümmer wurde heute wieder aufgenommen. Sie war gestern nach Einbruch der Dunkelheit eingestellt worden, — wegen der Gefahr weiterer Explosionen.

Die Explosion war wahrscheinlich die größte, zufällige oder absichtlich herbeigeführte, ihrer Art! 50,000 Pfd. Dynamit flogen in einer einzigen Detonation auf. Und es ist noch wunderbares Glück zu nennen, daß nicht eine weitere Quantität von 50,000 Pfund, die sich auf einem Seitengeleise weniger, als 100 Fuß von dem Pier befand, gleichfalls explodirte, — zumal die Waggons, welche dasselbe enthielten, durch die Explosion verbogen und sonst beschädigt wurden! Vermuthlich erhielt der dicke Staub und Schmutz von der Explosion, welcher sich auf die Kisten dieses (auch noch in Papierhüllen steckenden) Dynamits lagerte, dasselbe heil.

Vielleicht wird die genaue Ursache der Explosion niemals befriedigend erklärt werden können. Beamte der genannten Bahngesellschaft, sowie der Pulvergesellschaft sagen, es müsse sich etwas mehr, als eine bloße Erschütterung ereignet haben, um das Dynamit zum Losgehen zu bringen. Man hält es für sehr möglich, daß sich erst eine Explosion von Gasolin auf dem Schleppboot oder eine Dampfkesselexplosion auf einem der beiden Leichterboote ereignete.

Eines der letzteren Boote, „Katherine W." hatte sich schon vielerlei Gesetzesübertretungen beim Hantiren von Sprengstoffen zu schulden kommen lassen.

Zu den beiden genannten Untersuchungen kommt auch noch eine durch den Staatsanwalt von Hudson County, und die Bundesbehörden werden ebenfalls Beistand leisten.

New York, 2. Febr. Folgendes ist eine durchgesehene Liste der, bisher bekannten Minderzahl der Todesopfer des Dynamitunglücks zu Communipaw:

James Armstrong, von Jersey City, Kapitän des Pulverbootes „Whistler".

Robert Barbour, von New York, Eisenbahnpassagier.

Robert Bennett, von New York, Kapitän des Schleppboots „John Tuohey".

James Lundrigan, Kapitän des Pulverboots „Katherine W.".

Charles McNeill, Maschinist einer Rangirlokomotive.

Giantonomo Moro, von Brooklyn, Frachtstauer.

Michael Moro, Vetter von Giantonomo, Frachtstauer.

Oskar Stolpe, Maat der „Katherine W.".

Die bundesbehördliche Untersuchung der Katastrophe wird von H. P. Conleys, Spezialagent des Sprengstoffebüros, unter Jurisdiktion des Kriegsdepartements, geleitet. Im Ganzen sind fünf Untersuchungen im Gange, oder anhängig gemacht.

In den nächsten Stunden schon soll eine Verhaftung erfolgen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Vor Siasconsett, Mass., vorbei: Ryndam, von Rotterdam nach New York. (Sehr verspätet! Erreicht erst Freitag Vormittag gegen 11 Uhr das Dock. Die erste Signalmeldung über das Eintreffen beruhte auf Verwechslung mit einem andern Schiff.)

Im Kongreß.

Washington, D. K., 2. Febr. Das Abgeordnetenhaus widmete fast einen ganzen Tag der Erörterung der Vorlage bezüglich neuer Zusammenfassung der Bundesjustizgesetze. Es vertagte sich dann auf Donnerstag Mittag.

Washington, D. K., 2. Febr. Der Senat schritt am Nachmittag zur Berathung der Ozean-Postsubsidienvorlage, einem Substitut für die ursprüngliche Schiffssubsidienbill, die seit vielen Jahren vor dem Senat schwebte.

Die Vorlage wird wahrscheinlich gutgeheißen. Noch heute wird Abstimmung über dieselbe und sämmtliche Zusätze erwartet.

Washington, D. K., 2. Febr. Das Abgeordnetenhauskomite für Handelsmarine und Fischerei beorderte einen günstigen Bericht über die Humphrey'sche Vorlage zur Beschützung amerikanischen Handels und Schiffswesens gegen ausländische Monopole.

Vor dem Postausschuß des Abgeordnetenhauses erschien eine Abordnung von Druckern aus einem Dutzend oder mehr Staaten und empfahl die Vorlage von Touvelle (Ohio), welche die Regierung verhindern soll, Rücksendungskarten auf markengestempelte Briefumschläge zu drucken. Die Vorlage soll ein Anhängsel zum Postetat bilden. Sie wurde an einen Unterausschuß verwiesen.

Das Abgeordnetenhaus zollte dem Abg. Scott von Kansas, dem ausscheidenden Vorsitzer des Landwirthschaftsausschusses, eine bewegliche Anerkennung, als derselbe zum letzten Male eine Bewilligungsbill einberichtete.

Die Mexikokämpfe.

El Paso, Tex., 2. Febr. Der erste Zusammenstoß zwischen den mexikanischen Rebellen und den Bundestruppen, welche gestern Nacht von Juarez aus gesandt worden waren, ereignete sich vor Tagesanbruch zwischen Juarez und Samalayuca. So berichten die Bundestruppen selber, welche sich nach Juarez mit 3 Verwundeten zurückzogen. Sie geben zu, daß sie auch 2 Todte hatten, sagten aber, dieselben seien bei einer, von ihnen selbst behufs Zerstörung einer Brücke veranstalteten Dynamitexplosion getödtet worden.

Man glaubt allgemein, daß der Verlust der Regierungstruppen viel größer war, als sie zugeben, da viele Pferde ohne Reiter nach Juarez zu gelaufen kamen. 8 dieser Pferde, mit blutbefleckten Sätteln, wurden zu El Paso eingefangen, und 6 zu Ysleta, 12 Meilen unterhalb El Paso.

Südlich von Juarez stecken seit mehreren Tagen alle Bahnzüge fest. Die mexikanischen Rebellen helfen aus ihrem Kommissariat den Passagieren mit Nahrungsmitteln aus, besonders mit frischem Rindfleisch. Eine Anzahl verwunderter Rebellen wurde von Passagieren verbunden, unter denen auch James A. Garfield jr. war, der frühere amerikanische Sekretär des Innern.

(Später:) Die mex. Regierungstruppen berichten, sie hätten bei der Brücken-Dynamitsprengung 50 Rebellen getödtet und hätten 4 Todte gehabt. Erstere Angabe, die sich blos auf die Aussage von Hauptmann Joaquin Grostisa stützt, findet indeß wenig Glauben, da der ganze Vorgang sich in tiefer Dunkelheit abspielte.

Schluß des Grubenleutekonvents.

Columbus, O., 2. Febr. Die ereignißreiche Konvention der Vereinigten Grubenarbeiter von Amerika vertagte sich noch gestern endgiltig, nach zweiwöchigem Arbeiten und Kämpfen. Es wurde beschlossen, die nächste Konvention zu Indianapolis abzuhalten.

Wm. Green, der provisorische Präsident des Ohio'er Staatsdistrikts, und Duncan McDonald, vom Illinoiser Staatsdistrikt, wurden zu Bruderlichkeitsdelegaten für den kommenden Konvent der Westlichen Grubenarbeiterföderation gewählt.

Vater von 14 Kindern entleibt sich.

Lancaster, Pa., 2. Febr. Eine Wittwe und 14 Kinder zum Ausfechten der Lebenskämpfe zurücklassend, beging der 50jährige Anton Knaisch Selbstmord, indem er sich, unweit seines Heims im östlichen Stadttheile, vor einen Zug der Pennsylvaniabahn warf und sich zermalmen ließ.

Ueberarbeit und Krankheit sollen schon vor mehreren Monaten seinen Geist getrübt haben, und kürzlich war er wegen angeblicher Entwendung mehrerer, mit Nahrungsmitteln gefüllter Marktkörbe verhaftet worden. In einem hinterlassenen Schreiben an seine Gattin sagt er, er sei unschuldig, könne aber die Schande dieser Verfolgung nicht länger ertragen.

Der Illinoiser Stimmenkauf.

Danville, Ill., 2. Febr. Der Wahlkommissär Joseph Barnhardt wurde aufgefordert, vor den Großgeschworenen mit einer Liste sämmtlicher eingetragenen Stimmgeber der Stadt zu erscheinen. Man nimmt an, daß hierdurch festgestellt werden soll, wie viele Personen überhaupt hier zum Stimmen berechtigt sind. Es ist während der bisherigen Stimmenkaufuntersuchung öfter die Anschuldigung erhoben worden, daß bei der letzten Wahl mehr Stimmen abgegeben worden seien, als Wähler eingetragen waren.

Bankräuberei in Kansas.

Elk Falls, Kans., 2. Febr. Fünf Räuber sprengten die Spinde in der Staatsbank dahier und erbeuteten $2700.

Sie fuhren in einem Automobil davon und sollen sich nach den Osagehügeln, im nördlichen Oklahoma, gewendet haben.

Es bebt weiter!

Manila, 2. Febr. Wieder schreckte heute Nacht eine längere Erderschütterung die Bewohner von Manila auf.

Nach den letzten berichtigten Meldungen kommt die Zahl der Todesopfer bei den Ausbrüchen des Taalberges und der begleitenden Springfluth auf 600.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

An Siasconset, Mass., vorbei: St. Paul, von Southampton nach New York. (Freitag Vormittag gegen 9 Uhr am Dock.) Finland, von Antwerpen nach New York (um dieselbe Zeit am Dock.)
Boston: Romanic von Mittelmeerhäfen.
Neapel: Duca d'Aosta von New York.

Lokalbericht.

Der Gewandmacherstreik.

Der Verband der Fabrikanten will nicht unterhandeln.

Der Senatsausschuß, der mit der Untersuchung des Gewandmacherstreiks und seiner Ursachen betraut ist, trat heute Vormittag im Hotel La Salle zusammen, um den Vorschlag für eine schiedsgerichtliche Entscheidung der Streitigkeiten entgegenzunehmen, den zu machen er der National Wholesale Tailors' Association aufgetragen hatte. Dieser Verband hielt gestern eine Sitzung ab, in der beschlossen wurde, die Angelegenheit einem Ausschuß zu überweisen, der heute Bericht abstatten sollte. Der Senatsausschuß hielt sofort nach Eröffnung der Sitzung eine Berathung hinter verschlossenen Thüren ab.

Der Fabrikantenverband theilte dem Ausschuß mit, daß er mit den Streikern nichts zu thun haben wolle, da Unterhandlungen mit ihnen doch nicht zu einem Ergebniß führen würden. Der Senatsausschuß wird die Antwort dem Senat vorlegen und um weitere Anordnungen ersuchen.

In der Nachmittags-Sitzung wurde die Vernehmung von Verbandsarbeitern fortgesetzt.

Etwa 600 Gewandmacher der „Royal Tailors" schlossen sich gestern den Streikern an.

Noch sechs Wochen!

Das „Erdschwein" mußte vor hellem Sonnenschein flüchten.

Das „Erdschwein" oder, richtiger, das virginische Murmelthier, das — verdient oder unverdient — im Rufe steht, je am 2. Februar durch sein Verhalten entweder eine sechswöchige Fortdauer winterlichen Wetters oder die baldige Ankunft des Lenzes zu verkünden, hat heute Mittag um 12 Uhr wieder seinen Schatten gesehen. Nach der Legende fährt das „Erdschwein" in solchem Falle wieder in seine Röhre und legt sich in seinem warmen Bau auf weitere sechs Wochen auf's Ohr. Bis um 11 Uhr heute Vormittag war der Himmel bewölkt, dann aber heiterte er sich zusehends auf, und um die Mittagsstunde lachte die Sonne aus wolkenlosem Blau herab.

Frl. Brooks hat Erfolg.

Auf die Aussagen von zwei Detektives der Staatsanwaltschaft hin haben heute die Großgeschworenen folgende angebliche Besitzer von Einwurfs-Maschinen in West-Hammond in Anklagezustand versetzt: Fred und George Ackerman, Philipp Howard, Henry Foß, Paul Hines, James Monahan, John Murray, Charles Moore, Henry C. Peters, William Weining und John Sonnenberg.

Der Staatsanwalt war von Frl. Virginia Brooks, welche Beweismaterial sammelt, auf die Zustände in dem Ort aufmerksam gemacht worden und schickte seine Detektives hin zur Untersuchung. Die Bürgschaft der Angeklagten wurde auf je $300 festgesetzt.

Vom Tode ereilt.

Die sechsjährige Rachel Benjamin fiel gestern Abend in der Küche der elterlichen Wohnung Nr. 1425 Clifton Park Place von einer Seifenkiste hinunter, schlug mit dem Kopfe auf den Rand des Herdes auf und erlitt einen Schädelbruch. Heute Morgen hat sie der Tod von ihren Leiden erlöst.

Auch Frau Sarah Fuller, die gestern auf der nach ihrer Wohnung Nr. 621 N. St. Louis Ave. führenden Treppe über eine Falte des Läufers stolperte, die Stiege hinunterfiel und einen Schädelbruch erlitt, ist heute gestorben. Sie war 24 Jahre alt.

Zermalmt.

Dem Steinmetz Thomas Raxworthy, Nr. 713 S. Wood Str., fiel heute Nachmittag während seiner Arbeit vor dem Neubau an Dearborn und Harrison Straße ein wohl eine Tonne schwerer Stein auf den Leib und zermalmte ihn. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Busse entscheidet sich.

Zieht aber nur wen'ge Getreue ins Vertrauen.

Smulskis Haltung.

Früherer Stadtschatzmeister erklärt, er habe sich so ziemlich entschlossen, Nein zu sagen. — Weitere Kandidaten für den Stadtrath.

Auf republikanischer Seite waren heute, soweit der Kampf um die Mayorsnomination in Betracht kommt, Fortschritte zu verzeichnen. Sie bedeuteten zwar nicht viel, aber es waren doch immerhin Fortschritte. Man ist im Lager der republikanischen Parteileitung genügsam geworden, wenn man nicht zu den „Großen Vier" gehört, welche die Geschicke der Organisation bestimmen. Mayor Busse verstand sich endlich zu einer Erklärung. „Ich habe einen Entschluß gefaßt," erklärte er. Alles spitzte die Ohren, um zu hören, ob das Stadtoberhaupt den Kampf wagen werde. Nichts weiter folgte, und Freund und Feind ist immer noch im Unklaren, was der Mayor beschlossen hat, ob er „laufen" will oder nicht. Nur einige Getreue sind eingeweiht, wie er später erklärte, aber sie müssen den Mund halten. Letzteres ist räthlich, denn wenn Sr. Ehren ärgerlich werden, kann man nicht wissen, wann und wo es einschlägt. Außerdem ist der Mayor von einer urwüchsigen Grobheit.

John F. Smulski, früherer Stadtanwalt, Staatsschatzmeister und Präsident der Westparkbehörde, war die andere Persönlichkeit im republikanischen Lager, die für Fortschritte sorgte. Er hat sich so ziemlich entschlossen, Nein zu sagen, soweit die Kandidatur für das Mayorsamt in Betracht kommt. „Ich habe keine Erklärung abzugeben," erklärte er einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber. „Das Gerede, daß ich mich heute erklären würde, stammt nicht von mir, sondern geht von meinen Freunden aus."

Auf die Frage, ob er Ja oder Nein sagen werde, wenn ihm angeboten werde, sich mit Unterstützung der Parteiorganisation um die Nomination zu bewerben, erwiderte er: „Ich kann so ziemlich sagen: Nein." Die Frage, welche Bedingung er stelle, um als Bewerber um die Nomination herauszukommen, beantwortete er ausweichend dahin, daß starker Druck auf ihn ausgeübt werden müßte, wenn er sich dazu entschließen sollte.

Im republikanischen Lager.

Abgesehen davon, ist im republikanischen Lager Alles beim Alten. Gouverneur Deneen traf auch heute nicht in Chicago ein, soweit wenigstens seine Vertrauten wußten. Niemand wußte zu sagen, ob er überhaupt kommen werde. Im Hauptquartier Ald. Merriams aber war man vergnügt. Jeder weitere Tag Aufschub wird von den Kampagneleitern des Stadtvaters als Gewinn angesehen.

Politische Kreise, welche die Lage genau kennen, schenken den Gerüchten, daß John F. Smulski die Unterstützung der Organisation erhalten oder sich als Kandidat erklären wird, nicht viel Glauben.

Sie sind der Ansicht, daß eine zustimmende Erklärung des Polenführers sofort zur Aufstellung eines anderen republikanischen Kandidaten führen würde, der die Unterstützung des Lorimer'schen Flügels erhalten würde. Als solcher kommt William Hale Thompson in Betracht. Man hat im Lorimer'schen Lager nicht viel für den früheren Stadtschatzmeister übrig, und man ist in gut unterrichteten Kreisen überzeugt, daß, während dieses Element voraussichtlich in der Vorwahl gegen Fred A. Busse oder einen anderen Kandidaten der Parteileitung Stellung nicht nehmen dürfte, es sicherlich schon in der Vorwahl gegen Smulski Stellung nehmen würde.

Demokratisches Kampagnetextbuch.

Die demokratische Parteileitung, die hinter Andrew J. Graham steht, wird heute ihr Kampagnetextbuch veröffentlichen, das in 50,000 Exemplaren zur Vertheilung kommen soll. Es beschäftigt sich ausschließlich mit Carter H. Harrison und setzt sich aus früheren Aeußerungen einer der hiesigen Zeitungen William Randolph Hearsts über den viermaligen Bürgermeister zusammen. Ein weiteres Textbuch, das sich ebenfalls ausschließlich mit Harrison beschäftigen wird, sich aber auf Aeußerungen des verstorbenen demokratischen Gouverneurs John P. Altgeld stützen wird, soll in kurzer Zeit veröffentlicht werden.

Verlegen ihr Hauptquartier.

Der deutsch-amerikanische Carter H. Harrison-Klub hat sein Hauptquartier aus dem Kedzie-Gebäude nach dem Briggs House verlegt, von wo aus die Kampagne des früheren Stadtoberhauptes geleitet wird. Eine Versammlung ist auf heute Abend nach dem Hauptquartier einberufen worden.

Weitere Kandidaten für den Stadtrath.

Zwei weitere Bewerber um Nominationen für den Stadtrath haben heute bei der Wahlbehörde ihre Petitionen eingereicht. Charles Brown, Nr. 1140 W. Monroe Str., bewirbt sich um die republikanische Nomination in der 18. Ward, und Ald. Francis W. Taylor von der 21. Ward bewirbt sich um eine nochmalige Nomination durch die Republikaner der 21. Ward.

Wahlversammlungen.

Wahlversammlungen im Interesse der verschiedenen Mayorskandidaten finden heute Abend wie folgt statt:

Andrew J. Graham — 20. Ward, Hauptquartier, 1835 Van Buren Str.; 10. Ward, Bohemian-American Hall, 1440 West 18. Str.; 13. Ward, Hauptquartier, 339 S. Kedzie Ave.

Edward F. Dunne — 33. Ward, 92. Str. und Cottage Grove Ave.; 31. Ward, 6632 Ashland Ave.; 1. Ward, Hauptquartier, 441 Wabash Ave.

Carter H. Harrison — 13. Ward, Occidental Hall, W. Madison und Sacramento Ave.; 10. Ward, Colonial Halle, Paulina und W. Taylor Str..

Charles E. Merriam — 7. Ward, Woodlawn Masonic Hall, 64. Str. und Lexington Ave.

Eitel Wind!

Befassen sich vorerst nicht mit der Untersuchung der Dynamitvergehen.

Postinspektor Stuart und Distriktsanwalt Sims bezeichneten heute das Gerücht, demgemäß die Untersuchung der Dynamitverbrechen jetzt ausschließlich in ihren Händen liegen sollte, als vollständig aus der Luft gegriffen. Die Polizei hätte ihnen bisher noch keine einzige, auf die Missethaten der „Schwarzen Hand" bezügliche Meldung erstattet und ihnen auch nicht einen einzigen der als Beweismaterial dienenden Drohbriefe übergeben. So lange das nicht geschehen sei, könne von einer Untersuchung ihrerseits doch keine Rede sein. Giovanni Alongi sei die einzige, in Verbindung mit einem Bombenattentat verhaftete Person, die den Bundesbehörden überwiesen worden sei, aber auch nur aus dem Grunde, weil der Angeklagte wegen des ihm zur Last gelegten Verbrechens unter den Staatsgesetzen nicht hätte belangt werden können.

Die neue Stadthalle.

Abtheilungs-Vorsteher wünschen Verlegung von Fernsprechern.

In der neuen Stadthalle macht die Einstellung von Telephon-Apparaten Schwierigkeiten. Ehe mit dieser Arbeit begonnen wurde, wurde jeder Abtheilungs-Vorsteher gefragt, wo er die Apparate in seinen Räumen angebracht zu haben wünsche, dabei scheinen aber Mißverständnisse untergelaufen zu sein, denn jetzt wollen mehrere Vorsteher die Apparate wieder an andere Stellen verlegt haben. Die Aufsicht über die Arbeit hat der städtische Elektriker William Carroll.

Gesundheitskommissär Evans zieht heute in das neue Gebäude. Bisher waren seine Räume, mit denen der Nahrungsmittel-Inspektion und der Laboratorien, im Gebäude 218 Washington Str. Diese Abtheilungen werden am Montag in die Stadthalle verlegt. Dr. Evans' Zimmer befinden sich im 7. Stockwerk.

Prozeß unterbrochen.

Geschworener erhält die Nachricht vom Tode seines Sohnes.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 2. Febr. Der Prozeß von Senator Pemberton und Hausmitglied Clark kam heute Morgen während der Vernehmung des früheren Senators Holstlaw plötzlich zum Stillstand, als der Geschworene O'Brien die Nachricht erhielt, daß sein fünfzehn Jahre alter Sohn entseelt aufgefunden worden sei. Der Mann fiel in Ohnmacht, und im Gerichtssaal entstand große Aufregung.

Geo. N. B.

Sauste auf's Pflaster.

An Michigan Ave. und Ost 25. Straße stieß heute früh um zwei Uhr ein von Morris Elliott, Nr. 3031 Calumet Ave., bedienter Kraftwagen mit einer Droschke zusammen, die zertrümmert wurde. Der Kutscher Wm. McMahon, Nr. 1808 Wabash Ave. sauste auf's Pflaster und erlitt mehrere Rippenbrüche und sonstig innerlich Verletzungen. Im Mercy-Hospital, wo er Aufnahme fand, wird sein Zustand als äußerst bedenklich bezeichnet. Elliott wurde verhaftet und in der Wache an Cottage Grove Ave. eingesperrt.

Auf den Rangirhöfen der Gürtelbahn an W. 81. und Wallace Straße fiel heute der Heizer Walter Gerald, Nr. 7814 Stewart Ave., vom Streckenräumer der von ihm bedienten Lokomotive rücklings hinunter und erlitt Rückenwunden und innerlich Verletzungen. Er liegt in seiner Wohnung in äußerst bedenklichem Zustande darnieder.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **470** **Kleine Anzeigen**

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, reicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Ausschüsse ernannt.

Sprecher Adkins gab heute ihre Zusammensetzung bekannt.

„Nasse" und „Trockene".

Zum Vorsitzer des „liberalen" Ausschusses wurde Thomas Curran, zum Vorsitzer des für Mäßigkeitsbestrebungen George H. Wilson ernannt.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 2. Febr. Die Verlesung der Ausschußernennungen nahm heute fast die ganze Vormittagssitzung in Anspruch. John Flannigan von Ost-St. Louis ist der Vorsitzer des Ausschusses für Lizensen und Fred E. Erickson der des Ausschusses für den Chicagoer Freibrief. Die Vorsitzer der anderen Ausschüsse im Hause sind:

Ackerbau, Lewis.
Verwilligungen, Shanahan.
Banken und Bankwesen, Tice.
Bau- und Leihvereine, Burns.
Kanal- und Flußverbesserungen und Handel, Tiefwasserwege, Smejkal.
Forderungen, Hutzler.
Dringliche Ausgaben, Ireland.
Korporationen, Scanlan.
County- und Township-Organisation, Flagg.
Abwasserwege, Kleeman.
Schulwesen, Carter.
Wahlen, Perkins.
Hausangelegenheiten, C. A. Miller.
Farmdrainirung, Montelius.
Beziehungen zum Bunde, Winthrop.
Gebühren und Gehälter, Hagan.
Finanzen, W. E. Anderson.
Drucksachen, Shaver.
Oeffentliche Gebäude und Ländereien, Moore.
Wohlthätigkeits-Anstalten, Collier
Bahnen, Abbott.
Einschränkungen, Vickers.
Einnahmequellen, Hamilton.
Rechte der Minderheit, Alschuler.
Landwege und Brücken, Stevenson.
Regeln, Sprecher Adkins.
Sanitätswesen, Holtenbeck.
Soldaten- und Seemannsheim und Soldaten-Waisenhaus, Campbell.
Landwirthschaftliche Ausstellungen, Simpson.
Zivildienst in Staat und Stadt, Hull.
Schulden von Staat und Stadt, Barker.
Staatsvermessungswesen, Staatsanstalten, Watson.
Besuch von Wohlthätigkeitsanstalten, Whiteaker.
Besuch von Staats-Lehranstalten, Mathis.
Besuch von Straf- und Besserungsanstalten, Cooley.
Lagerhäuser, Abbey.
Eintheilung von Kongreßbezirken, Chiperfield.
Eintheilung von Senatsbezirken, Kirkpatrick.
Eintheilung von Gerichtsbezirken, Welborne.
Liberaler Ausschuß, Thos. Curran.
Mäßigkeitsbestrebungen, George H. Wilson.
Republikanischer Steuerausschuß, Pierson.
Demokratischer Steuerausschuß, Foster.
Fisch und Wild, Bardill.
Logenversicherung, Roos.
Versicherung, A. H. Maddock.
Gartenbau, Jones.
Rechtspraxis, Provine.
Rechtswesen, Holaday.
Gemeinsame Geschäftsordnung — Wright.
Arbeiter- und Industriefragen, King.
Bibliotheken, Covey.
Lizensen, Flannigan.
Lebendes Vieh und Milchwirthschaft, Shepherd.
Fabrikanten, Church.
Militär-Sachen, Kerrick.
Bergwerksbetrieb, Pervier.
Verschiedene Angelegenheiten, March.
Städtische Korporationen, Butts.
Stadtgerichte, Judah.
Parks und Boulevards, Ostrom.
Straf- und Besserungsanstalten, Dudgeon.
Vorwahlen, McNichols.

Beide Häuser vertagten sich heute bis zum nächsten Donnerstag.

Geo. N. B.

Die Telephonraten.

Die Ald. Merriam, Pringle und Long, Unterausschuß des Stadtrathskomites für Oel, Gas und elektrisches Licht, und der Sachverständige W. J. Hagenah sind mit der Ausarbeitung eines neuen Ratentarifs für die Telephongesellschaft beschäftigt. Verschiedene Posten darin werden niedriger angesetzt werden, als bisher.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Bewölkt heute Abend und wahrscheinlich auch morgen; heute Abend kälter, Mindesttemperatur etwa 20 Grad. Mäßig starker Nordwestwind, später veränderlicher Wind.
Illinois: Wahrscheinlich bewölkt heute Abend und morgen. Im östlichen und südlichen Theile heute Abend kälter.
Indiana: Klar heute Abend und morgen. Heute Abend viel kälter.
Nieder-Michigan: Schneegestöber heute Abend und morgen. Viel kälter heute Abend.
Wisconsin: Bewölkt und kälter heute Abend; morgen im Allgemeinen kälter.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 40 Grad; Nachts 12 Uhr 43 Grad; Morgens 6 Uhr 31 Grad; Mittags 12 Uhr 32 Grad.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Mütter können am Freitag an Knaben-Kleidern, Ausstattungs-Waaren und Kopfbedeckungen sparen

$2.50 Freitag für reinwoll. Serge- und fancy Cassimere-Anzüge für Kinder, Größen 2½ bis 10; waren $4 und $4.50.

$2.50 Freitag für Ueberzieher für Kinder, 2½ bis 8 Jahre, — Auto- und russische Facons; angebrochene Partien von unseren $4 und $5 Sorten.

$2.75 Freitag für Knicker-Anzüge für Knaben, 8 bis 17 Jahre, einige haben extra Knickers; waren $4.

$5 Freitag für Ueberzieher für Knaben, 10 bis 17 Jahre, die für $10 verkauft wurden, reinwoll. Cheviots, in Auto- und Convertible Kragen-Facons, mit Serge oder woll. Flanell gefüttert.

50c Freitag für $1, $1.25 u. $1.50 Sweater Jackets für Knaben, Gr. 18 bis 34; schlichtgrau, grau garnirt mit Maroon od. Navy; nur 2 an jeden Kunden.

39c Freitag für 50c und 75c Sleepers f. Kinder, Größen 2 bis 10 Jahre, ausgezeichnete Qualität Flannelette, mit oder ohne Füße (2 an jeden Kunden).

39c Freitag für Handschuh für Knaben, waren 75c, $1 und $1.50; echte Buckskin Gauntlets und Wolle gefüttertes Hundeleder.

25c Freitag für schweres Unterzeug für Knaben, zwei Stück oder Union Suits, fließgefüttert oder Merino; waren 50c und 75c.

$1.00 Freitag für Beaver Hüte für Mädchen u. Knaben, in allen Farben, waren $3.

39c Freitag für reinw. Toques und Schlittschuh-Kappen für Kinder, Polo und Novelty Hüte, wurden früher für $2.00 verkauft.

Männer- und Jünglings-Anzüge zu einer Ersparniß

$8.75 Freitag für Anzüge für Männer, $15 und $16 werth, reine Wolle, echtfarbige blaue Serges, auch Cassimeres und Tweeds; alle Größen, 33 bis 44 (zweiter Floor).

$6.75 Freitag für reinwollene lange Hosen-Anzüge für Jünglinge, Tweeds und Cheviots; Größen 15 bis 21 Jahre; waren $11 (zweiter Floor).

$6.50 Freitag für reinwollene Ueberzieher für Jünglinge, in schwarz, Oxfords und hellgrau; mit vollen Vor- und halb anschließenden Rücken; $12.50 werth; Größen 15 bis 21.

Beinkleider und Regenröcke herabgesetzt am Freitag

$2 Freitag für $3.00 und $3.50-Hosen für Männer und junge Männer, in Kammgarnen, Tweeds, schlichtschwarzen Cheviots u. „Never-rip" Corduroys.

$7 Freitag für die Auswahl von angebr. Partien von Mackintoshes und engl. Slipon Regenröcken, wurden regulär für $10 und $12 verkauft.

Der Siebente.

Roman von Elsbeth Borchart.

(3. Fortsetzung.)

„Sie zürnen dem Jungen, und — und gewiß — Sie mögen wohl im Recht sein — er ist nicht leicht zu nehmen, aber — ich wünschte nur, Sie würden diesen Herrn Hartmann persönlich kennen gelernt haben, diesen schmächtigen, blassen Jüngling mit den eingefallenen Wangen. Geradezu komisch wirkte es, wenn er Eberhard gegenüber Strenge markiren wollte. Der Junge durchschaute ihn natürlich sofort und lachte ihn aus. Er mag wohl auch seinen persönlichen Muth ein wenig auf die Probe gestellt haben, denn er nannte ihn nachher einen Feigling, dem zu gehorchen er für unter seiner Würde hielte."

„Und — darum entließen Sie ihn schleunigst?" fragte Graf Aribert.

Ihre Wangen färbten sich mit zartem Roth.

„Nein — er ging freiwillig. Die Jungens hatten sich den Spaß gemacht, ihn ins Klassenzimmer einzuschließen heute morgen. Sein Toben und Schreien trug nicht dazu bei, ihn bei den Knaben in Respekt zu setzen. Die ganze Dienerschaft lief herbei und lachte, und als Eberhard endlich die Gnade hatte, zu öffnen, da sah Herr Hartmann wohl ein, daß er der Blamirte und seiner Stellung nicht gewachsen war. Er packte seine Sachen und verlangte einen Wagen, den Eberhard ihm großmüthigst gewährte."

„Da hört doch alles auf!" rief Graf Aribert unmuthig. „Der Junge ist zu unnütz und unverbesserlich und hat nichts wie lauter Streiche im Kopf."

Sie sah erschreckt zu ihm auf, und ihre schönen, großen Augen füllten sich mit Thränen.

„Oh, sagen Sie das nicht, Graf Stolzenau, Eberhard ist brav und gut — niemand weiß das besser als ich, seine Mutter, um die er rührend zart und besorgt ist. Tausend Beispiele könnte ich Ihnen nennen."

„Und doch kränkt und betrübt er seine so zärtlich geliebte Mutter durch sein Betragen, seinen Trotz und Starrsinn immer wieder," schaltete Aribert ein, in dem festen Vornehmen, heute einmal fest zu bleiben und der schwachen, allzu nachsichtigen Mutter ins Gewissen zu reden.

„Wenn es nur gelänge, den passenden Lehrer für ihn zu finden, einen Mann, der es verstünde, ihn von der rechten Seite zu nehmen, ihm zu imponiren, dann — würde ja alles anders sein," erwiderte Waltraut mit weinerlicher Stimme. „Ich kann es ihm ja nicht verdenken, wenn er sich vor einem, den er nicht achten kann, nicht beugen will. Oh, daß mein seliger Mann noch lebte! Wie willig fügte er sich seiner weisen Leitung, wie freudig gehorchte er ihm, und wie war er schon als zehnjähriger Junge so voll edler Gedanken und Ziele. Die Hauslehrer haben alles verdorben!"

„Eberhard wird sich eben nur einem Manne fügen, der auch äußere Rechte an ihm besitzt, dem er als solchem gezwungen wäre zu gehorchen," sagte Aribert leise.

Sie verstand ihn nicht.

„Wie meinen Sie das?" fragte sie harmlos.

Aribert räusperte sich; er wollte nicht zu deutlich werden, dazu schien ihm die Stunde nicht günstig gewählt, und seine Andeutung begriff sie augenscheinlich nicht.

„Ich meinte nur, daß ein Vormund kein Ersatz für den Vater sein kann, um so weniger, wenn er nur — Stellvertreter ist, wie Eberhard es mir vorhin vorwarf, als ich ihn zur Rede stellte und ihm Bestrafung androhte."

„Oh," machte sie beklommen, „das war recht unartig — er soll Sie nachher dafür um Verzeihung bitten, Graf."

„Lassen Sie nur — das beanspruche ich nicht. Im Grunde hat der Junge leider recht. Ihr Herr Gemahl bestimmte in seinem Testament meinen Vetter Rüdiger zum Vormund Ihrer Kinder, nicht mich."

„Ganz recht — aber Sie übernahmen an Ihres verschollenen Vetters, meines Gatten Freundes, Stelle freiwillig diese Vormundschaft, und dafür kann ich Ihnen nicht genug danken. Sie überheben mich dadurch vieler Sorgen und Mühen, denn mein Leiden verhindert mich leider, auch nur das Geringste für meine Kinder selbst zu thun. Ich würde ganz verlassen und hilflos sein, wenn Sie mir die Sorgen nicht abnähmen und sich mir nicht immer wieder als der treue Berather und Freund erwiesen."

„Ich wünschte, Ihnen mehr sein zu können!" erwiderte Aribert und beugte sich über ihre Hand, um sie zu küssen. So sah sie nicht, was in seinen Augen nur allzu deutlich ausgedrückt lag. Aber in instinktivem Empfinden, das kranken Frauen besonders eigen ist, entzog sie ihm die Hand, und in der feinen, weißen Haut ihres Gesichts pulsirte das Blut sekundenlang und ließ sie frischer als sonst erscheinen. Er bemerkte es, und da stieg das Verlangen wieder mächtig in ihm auf, sie gesund werden zu sehen, sie zu einer Kur zu bewegen zu versuchen.

„Gräfin — wenn ich doch mit dem Majorat und der Vormundschaft auch die Kenntnisse meines Vetters geerbt hätte!" fuhr er fort.

„Welche Kenntnisse?" fragte sie verständnißlos.

„Sie wissen doch, daß mein Vetter Rüdiger Arzt war und sich als solcher durch seine glücklichen Kuren, seinen scharfen Blick und seine eminente Wissenschaft auf diesem Gebiet schon einen Namen gemacht hatte, ehe er des weiteren Studiums wegen in ferne Länder ging. Ich hatte leider nicht die Ehre, die Bekanntschaft dieses meines Vetters zu machen, und muß auch gestehen, daß ich es für einen angehenden Majoratsherrn etwas reichlich sonderbar finde, Medizin zu studiren und eine ärztliche Praxis auszuüben. Ein Majoratsherr hat wahrlich andere Kenntnisse nöthiger und auch andere Pflichten zu erfüllen. Rüdiger war eben als Sonderling und Abenteurer bekannt. In diesem Falle allerdings beneide ich ihn um seine Kenntnisse."

„Wieso?" fragte sie, noch immer verwundert.

Er sah sie mit einem zärtlichen Blick an.

„Um Ihnen zu helfen — um Sie gesund zu machen!"

„Oh!" Ein schmerzliches Lächeln umspielte ihre Züge. „Auch der tüchtigste Arzt könnte mir nicht helfen — ich bin genau über mein Leiden orientirt."

„Sie täuschen sich gewaltsam darüber."

Sie schüttelte den Kopf.

„Fragen Sie nur unseren guten Doktor Falkner, der wird es Ihnen bestätigen. Ich bin schon zufrieden, wenn mein Leiden einigermaßen erträglich ist."

„Sie sollten doch einen Fachmann konsultiren, Gräfin."

„Nein, nein," wehrte sie ab, „nur das nicht. Das hieße Doktor Falkner ein ganz unberechtigtes Mißtrauen zeigen, auch wäre es nur eine unnütze Qual und Aufregung. Wozu eine Hoffnung erwecken, die nachher doch zuschanden werden muß, wozu eine quälende Kur durchmachen, die nutzlos wäre! Nein, Graf — lassen Sie mir meine Ruhe und meinen Frieden. Ich will ja nichts weiter als noch eine Weile meinen Kindern und meinen Erinnerungen leben."

„Erinnerungen — in Ihren Jahren, gnädigste Gräfin?" fragte er, mit leichtem Vorwurf. „Das Leben liegt doch noch vor Ihnen."

Um ihre Lippen zuckte es.

„Ich habe so viel durchgemacht, daß mir mein Leben abgeschlossen vorkommt."

„Und es könnte erst beginnen, wenn Sie nur wollten!" fiel er erregt ein. „Sie versenken sich in Trauer und Leid und bedenken nicht, daß Sie Ersatz für Verlorenes finden könnten, daß die Lücke sich schließen lassen würde, wenn Sie sie nicht gewaltsam offenhielten."

„Solche Lücken schließen sich nie," erwiderte sie mit unendlich schmerzlicher Trauer, „kein Mensch ist durch einen anderen zu ersetzen. Wird ein leergewordener Posten auch scheinbar wieder besetzt, innerlich bleibt die Leere und Oede. Was verloren ist — kommt nie wieder."

„Gnädigste Gräfin," sagte Aribert, von ihrer traurigen Resignation und den Thränen in ihren Augen erschüttert, „geben Sie sich Ihrer Trauer nicht so hin, das verschlimmert Ihr Leiden nur."

Sie zuckte die Achseln und schüttelte dann den Kopf.

„Nein — nein — das bleibt wohl gleich."

Ihr Kopf sank ermattet in die Kissen zurück.

Graf Aribert sah, daß sie angegriffen war und allein sein wollte. Es war ihr heute doch nicht beizukommen; so stand er mit einem mühsam unterdrückten Aufseufzen auf, um sich zu verabschieden.

Er hielt ihre Hand, die er geküßt hatte, in der seinen und sah ihr in die schimmernden Augen.

„Leben Sie wohl und — und — sorgen Sie sich nicht — es wird noch alles gut werden und — die Kinder" —

„Sie wollen mir wieder behilflich sein, sich nach einem — neuen Erzieher umzusehen?" unterbrach sie ihn ein wenig zaghaft und richtete den Kopf wieder auf.

„Ja — ich will alles thun, was in meinen Kräften steht."

„Ich danke Ihnen."

Noch einmal küßte er der jungen Frau die Hand und verließ das Zimmer, ließ sich draußen sein Pferd geben und ritt auf einem Umweg heim.

Er fühlte sich nicht im geringsten befriedigt von dem Resultat seines Besuches, denn er hatte auf jedem Gebiet einen Mißerfolg zu verzeichnen. Das versetzte ihn in eine üble Laune und in eine Wuth, die sich zunächst gegen den „ungezogenen Bengel", den Eberhard, richtete. Er verwünschte die Vormundschaft beinahe, denn sie erschien ihm jetzt eher wie ein Hinderniß, denn ein Bindemittel zwischen sich und der Gräfin. Er hatte ja deutlich gemerkt, daß sie seinen Tadel und sein Zürnen ungnädig aufgenommen hatte, ihm wohl gar wegen seiner gerechtfertigten Vorhaltungen zürnte. Am liebsten hätte er den ganzen Krempel fortgeworfen, sich der Vormundschaft entledigt und sich um nichts mehr gekümmert. Mochten sie allein zusehen, wie sie fertig wurden. Er hatte es wirklich nicht nöthig, sich ohne jeden Zweck mit verzogenen Kindern herumzuärgern, und taugte auch nicht zum Erzieher, am wenigsten für Knaben von Eberhard's Schlage. Der Schlingel bekäme es fertig, sich in seinem maßlosen Stolz und Trotz aus gekränktem Ehrgefühl ins Wasser zu stürzen, wenn er ihn auch nur anrührte. Und eine Tracht Prügel schien ihm das einzige Mittel, ihn zur Vernunft und zum Gehorsam zu bringen. Wenn nur Waltraut ihn nicht so rührend hilflos um seinen Beistand gebeten hätte! Das war es ja, was ihn immer wieder bewog, auszuhalten. Er konnte ihre großen, schönen Augen nicht traurig sehen, er vertrug es nicht, wenn sie sich grämte und niedergedrückt war. Fast that es ihm jetzt wieder leid, daß er sich heute trotz aller Vorsätze von seinem Zorn auf Eberhard hatte hinreißen lassen; die Knaben waren ja ihr einziges Glück, und den Stolz auf sie durfte er ihr nicht rauben. Was sollte er also anderes machen, als sich wiederum nach einem neuen Hauslehrer, dem siebenten im letzten Halbjahr umzusehen? Wie sorgfältig hatte er den letzten gewählt, wie hatte er sich der Hoffnung hingegeben, daß dieser endlich der Rechte war! Es kam nicht darauf an, er konnte den ersten besten, der sich meldete, nehmen; aushalten würde er ebensowenig als die anderen. Jedenfalls ließ er sich nach der Ankunft eines Siebenten eine Weile überhaupt nicht auf Gerolstein sehen. Wozu sollte er sich wieder über dessen muthmaßlich schnelles Verduften ärgern! Aendern konnte er doch nichts daran. Das aber nahm er sich ernstlich vor: einen Achten verschrieb er so bald nicht. Mochten sie aufwachsen wie die Wilden, die Bengels! Und obendrein nahmen noch alle Partei für den Eberhard, unterstützten ihn wohl gar in seinen Streichen. Vom kleinsten barfüßigen Dorfjungen bis zu den weißhaarigen Alten waren sie ihm alle blindlings ergeben im Dorf, nicht zu reden von den Beamten und Dienern des Gutes. Er machte sie sich alle zu Rebellen, und sie standen für ihren Junker ein, als wäre er schon jetzt der Herr, dem sie Gehorsam schuldeten. Er konnte es wahrlich keinem Erzieher verdenken, wenn er es unter diesen Umständen vorzog, das Weite zu suchen und das verhältnißmäßig hohe Gehalt lieber im Stich zu lassen.

Auch auf dem anderen Gebiete hatte er eine Niederlage erlitten, wenigstens fühlte er, daß er seinem Ziele mit keinem Schritte nähergekommen war. Seine Anspielungen waren sämmtlich unverstanden an ihrem Ohr vorübergegangen, und die Absicht, sie zur Konsultation eines Spezialarztes zu überreden, war auch wieder gescheitert. Eigensinnig wie alle Kranken, hielt sie an dem Glauben der Unheilbarkeit ihres Leidens und an ihrer Trauer fest. Fast verzagte er daran, sie sich dennoch zu erobern, aber seine Leidenschaft nahm eher zu mit der Aussichtslosigkeit seiner Wünsche, und die Hoffnung wuchs daraus empor wie ein zarten Pflänzchen, das bei liebevoller Pflege zu einem starken Baum werden konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Selbst wenn Sie einen Hals hätten so lang wie dieser Bursche und hätten Wehen Hals bis ganz nach unten TONSILINE würde ihn schnell heilen.

Eine schnelle, sichere, beruhigende, heilende, antiseptische Kur für weher Hals ist Tonsiline, kurz beschrieben. Eine kleine Flasche von Tonsiline hält länger an, als fast irgend ein Fall von wehem Hals. Tonsiline heilt wehen Mund und Heiserkeit, verhütet Anschwellungen und Diphtheria.

25 und 50 Cts., Hospitalgröße $1.00. Bei allen Apothekern.

Kopfschmerzen - Neuralgia

Zu sofortiger Linderung gebrauchen Sie

MUSTEROLE

Es kurirt Schmerzen. Empfohlen von Aerzten bei Rheumatismus, Neuralgia, wehen Muskeln, steifen Gelenken etc. Besser als ein Senfpflaster. Zieht keine Blasen. Bei allen Droguisten.

25c und 50c per Topf.

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

The Musterole Co., Cleveland, Ohio.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

R. Hall McCormick's neues Gebäude. — Wisconsin Steel Co. kauft Land.

R. Hall McCormick will auf dem im September von ihm dem Karpen-Nachlaß abgekauften Grundstück an Michigan Ave., 82 bei 172 Fuß, ein zwanzigstöckiges Gebäude als Anbau des gegenwärtigen McCormick-Gebäudes an Michigan Ave. und Van Buren Str. bauen. Der Gesammtbau wird eine Grundfläche von 31,748 Quadratfuß einnehmen. Das unterste Stockwerk des Neubaues wird vier Läden enthalten, die übrigen Stockwerke sollen als Geschäftsräume für den Kohlen-, Holz- und Bahnmaterial-Großhandel eingerichtet werden. Backstein und Granit sollen als Baumaterial zur Verwendung kommen. Die Baukosten sind auf $850,000 berechnet, sodaß die gesammte Kapitalsanlage, den Werth des Grundstücks und des alten Gebäudes mitgerechnet, sich auf $5,000,000 stellen wird.

Die „Wisconsin Steel Company" hat von der „Albert Dickinson Seed Co." 28 Acres im Calumet-Distrikt, am Westufer des Flusses, zwischen 109. und 111. Str., für $288,188 gekauft. Das Land hat 2500 Fuß Wasserfront, mit Landungs-Anlagen. Die Fabrik der Stahlgesellschaft befindet sich an der 106. Straße und dem Fluß. Von Bauplänen verlautet bis jetzt noch nichts.

Frau Johanna Kelly und Thomas Gaynor haben das Eigenthum an der Südwest-Ecke von Madison und Green Str., 50 bei 125 Fuß, für $107,500 verkauft. Ein Hotelgebäude mit Läden soll darauf errichtet werden.

Frederick T. Bales, Präsident der „Lord & Bushnell Lumber Co.", hat von Emma Beidler Camp 195,000 Quadratfuß an der Ostseite von Laflin Str., südlich von 22. Str., für $90,000 gekauft.

George P. Brown hat das Eigenthum 38 State Str., 25 bei 116 Fuß, vom John S. Clark Nachlaß für $80,000 gekauft. Die Familie Clark hatte es im Jahre 1904 für $60,000 gekauft.

Ein Trakt von 96 Baustellen an der Südost-Ecke von N. 6. und Schubert Ave. ist von Kinney Smith an Edward E. Overfield übertragen worden.

William R. Perrin & Co. haben an die John Eißner Co. 250 bei 125 Fuß in 46. Str., 300 Fuß östlich von Grove Ave., und 25 bei 100 Fuß, 225 Fuß östlich von Grove Ave., für $27,500 verkauft.

Oskar C. Mießler hat von Emily O. Beitler 28 Baustellen an der Südost-Ecke von Morgan und 75. Str. und 28 Baustellen an der Südost-Ecke von Sangamon und 75. Str. für $17,-gekauft.

Louise und John Hanson haben an Willis K. Gore das Eigenthum in Groveland Ave., 101 Fuß südlich von 29. Str., Ostfront, 19 bei 94 Fuß, für $4050 übertragen.

Im Monat Januar sind 2591 Uebertragungen für $11,501,196 vorgenommen worden. Die Zahlen für den Januar vorigen Jahres waren 2287 und $10,385,220, der Unterschied zugunsten des letzten Monats beträgt demnach 204 und $1,115,976. Die Zahl der Uebertragungen unter dem Torrens-System betrug 126, der Gesammt-Kaufpreis $239,007, gegen 98 und $196,660 im Januar vorigen Jahres. Anmeldungen zur Einschreibung gingen 47 für Eigenthum im Werthe für $295,675 ein, gegen 41 und $53,200 im Januar 1910.

In der Versammlung der Chicagoer Grundeigenthumsbörse ernannte Präsident Tabor als Straßenbahn- und Beförderungs-Ausschuß J. K. Britain, Vorsitzer; Roy O. West und J. D. Cremin.

Aus Vereinskreisen.

Am Sonntag, dem 19. Februar, feiert die Treue Schwester-Loge Nr. 79 in Hacks Halle ihr sechzehntes Stiftungsfest. Die Mitglieder und Freunde der beliebten Loge sehen dem Fest mit großen Erwartungen entgegen, da die Vergnügungen dieser Vereinigung von jeher ohne Ausnahme sehr genußreich und gemüthlich verlaufen sind und ein tüchtiger Festausschuß an der Arbeit ist, um auch das bevorstehende Fest wieder so vergnügungsvoll wie möglich zu machen. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 15 Cents die Person.

Deutsche Männer und Frauen habe unter dem Namen „Zur gemüthlichen Heimstätte" einen kleinen Verein gegründet, der sich die Pflege der deutschen Sprache und Geselligkeit zur Aufgabe gestellt hat. Die Zusammenkünfte der Mitglieder finden in einer Familienwohnung statt.

Unheimlicher Besucher.

Guy Summy, ein 21 Jahre alter Fußballspieler aus Waterloo, Iowa, meldete Sergeant Russel gestern in der Wache an der Harrison Straße, daß er vom Schaffner eines Zuges der Illinois-Zentralbahn um $300 beraubt worden sei. Er bot sofort $1,000,000 Belohnung für die Verhaftung des vermeintlichen Diebes und ersuchte den Sergeanten, nach Waterloo an Summys' Vater um Geld zu telephoniren. Der Beamte sah nun, daß der Besucher geisteskrank sei. Dieser fiel ihn an und wurde nur mit Mühe gefesselt. Der Unglückliche hatte dann einen Anfall von Tobsucht. Der Stadtarzt wurde benachrichtigt.

Mit Hilfe des Gerichts.

Im Superiorgericht haben gestern die Anwälte Walter S. Holden und H. H. Hadley „im Namen des Volkes" von Illinois ein Mandamusverfahren ggen die Oak Park Hochbahngesellschaft eingereicht. Sie verlangen, daß diese Gesellschaft gezwungen werde, ihre Geleise in Oak Park hochzulegen, wie der dortige Gemeinderath es ihr schon oft anbefohlen hat.

In Schwierigkeiten!

Wir sind gezwungen, eine große Summe in 15 Tagen aufzubringen.

Sofortige Verschleuderung um jeden Preis. Verkauf beginnt am Samstag, 4. Februar, 9 Uhr Vorm.

THE BELL

1112--1114 Milwaukee Avenue.

Baargeld unsere einzige Rettung. Verkauf beginnt am Samstag, 4. Februar, 9 Uhr Vorm.

$50,000 werth von Kleidern, Schuhen, Ausstattungen, Hüten, Kappen 2c. werden unbarmherzig verschleudert um Baargeld zu bekommen.

Es mußte so kommen! — Wir konnten nicht helfen!

Wir sind verschuldet — aber wir sind ehrlich. Noth kennt kein Gebot. Wir müssen Baargeld aufbringen. Die Umstände haben sich so zugespitzt, daß wir gezwungen werden, unser elegantes Waarenlager zu Schleuderpreisen zu verkaufen. Wir müssen das Geld unter allen Umständen aufbringen. Mit einem riesigen Vorrath von Waaren haben wir gegen eine verspätete Saison angekämpft, die sich jetzt eingestellt hat. Aber nutzlos. Unmöglich, diesen Zustand noch länger auszuhalten, sind wir gezwungen, unser Waarenlager zu verschleudern, um unseren guten Namen zu retten, der uns lieber ist, als das Geld. Wir haben unser ganzes Kapital in diesem Waarenlager angelegt. Deshalb brauchen wir Erleichterung. Riesige Schleuderpreise sind manchmal nothwendig. Dies trifft hier zu. Wir begegnen der Situation prompt und energisch. Unsere Geldknappheit hat diesen riesigen gelderſparenden Verkauf veranlaßt, den wir jetzt zu Eurer Kenntniß bringen. Der riesige Umfang unseres Lagers und die große Gefahr, die dieser kritische finanzielle Moment für uns hat, zwingt uns, das Lager zu verringern für Baar — unter allen Umständen. Ungeachtet unseres Rufs, daß wir die besten Werthe geben, machen wir jetzt besondere Anstrengungen in dieser Hinsicht, indem wir diese überraschenden Werthe offeriren, die jeder Konkurrenz spotten. Es ist nicht nothwendig, daß wir in Einzelheiten eingehen bezüglich der von uns geführten eleganten Artikel, denn jedem Manne, jeder Dame und jedem Kinde in Cook County ist die Thatsache wohlbekannt, daß irgend ein in The Bell gekaufter Artikel das Beste war, was man für Geld hat erhalten können. Der Verkauf wird am Samstag, den 4. Februar, eröffnet.

Leset! Leset! Preise bedeutend herabgesetzt für jede Partie

Ueberzieher

In leichtem, schwerem und mittelmäßigem Gewicht.

Ueberzieher, die besser sind, als Ihr anderswo für $12 bekommen könnt. In englischem Ulster-Cloth, Melton Beavers, Domestic Kerseys in blau-schwarz, einige mit Italian gefüttert, andere mit schwerem Serge, gutes Aermel-Futter, einfache oder „fancy lapped" Säume, ein Wunder von Güte . **$5.88**

Feine Männer-Ueberzieher in englischem Ulster-Cloth, ebenso Kersey's, Meltons und Beavers, in schwarz, blau braun, mit Italian und Serge gefüttert, seidenes Aermelfutter. Umgeschlagene Aermel. Dieser Ueberzieher ist positiv $15 werth..... **$6.98**

Ueberzieher aus Royal Standard Kerseys, auch Cravenette Röcke, thatsächlich $18 werth in irgend einem Laden in den Ver. Staaten **$8.48**

Ein anderer erstklassiger Ueberzieher in den neuen Effekten, 52 Zoll lang, einige Satin gefüttert in verschiedenen Schattirungen, einige mit Seide und so gut wie zur Order gemacht und $20 werth oder Euer Geld zurück **$9.98**

Dies ermöglicht es Euch, einen Ueberzieher aus 20 verschiedenen Partien der $25.00 Qualität auszuwählen. Diese Ueberzieher kommen in den weichen, „fluffy" Vicunas, „unfinished" Worsteds und Kerseys, angenehm sie zu berühren; sie sind „broad shouldered" zugeschnitten und lose anliegend. Mit Seide ausgefertigt. Der bei jungen Männern so beliebte Ueberzieher............ **$11.68**

Ganz gleich, was Euer Vermögen oder Beruf ist, ein engl. Kersey-Ueberzieher wird Euch stets gut kleiden. Hunderte dieser eleganten Ueberzieher, angefertigt von hervorragenden Experten, regulärer Preis $30.00, alle gehen zu dem Panik-Preise von.............. **$14.98**

Beinkleider.

Hosen für Männer, aus dauerhaftem Stoff, perfekt passend, für **89c**

Reine Kammgarn-Hosen für Männer, in schmalen grauen Streifen und einfachen Schattirungen für Dreßgebrauch, regulärer Preis Preis $4.00, zu......... **$2.19**

Anzüge.

Der gleiche $10.00 Anzug, der jetzt so beliebt ist im Geschäfts-Gebrauch; Anzüge, die stets für $10 kauft wurden.......... **$4.98**

Buchanan Cheviot-Anzüge, wie Ihr immer für $12.00 hier gekauft habt, dasselbe hübsche Muster und in einfach schwarz......... **$5.89**

Männer Anzüge in hochklasigen dunklen seidengemischten Cheviots, zuverlässig gefüttert, gut geschneidert, das beste für Geschäftsgebrauch; reg. Werth $15, zu........ **$7.98**

Nicht was wir hier sagen, sondern die Werthe selbst werden für diesen Verkauf sprechen; Werthe, wie diese $18.00 Reinseiden und Worsted Anzüge, und hunderte dieser sind eingeschlossen; und das Geld zurück für irgend einen Anzug, der zurückgebracht wird; reg. $18........... **$8.48**

Hübsche schwarze Thibets und „Unfinished" Worsted Anzüge, auch Rickfield braun und braune Streifen; Anzüge, die überall für $20 verkauft werden, zu **$11.48**

Besonders in dieser Sorte Anzüge haben wir gerade den meisten Ueberschuß. Und diese Anzüge sind derart, daß wir stolz darauf sind. Legt Euch selbst einen dieser hübschen Serge gefütterten Worsted oder seidengemischten Tweed Anzüge an, perfekt geschneidert. Es ist schade, sie so billig zu verkaufen, aber Noth kennt kein Gebot; regulärer Preis $30...... **$12.98**

Schwarze Anzüge für „Dreß" Gebrauch und iese modernen Effekte mit langen „Lapels", feinste Handschneiderarbeit, geht in irgend einen Store in New York, Ihr werdet keinen gleiche unter $35 finden......... **$14.98**

Schuhe = Schuhe

Knaben Box Kalb starke Schuhe, Größen bis zu, $1.75 Werthe **85c**

Starke Männer Arbeitsschuhe, Preis $2.50, Verkaufs-Preis......... **$1.48**

Männer „Dreß"-Schuhe, werth $3, Preis......... **$1.69**

Männer „Dreß"-Schuhe in allen Ledersorten, Vici Kid, Calf und Patent Colt", positive $3.50 und $4.00s Werthe, Preis **$2.19**

Ueberschuhe, Gummischuhe, Gummi-Stiefel, beinahe verschenkt.

Ausstattungen für Männer.

Männer Fleece gefüttert. Unterzeug, Verkaufspreis.......... **29c**

Männer wollenes Unterzeug, werth $2, geht zu.............. **79c**

Wollene Männerstrümpfe, in diesem Verkauf nur........... **9c**

Feine Lisle Männerstrümpfe, neueste Farben, werth 25c........ **9c**

Männersocken, schwarz und tan, werth 15.......... **3c**

Männer Hohlsaum-Taschentücher, fancy Border, werth 15c, Auswahl **3c**

Bestickte seidene Männer Hosenträger, Verkaufspreis........... **9c**

Fünfzehn Dutzend „Ties", werth 50c jedes, speziell für diesen Verkauf nur **11c**

Beste Arbeitshemden der Welt, werth 75c, Verkaufspreis....... **33c**

28 Dutzend Männer Negligee Hemden, die neuesten Muster, zu............ **37c**

Männer Negligee-Hemden, werth $1.50 und $2, in diesem Verkauf zu............ **79c**

Männer Hüte, die neuesten Dunlap und Knox Formen, werth $3.50 — keiner $2.50, zu....... **$1.19**

Außergewöhnliche Bargains in Kinderkleidern

$4 und $5 Werthe Kinder-Anzüge. Russische Anzüge, neue Modelle; ausgezeichnete Worsteds u. Cassimeres. Einige sind angebrochene Größen. Correkte Modelle.......... **$1.95**

$6 werthe Kinder-Anzüge; Modelle und Fabrics; ganzwollene Knicker-Anzüge, korrekt. neue olive, tan, Stein- und graue Schattirungen, elegante neue Modelle; „Mothproof" und wasserdicht.......... **$2.65**

$8 werthe Kinder-Anzüge. Russische nelle Worsteds und Serges. Zwei Paar und Matrosen-Anzüge, elegante Flan-Hosen Kombination-Anzüge, beste $8-Werthe. Strikt reine Wolle, garantirt nicht aufztrennen oder zu verschießen. Blaue Serge Knicker-Anzüge.......... **$3.85**

Verkauf beginnt am Samstag, 4. Februar.

THE BELL,

1112--1114 Milwaukee Ave. nahe Noble Straße.

Frauen und Männer

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Alle privaten und delikaten Krankheiten der Frauen. Eine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte. Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.

Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen, Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- u. Blasenbeschwerden. Dienste, einschließlich aller nothwendigen Medizinen, nur zwei Dollars per Monat. Sprechstunden: 9—6, Sonntags 10—12.

Dr. Meyer, Spezialist,

84 Adams Str., Zimmer 53 u. 54, gegenüber „The Fair", Dexter-Gebäude. Benützt Fahrstuhl.

24jan,bidofa,*

Erkältungen verursachen Kopfweh.

Laxative Bromo Quinine, das weltbekannte Erkältungs- u. Grippeheilmittel, entfernt Ursache. Seht nach Unterschrift E. W. Grove, 25c.

10nov,do,sm

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Noch immer Gelbfiebergefahr!

New Orleans, 2. Febr. Es wird hierher gemeldet, daß J. H. Minor von St. Louis, welcher Bootsmann auf dem Bundeskreuzer „Marietta" war und Sonntag Nachmittag an Bord des Schiffes, im Hafen von Puerto Cortez, Honduras, starb, thatsächlich das Gelbfieber gehabt habe. Er soll sich dasselbe bereits zu Kingston, Jamaika, zugezogen haben. Die Leiche wurde Montag Vormittag 10 Uhr auf dem Friedhof zu Puerto Cortez bestattet.

Es sind noch mehrere andere Krankheitsfälle verdächtiger Art auf dem Kreuzerboot!

Washington, D. K., 2. Febr. Wegen der gelbfieberverdächtigen Erkrankungsfälle an Bord der „Marietta" hat das Flottendepartment diesen Kreuzer nach Key West, Fla., beordert. Er dürfte am 4. Februar dort eintreffen. (Wegen des benachbarten Marinespitals ist er dorthin beordert worden.)

Jene Spitzellyncherei.

Newark, O., 2. Febr. Der Prozeßfall gegen den Ladenbesitzer William McKinley, welcher des „Mordes im ersten Grade" in Verbindung mit der Lynchung des Temperenzspitzels und Streikbrechers Carl Ethrington im letzten Juli) angeklagt ist, wurde heute den Geschworenen übergeben.

In derselben Sache war bereits der Neger Manuel Botha prozessirt und zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt worden.

Die „gelbe" Frage.

Sacramento, Kal., 2. Febr. In der kalifornischen Staatslegislatur beantragte der Senator Camineti einen Verfassungszusatz, welcher den, in Amerika geborenen Chinesen und Japanern das Stimmrecht entziehen soll. Sein Entwurf verfügt, daß „kein Eingeborener der Ver. Staaten, dessen Vater nicht zum Bürgerrecht zulaßbar war oder ist, die Rechte eines Wählers in diesem Staate ausüben soll."

Ausland.

Amerik. Aufträge gingen vor.

Berlin, 2. Febr. Vor einigen Monaten stellte eine Fabrik für Herrenausstattungen von den Neuenglandstaaten hier einen Vertreter an, um in Deutschland einen Markt für gewisse Spezialitäten zu schaffen. Der Agent erlangte eine große Anzahl von Bestellungen, hat aber nun zu seinem Leidwesen per Kabel die Nachricht erhalten, daß dieselben nicht ausgeführt werden könnten, da die Fabrik mit amerikanischen Aufträgen überhäuft sei! „Dieser Fall zeigt, warum der ausländische Handel der Ver. Staaten nicht die Fortschritte macht, die er machen sollte," erklärte Sekretär Atwood von der hiesigen „Amerikanischen Handelskammer"; „wenn die amerikanischen Fabrikanten einen Markt im Ausland schaffen wollen, müssen sie denselben systematisch pflegen und bearbeiten, und nicht blos sporadisch anzapfen, wenn das Geschäft daheim schlecht ist."

Krawall nach einer Königsmesse.

Coimbra, Portugal, 2. Febr. Im Gefolge der Feier einer Messe in der Kathedrale zum Andenken an den Jahrestag der Ermordung des Königs Karlos (und des Kronprinzen Luiz) drangen etwa 200 Tumultuanten in die Räume der katholischen und monarchischen Klubs, zerstörten das Mobiliar und verbrannten die Papiere und Bücher.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 1 Person getödtet, 4 verletzt — wovon eine später starb — bei Zusammenstoß eines Automobils mit einem Zug der Chicago Great Western Bahn zu St. Joseph, Mo.

— Entleibt hat sich zu Ottawa, Ill., der Richter Robert M. Newton, auch Bankier und Sportsmann. Geldliche Verluste sollen zu der Verzweiflungsthat geführt haben.

— Die Stimmenschacher-Untersuchung zu Danville, Ill., wird jetzt noch fortgesetzt, bis alle vorgeladenen Zeugen von der Grandjury vernommen sind. Etwa 50 Anklagen sollen vor Ende dieser Woche erhoben werden, meistens gegen Cannon-Unterstützer. Die Käufer von Stimmen werden aber keinesfalls bestraft; Richter Kimborough erklärte die betreffende Bestimmung des städtischen Wahlgesetzes für verfassungswidrig.

— Begnadigt wurde vom Präs. Taft der sozialistische Redakteur Fred D. Warren — vom „Appeal to Reason" in Girard, Kan. — der zu sechs Monate Bundesgefängniß verurtheilt worden war, weil er auf Briefumschläge die Ankündigung gedruckt hatte, daß $1000 Dem gezahlt werden. der den Kentuckyer Ex-Gouverneur, des Mordes angeklagt, nach Kentucky entführe. Die gleichzeitig aufgelegte Geldstrafe wurde auf $100 ermäßigt, die nur zivilrechtlich eingetrieben werden kann.

— Die Verleger von „Hamptons Magazine" und der Schriftsteller Cleveland Moffett leisteten Abbitte bei der „Standard Oil Co.", welche gegen sie Verleudungsschadenersatzklagen in der Höhe von $350,000 eingereicht hatte. Anlaß gab ein Artikel, welcher besagte, die „Standard" fabrizire und verkaufe unreines Material, das bei der Herstellung von Zuckerwaaren verwendet werde.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Neapel: Florida nach New York.
Libau: Estonia nach New York.

Wirkung des großen Nieren-Heilmittels bald bemerkbar

Ich halte es für meine Pflicht, Sie zu benachrichtigen, was Swamp Root bei mir bewirkt hat. Ich hatte Beschwerden im Kreuz seit über zwanzig Jahren und zeitweilig konnte ich fast nicht aus dem Bett kommen. Ich las Ihre Anzeige und beschloß, Swamp Root zu versuchen. Verbrauchte fünf Flaschen, es ist jetzt fünf Jahre her, und keinen Tag habe ich gelitten, seit ich die letzte Flasche genommen habe. Ich bin absolut überzeugt davon, daß Dr. Kilmer's Swamp Root mich heilte und möchte es Anderen empfehlen, die so leiden, wie ich gelitten habe.

Mein Gatte litt an Nieren- und Blasen-Beschwerden und er gebrauchte Ihr Swamp Root und es heilte ihn. Dies ist ungefähr fünf Jahre her.

Sie können diesen Brief veröffentlichen, wenn Sie wollen.

Ihre ergebenste,
Frau Mattie Camfield,
Gobleville, Mich.

Unterschrieben und beschworen vor mir am 13. Juli 1909.

Arvin W. Meyers,
Oeffentlicher Notar,
für Van Buren Co., Mich.

Brief an
Dr. Kilmer & Co.,
Binghamton, N. Y.

Ueberzeugt Euch was Swamp-Root für Euch leistet

Schreibt an Dr. Kilmer & Co., Binghampton, N. Y., nach einer Probeflasche. Sie wird jedermann überzeugen. Auch werdet Ihr ein Büchlein werthvoller Instruktionen empfangen, mit einer Beschreibung über die Nieren und Blase. Wenn Ihr schreibt, vergeßt nicht die Chicagoer „Abendpost" zu erwähnen. Zum Verkauf in allen Apotheken. Preis, 50 Cents und $1.00.

Ausland.

— Auf's Neue rumort der Vesuv!

— Die hondurischen Rebellen haben jetzt die ganze atlantische Küste der Republik im Besitz. Ohne auf das Eintreffen der Rebellen zu warten, räumten die Regierungstruppen die Stadt Puerto Cortez.

— Bei einem Kampfe im mexikanischen Staate Chihuahua fielen, laut amtlicher Angabe der mexikanischen Behörden, 75 Rebellen und 12 Regierungssoldaten. — Die Behörden von Juarez befestigen die Stadt in Erwartung eines Angriffs der Rebellen.

— Eine Berliner Meldung besagt, daß Peru von deutschen Gewehrfabriken 55,000 Gewehre bestellt habe und zwar weil es einen Krieg mit Ekuador für wahrscheinlich halte. Die großen Gewehrfabriken erklären jedoch, von einer solchen Bestellung nichts zu wissen.

— In Teheran, Persien, wurden der Gouverneur von Ispaham und sein Neffe vom früheren Polizeichef — der ein russischer Unterthan ist — durch Schüsse tödtlich verwundet! Der Attentäter flüchtete sich in das russische Konsulat, und es heißt, die russischen Behörden wollten ihn nicht ausliefern.

— Endlich begann das Verbrennen der Leichen von Beulenpestopfern in Charbin, Mandschurei; bis jetzt über 1000 verbrannt. 20 Pesttodesfälle im chinesischen Hospital zu Tientsin. Legationsärzte in Peking glauben, daß noch immer in den verseuchten Gebieten täglich mindestens 500 Menschen an der Pest sterben!

— Im deutschen Reichstag kündigte der Konservative v. Kanitz eine Interpellation über die Frage an, was die Regierung zu thun gedenke, um den deutschen Geldmarkt vor einer Ueberschwemmung mit ausländischen Werthpapieren zu schützen. Veranlassung hierzu gab wahrscheinlich die Kunde, daß die Berliner Handelsgesellschaft versuchen will, die Aktien der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn an der Berliner Börse einzutragen.

Lokalbericht.

Vom Rauch übermannt.

Die Ohnmächtigen wurden von der Feuerwehr gerettet

Im ersten Stock der Anlage der Hartenfeld Bag Company, Nr. 122 N. Green Str., brach heute Vormittag um zehn Uhr Feuer aus, das ein überheizter Ofen verursacht hatte. Die 75 in der Fabrik beschäftigten Italiener und Griechen suchten in wilder Flucht ihr Heil. Sie entkamen auch unversehrt bis auf sechs Arbeiter, die, im 2. Stock beschäftigt, die Hintertreppe benutzten, die Hinterthür aber verschlossen fanden und vor dieser vom Rauch und der Hitze übermannt zusammenbrachen. Sie wären elend umgekommen, wenn nicht Feuerwehrleute rechtzeitig die Thür gesprengt und sie gefunden und gerettet hätten.

Martin Olsen, ein Feuerwehrmann, wurde während des Rettungswerkes vom Rauch übermannt, aber von seinem Kameraden Thomas Lynch ins Freie geschleppt, wo er sich schnell wieder erholte.

Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $1000 Schaden angerichtet hatte.

Die Chicago'er Kapelle.

Die Chicagoer Kapelle gibt am kommenden Sonntag, 3 Uhr Nachmittags beginnend, im Dexter Park Pavillon, 43. und Halsted Str., ein Freikonzert. Die aus 45 Musikern bestehende Kapelle wird folgende Stücke spielen: Gladiatoren-Marsch, Fucik, Ouvertüre zu „Aroldo", Verdi; "My Old Kentucky Home" mit Variationen, Stucken; Stücke aus „Der Schokolade-Soldat", Strauß; „Der verlorene Akkord", Sullivan; Konzertwalzer, Hall.

Theater geschlossen.

Mayor Busse hat heute dem Theater 1710 W. Madison Str. die Lizens entzogen, weil, wie Feuerwehrchef Seyferlich berichtet hat, der Besitzer trotz wiederholter Warnungen zahlreiche Besucher hat in den Gängen stehen lassen, wenn die Sitzplätze gefüllt waren.

Machten Kasse.

Der Schankwirth M. J. Callahan mißhandelt und beraubt.

Die Thäter entkommen.

Sie haben $8.50 erbeutet. — Ihr Opfer befindet sich in ärztlicher Behandlung. — Als Einbrecher entlarvt. — Bedarf der Aufklärung. — Rachsüchtiges Weib.

Kurz vor ein Uhr Morgens betraten zwei junge, anständig gekleidete Leute M. J. Callahans Wirthschaft Nr. 7401 S. Center Ave. und bestellten bei dem Herbergsvater, der im Beisein eines Stammgastes, des Weichenstellers John Clark, gerade die Tageseinnahmen zählte, zwei Glas Bier. Callahan bediente sie, gebot aber, als sie ausgetrunken hatten, Feierabend. Sie erklärten ihm trotzig, so lange bleiben zu wollen, wie es ihnen beliebe. Als er die Polizei zu rufen drohte, fielen sie über ihn her und droschen mit Revolvern auf ihn los. Clark nahm Reißaus.

Der Wirth brach unter den Streichen seiner Angreifer bewußtlos zusammen. Als er wieder zu sich kam, waren die Halunken über alle Berge, mit ihnen seine Baarschaft im Betrage von $8.50.

Es wurde sogleich die Polizei benachrichtigt. Die hat sich bisher vergeblich bemüht, der Raubgesellen habhaft zu werden. Der Mißhandelte mußte in einer Ambulanz nach seiner Wohnung Nr. 1277 W. 72 Straße geschafft und in ärztliche Behandlung gegeben werden.

Rachsüchtiges Weib.

Nachdem gestern der Farbige James Minor in Joliet verhaftet worden war, erzählte seine Frau, die er geprügelt hatte, der dortigen Polizei, daß er in Chicago zwei Morde verübt habe. Er habe im Verein mit seinem Rassegenossen James Walton die Lehrerin und Kirchenchorsängerin Selma Williams und allein im Jahre 1897 einen Polizeisergeanten Namens Duffy umgebracht.

Die hiesige Polizei bezeichnet diese Angabe als unwahr. Walton war in räuberischer Absicht in die Wohnung des Fräulein Lillian White Grant, Nr. 5520 Madison Ave., gedrungen und hatte die Dame erdrosselt. Er wurde verhaftet, legte ein Geständniß ab, erklärte, keinen Beihelfer gehabt zu haben, und wurde am 13. Dezember 1907 gehängt.

Der Ermordung des Detektive, nicht Sergeanten, Patrick Duffy sind Vincent Briscoe und James Reilly überführt und dafür in das Zuchthaus gesteckt worden.

Minor ist ein ehemaliger Zuchthäusler. Er ist aus der Strafanstalt in Chester probeweise entlassen worden.

Düsteres Geheimniß.

Auf einem drei Meilen nördlich von Kenosha gelegenen Kohlfelde fand gestern Nachmittag der Landwirth C. J. Jacobson die Leiche der 24jährigen Marie Zahon, einer Tochter des in der Ortschaft Somers ansässigen Landwirthes Paul Zahon.

Das hübsche Mädchen war in einer Fabrik in Kenosha beschäftigt gewesen und hatte viele Verehrer. Am Abend des 8. Januar zog Marie sich nach einem heftigen Streite mit ihrem Vater, der sie angeblich zwingen wollte, einen Mann zu heirathen, der bedeutend älter als sie war, weinend auf ihr Zimmer zurück mit der Erklärung, daß sie für Niemanden zu sprechen sei.

Seither fehlte jede Spur von ihr. Sie war unbemerkt von den Hausgenossen aus dem Hause geschlüpft. Die Leiche war nur mit Unterzeug bekleidet, steif gefroren und mit Brauschen bedeckt, die begründeten Anlaß zu der Vermuthung geben, daß die Todte eine beträchtliche Strecke über das gefrorene Erdreich geschleift worden sei.

Die Polizei von Kenosha erklärt aber, daß ihrer Ansicht nach kein Mord vorliege, für den auch nicht der geringste Beweggrund zu ermitteln gewesen sei, sondern Selbstmord oder Unfall. Es sei möglich, daß das Mädchen auf's Geratheswohl in fieberhafter Aufregung in die Mitternacht hineingestürmt und den Unbilden der Witterung erlegen sei.

Zwei Stunden, nachdem Marie sich auf ihr Zimmer zurückgezogen hatte, wurde sie vermißt. Ihr Vater nahm anfänglich an, daß sie mit einem Verehrer durchgebrannt sei. Am nächsten Tage wurde er von einem Mann, dessen Stimme ihm fremd war, telephonisch in Kenntniß gesetzt, daß die Tochter lebe und sich in Kenosha aufhalte. Acht Tage stellte die Familie unter der Hand Nachforschungen an nach dem Verbleib der Vermißten, ohne eine Spur von ihr zu finden. Es wurde dann die Polizei benachrichtigt und von dieser ein Verehrer des Mädchens, ein gewisser John Frenak, Racine, von dem man einen Brief in ihrem Zimmer gefunden hatte, verhaftet. Er gab zu, der Geliebten einen Heirathsantrag gemacht zu haben, betheuerte aber, über ihren Verbleib keinen Aufschluß geben zu können. Er habe sie am Abend des 8. Januar besuchen wollen, sei aber, als er in dem Hause kein Licht sah, vor der Thür wieder umgekehrt.

Werden vermißt.

Auch die hiesige Polizei ist jetzt ersucht worden, Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib der 25jährigen Dorothy H. C. Arnold, Nr. 108 Ost 79. Straße, New York. Die Verwandten der jungen Dame haben demjenigen, der ihnen Auskunft über die Vermißte geben sollte, die zur Ermittelung ihrer Adresse führt, eine anständige Belohnung zugesichert. Frl. Arnold ist 5 Fuß 4 Zoll groß, 140 Pfd. schwer, hat dunkelbraunes Haar, graublaue Augen und blühende Gesichtsfarbe. Sie verließ am Morgen des 12. Dezember ihre Wohnung, um Einkäufe zu machen. Man sah sie bald darauf in der Nähe eines an der 59. Straße gelegenen Allerhandladens. Seitdem fehlt jede Spur von ihr.

Frau L. L. Fortune, Mattoon, Ill., verließ Montag früh die Ortschaft mit einem Manne, der sich ihr als Wm. Fischer vorgestellt, sich als einen Abgesandten ihres Gatten aufgespielt und ihr weisgemacht hatte, ihr Mann habe ihr in Chicago eine Stellung besorgt und wünsche, daß sie diese sogleich antrete. Seither fehlt von ihr jede Spur, und man befürchtet, daß sie einem gewissenlosen Kuppler in die Hände gefallen sei. Die hiesige Polizei ist ersucht worden, Nachforschungen nach dem Verbleib der Vermißten anzustellen, die 26 Jahre alt, 5 Fuß groß und 115 Pfund schwer ist und dunkelrothes Haar hat.

Räuberischer Fahrgast.

Der Schaffner August Rasche, Nr. 3139 Fox Straße, wurde gestern Abend, als die von ihm bediente, westwärts fahrende 31. Straße-Elektrische Pitney Court erreicht hatte, von einem räuberischen Fahrgast überfallen. Sein Angreifer setzte ihm den Lauf eines Revolvers auf die Brust, drohte, ihn niederzuschießen, falls er einen Laut äußern würde, nahm ihm seine Baarschaft im Betrage von $14 ab und lief davon. Jetzt schlug Rasche Lärm und nahm, von dem Motorführer Daniel Collins, Nr. 2436 W. 39. Straße, und den beiden Passagieren L. Ryan, Nr. 1337 W. 31. Str., und John Mosey, Nr. 4355 Honore Straße, begleitet, die Verfolgung des Banditen auf. Der aber hatte schon einen bedeutenden Vorsprung, und war bald in der Dunkelheit verschwunden.

Ungebetene Gäste.

Einbrecher drangen gestern Nachmittag in die Wohnung von Frank Fredericks, Nr. 3535 Wentworth Ave., der mit seinen Angehörigen ausgegangen war. Sie ergatterten $384 in Baar, sowie Schmuck, Tafelsilber und Kleidungsstücke im Werthe von $200 und brachten sich und ihre Beute in Sicherheit.

Wie man Mitesser vertreibt

In fünf Tagen könnt Ihr alle Hautausschläge beseitigen durch den Gebrauch der neuen Calcium Sulphide Wafers.

Irgend einem Mann oder Frau wird es sehr überdrüssig, tagein und tagaus mit einem Gesicht voller Finnen herumzuwandern. Und andere Leute sind es ebenfalls überdrüssig, sie mit den Gesichtern voll entstellender Ausschläge zu sehen.

Wenn Ihr einer der Unglücklichen seid, die die Finnen nicht loswerden können, und Ihr habt beinahe alles in der Welt probirt, sie zu beseitigen, so nehmt ein paar Stuart's Calcium Wafers jeden Tag. Thut das regelmäßig für ein paar Tage, und in weniger als einer Woche beseht Euch im Spiegel.

Ihr werdet dann sagen, daß Stuart's Calcium Wafers ein Wunder sind, Hautausschläge zu beseitigen.

Diese wunderbaren kleinen Pillen enthalten die wirksamsten Blut-Reinigungsmittel, die es gibt: Calcium Sulphide.

Ganz gleich, was Euer Leiden ist, ob Ihr an Finnen, Geschwüren, Mitessern, Blutlauf, Gesichtsschorf, Ausschlag oder schuppiger Haut leidet, Ihr könnt Euch feierlichst darauf verlassen, daß Stuart's Calcium Wafers nie versagen.

Stuart's Calcium-Wafers haben Geschwüre in drei Tagen geheilt und die schlimmsten Fälle von Hautkrankheiten in einer Woche. Jedes Theilchen von Unreinlichkeit wird aus Eurem Körper getrieben, und zwar vollständig, um nie zurückzukehren; und zwar geschieht es, ohne Euer System im Geringsten in Unordnung zu bringen.

Die meisten Behandlungen für das Blut und für Hautausschläge sind elend langsam in ihrer Wirkung, und außerdem sind viele davon giftig. Stuart's Calcium Wafers enthalten kein Gift oder Droguen irgendwelcher Art; sie sind absolut harmlos und verrichten die Arbeit doch so, daß es Euch überraschen wird. Geht nicht umher mit einer entstellenden, scheußlichen Masse von Ausschlag und Mitessern in Eurem Gesicht. Ein Gesicht mit diesen Ausschlägen bedeckt, veranlaßt Leute, sich von Euch zu wenden und bringt Fehlschlag für Eure Lebensarbeit. Beherzigt es. Leset, was ein Mann in Jowa sagte, als er eines Morgens erwachte und entdeckte, daß er ein neues Gesicht habe:

„Beim Himmel! nie habe ich Aehnliches gesehen! Seit drei Jahren habe ich mich gequält, die Finnen und Mitesser zu vertreiben, und ich denke, ich habe beinahe alles in der Welt gesucht. Ich probirte Ihre Calcium-Wafers gerade sieben Tage. Diesen Morgen war jede Finne verschwunden und ich kann keinen Mitesser mehr finden. Ich könnte Ihnen ein Buch des Dankes schreiben. Ich bin Ihnen so verbunden."

Schickt uns einfach Euren Namen und Adresse heute, und wir schicken Euch ein Probe-Packet von Stuart's Calcium-Wafers kostenfrei. Nachdem Ihr die Probe versucht habt und überzeugt seid, daß, was wir sagen, wahr ist, geht nach der nächsten Apotheke und holt Euch eine 50 Cts.-Schachtel, und Ihr werdet von Eurer Entstellung geheilt. Sie kommen in Tablet-Form und bieten keine Schwierigkeiten, beim Einnehmen.

Schickt uns Euren Namen und Adresse heute, und wir schicken Euch sofort per Post ein Probe-Packet frei. Adressirt F. A. Stuart Co., 175 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Mandel Brothers

BASEMENT

Halbjährl. Verkauf von Strümpfen in Schachteln

Einer der größten geldersparenden Verkäufe im Basement

Eine halbjährliche Gelegenheit, bei der besondere Preisherabsetzungen geboten werden, um zu Einkäufen von Strümpfen in Quantitäten von sechs Paar und mehr zu ermuthigen. Basement.

Halbjährlicher Verkauf von Damen-Strümpfen

Echte schwarze baumwollene Strümpfe; doppelte Fersen, Fußspitzen und Sohlen; halbjährlicher Verkaufspreis, die Schachtel mit 6 Paar, 55c.

Echte schwarze vollständig nahtlose Strümpfe; extra Split-Fersen, Fußspitzen un Sohlen; halbjährlicher Verkaufspreis, Schachtel mit 6 Paar, 65c.

Echte schwarze baumwollene Strümpfe; Füße in voller Facon; Doppel-Fersen, Fußspitzen u. Sohlen; halbjährl. Verkaufspreis, Schachtel, 6 Paar, 1.25.

Halbjährlicher Verkauf von Männer-Strümpfen

Echte schwarze baumwollene Strümpfe; nahtlos; mit doppelten Fersen und Fußspitzen; der halbjährliche Verkaufspreis beträgt für die Schachtel, 6 Paar enthaltend, 45c.

Echte schwarze Strümpfe, vollständig nahtlos; doppelte Fersen, Fußspitzen und Sohlen; halbjährlicher Verkaufspreis, Schachtel, 6 Paare, 55c.

Bessere Sorte, als die obigen, 6 Paar zu nur 65c.

Seide-Lisle Männer-Strümpfe; extra gut; 6 P. $1.

Der halbjährliche Verkauf von Strümpfen für Kinder

Gerippte baumwoll. Strümpfe für Kinder; 1-1 Ribbing; Gr. 5—9½; dopp. Fußspitzen u. Fersen; halbjährl. Verkaufspreis, 6 Paar 55c.

1-1 gerippte baumwoll. Kinder-Strümpfe; feine Maschen; ganz nahtlos; halbjährlicher Verkaufspreis, 6 Paar für 75c.

1-1 gerippte baumwoll. Kinder-Strümpfe; extra gute; extra Split; ganz nahtlos; Verkaufspreis, Schachtel mit 6 Paar, $1.

Männer- und Knaben-Kleider zum halben Preis

Die unvermeidliche Beschränkung des Verkaufsraumes seit Beginn der Umbauarbeiten hat ungewöhnliche Preisherabsetzungen zur Folge gehabt, um für Platz für Frühjahrswaaren zu machen. Basem't.

Anzüge und Ueberzieher für Männer zur Hälfte.

8.50 Männer-Anzüge und -Ueberzieher zu thatsächlich halbem Preis; Anzüge in feinen Worsteds, reinwollenem Cashmere und blauen Serges; Ueberzieher in feinen Stoffen und Mustern; alle Größen. Großartige Werthe, sodaß zu frühzeitiger Auswahl gerathen wird; $15, 16.50 u. 17.50 wth.; zu 8.50. 8.50

Regenmäntel für Jünglinge zu 5.75

Regenmäntel, Ueberzieher und Slip-ons für Jünglinge; Größen 33 bis 38; es sind Einzel-Partien von $10, $12 und 12.50 Werthen; 5.75.

$4 und $5 Hosen für Männer zu 2.50

Halber Preis Verkauf von Männer- und Jünglings-Hosen; jedes Paar perfekt modern und gearbeitet; Worsted, Tweeds u. Cheviots; alle 2.50.

Ein Tisch mit Einzelpartien zu 1.00

Anzüge und einzelne Coats für Knaben; Hosen, einzelne Westen und einzelne Röcke für Männer; $2, $3, $4 und $5 werth; Räumung der Partie, zu $1.

3.95 Anzüge für Knaben zu 1.95

Norfolks, Sailors, Russians; schlichte blaue, fancy graue und lohfarb.; feine, elegante Muster; sehr gut für Frühjahrs-Anfang geeignet; für 2½—10jähr.

$4 und $5 Anzüge für Knaben zu 2.50

Halber Preis für Knaben-Anzüge, mit einem extra Paar Knickers; dauerhafte Cashmeres und Cheviots; in ausgezeichneten Mustern; sind früher sehr schnell zu $4 bis $5 verkauft worden; 2.50.

1.75 und 2.50 Knaben-Waschanzüge zu 75c

Waschbare Knaben-Anzüge, von der Abtheilung auf dem 2. Floor; angebrochene Partien und einzelne Anzüge vom Januar-Verkauf; reguläre 1.75, $2 und $2.50 Anzüge; alle herabges. worden auf 75c.

Knaben-Ausstattungen zwecks Räumung herabgesetzt

Feine Knaben-Blusen in Percales, Chambrays, in schwarzen Sateens und Khaki; 7—17 Jahre, 38c.

Spielanzüge für Knaben, 50c u. 75c Sorten, darunter das Tudor-Fabrikat; für 2-—6jährige; 38c.

Reinwollene $1 und 1.50 Knaben-Sweaters; schlichte und fancy farbige; für 3-—14jährige; zu 68c.

Seidene 25c und 35c Halstrachten; sämmtlich herabgesetzt worden auf 19c.

Schwere gestrickte Sweater Coats für Knaben, in Oxford, mit Kante, für 4- bis 14jähr. Knaben, 25c.

Ald. Chas. E. Merriam

republikanischer Kandidat für das Bürgermeister-Amt

spricht in der

Wicker Park Halle,

2040-2046 W. North Ave.,

morgen Abend

um 8:30 Uhr.

Olaf E. Ray, Clifford G. Roe

und andere hervorragende Redner werden anwesend sein.

Musik vom Weber Quartett.

Kommt und bringt Eure Freunde mit!

C. Peterson, 3906 Flournoy Str., wurde gestern Abend von Einbrechern um Schmuck und Kleidungsstücke im Gesammtwerthe von $400 bestohlen. Von den Thätern fehlt jede Spur.

Inquest verschoben.

Der Inquest über den Tod der Frau Frances Hilbert, Nr. 4022 Armour Ave., ist gestern eröffnet, aber, da kein Vertreter der Verwaltung des American Hospitals, Nr. 2058 West Monroe Straße, zur Stelle war, auf Samstag verschoben worden.

Es wird behauptet, die Frau sei Sonntag durch einen Sprung aus einem Fenster des zweiten Stockes des Hospitals ums Leben gekommen. Das wird von der Hospitalverwaltung entschieden in Abrede gestellt. Die Hospitalverwaltung behauptet, daß Bauchfellentzündung den Tod herbeigeführt habe.

Der Wittwer gab auf dem Zeugenstande an, er hätte seine Frau Sonntag Nachmittag im Hospital besucht, und sie habe sich ganz vernünftig mit ihm unterhalten. Als er Dienstag Morgen sich telephonisch nach ihrem Befinden erkundigt, habe man ihn ersucht, unverzüglich nach dem Hospital zu kommen. Dort angelangt, sei ihm eröffnet worden, daß die Frau todt sei und in einer Leichenhalle liege.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des am 24. Januar nach einer Augenoperation im Illinois Charitable Eye & Ear-Hospital gestorbenen zehnjährigen John McAndrews, Nr. 1945 W. 22. Straße, gab einen sogenannten offenen Wahrspruch ab.

Können's weit bringen.

Auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhaftet, sind gestern der 19jährige Albert Johnson, Nr. 2379 W. North Ave., und der 20 Jahre alte Fred Reicher, Nr. 1815 Vine Straße, in der West North Avenue-Wache von folgenden Personen, deren Wohnungen sie angeblich geplündert haben, als Einbrecher identifizirt worden

Thomas Fischer, Nr. 1913 Milwaukee Ave.

E. L. Anderson, Nr. 2548 W. North Ave.

Frau E. Bechert, Nr. 1941 Orchard Straße.

Lena Knapp, Nr. 1644 Orchard Straße.

Lottie Danielson, Nr. 2357 W. North Ave.

Die Polizei hat die Häftlinge im Verdacht, noch andere Einbrüche auf dem Kerbholz zu haben. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Ließ nicht locker.

Im Kampfe mit einem angeblich Betrunkenen, der sich seiner Verhaftung widersetzte, kam gestern Abend Polizist Edward Touhy an Noble Straße und Chicago Ave. zu Fall und brach die rechte Hand. Dessenungeachtet hielt er den Gegner mit der Linken fest und lochte ihn ein. In der Wache an W. Chicago Ave. entpuppte sich der Häftling als Element Wajaesenk, Nr. 780 Armour Straße. Der Polizist befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	1. Febr.
Weizen—					
Mai	.96⅞-97⅛	.97⅛	.96⅞	.97	.96⅝
Juli	.94⅛-⅜	.94⅜	.94⅛	.94¼	.93⅞-94
Sept	.92⅞	.92⅞	.92¾	.92¾	.92½
Mais—					
Mai	.50¼-⅜-½	.50⅝-½	.50⅛	.50¼	.50
Juli	.51⅛-⅜-½	.51⅜-½	.51⅛	.51¼	.51
Sept	.52⅜	.52⅜	.52⅛	.52¼	.51⅞
Hafer—					
Mai	.33⅜-½	.33½	.33¼	.33¼	.33⅛-¼
Juli	.33¼	.33¼	.33⅛-¼	.33⅛-¼	.33
Sept	.32⅝	.32⅝	.32⅜	.32⅜	.32⅜
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	18.15—12	18.30	18.12½	18.30	18.12½
Juli	....	....	....	....	17.52½
Schmalz—					
Mai	9.75—77	9.80	9.75	9.80	9.72—77
Juli	9.65	9.67—70	9.65	9.67—70	9.62½
Sept	....	....	....	....	9.65
Rippchen—					
Mai	9.70	9.77—80	9.70	9.77½	9.70
Juli	9.50	9.55	9.47—50	9.55	9.47½
Sept	....	....	....	....	9.52½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 13,200, von Mais auf 595,500, von Hafer auf 145,400 Bushels. Verschickt von hier wurden 52,900 Bushels Weizen, 246,000 Bushels Mais und 187,400 Bushels Hafer.

— Im Variété. — „Das soll ein Gedicht sein, was die tanzt? Kommt mir eher vor, wie 'n Schüttelreim."

Die Anzahl beträgt heute

241,737

CHICAGO TELEPHONE COMPANY

Main 294—Contract Department

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Giftiges Gewürm.

Nicht wegen Majestätsbeleidigung, sondern wegen ganz gewöhnlicher Verleumdung ist der „Schriftsteller" verurtheilt worden, der den König von Großbritannien und Irland als „Bigamisten" an den Pranger gestellt hatte. Der König ist nämlich im Nebenamte auch Mensch, Ehemann und Vater. Wie andere Leute, hält er etwas auf den guten Namen, den er dereinst seinen Kindern hinterlassen soll. Nachdem er wiederholt die gleich nach seiner Thronbesteigung in die Welt gesandte Geschichte in Abrede gestellt hatte, daß er seine erste Gattin und sein Kind verstoßen hätte, um die Prinzessin May heirathen zu können, durfte er erwarten, daß diese „Legendenbildung" aufhören würde. Die Lügner aber blieben hartnäckig und wiederholten in kurzen Zwischenräumen immer auf's Neue die abgeschmackte Erfindung, die übrigens auch den verstorbenen König Edward und seine Mutter, die Königin Viktoria, zu gewissenlosen Verbrechern stempelte. Denn diese sollten den nach dem Tode seines ältesten Bruders zum Kronprinzen aufgestiegenen Georg gezwungen haben, die Gemahlin zu verstoßen, die er als bloßer Prinz sich angeblich hatte antrauen lassen. Endlich riß dem Könige die Geduld, und er ließ einen Strafantrag gegen den Revolverjournalisten Mylius stellen, der die Geschichte abermals aufgewärmt und zum Text für eine „Sittenpredigt" gemacht hatte.

In der Verhandlung konnte der Angeklagte keine Zeugen und keine Quellen für seine beschimpfenden Behauptungen nennen. Er hatte aber die Frechheit, sich als einen politischen Märtyrer hinstellen zu wollen. Die angeblich morganatische Gattin des Königs, eine Tochter des Admirals Seymour, ihr Vater und ihr Bruder sagten aus, daß sie dem Prinzen Georg nur flüchtig vorgestellt worden wäre. Auch der Verleumdete selbst, der nach der britischen Verfassung nicht als Zeuge vernommen werden konnte, ließ durch einen Bevollmächtigten die Bigamiegeschichte als reine Erfindung bezeichnen. Unter diesen Umständen mußte Mylius verurtheilt werden, und der Richter bedauerte nur, daß er das höchste Strafmaß von einem Jahre Gefängnißhaft nicht überschreiten durfte.

Selbstverständlich findet die französische und — amerikanische gelbe Presse, welche zur Verbreitung der Ente sehr viel beigetragen hat, die „Empfindlichkeit" des Königs furchtbar lächerlich. Dieselbe Presse hat seinerzeit auch mit Behagen die Lüge in Umlauf gesetzt, daß der Prinz Heinrich von Mecklenburg seine Gemahlin, die Königin von Holland, körperlich mißhandelt, und daß der deutsche Kaiser sich zum Gewohnheitssäufer ausgebildet hätte. Sie trägt niemals Bedenken, die Ehre eines jeden Mannes zu besudeln, den sie aus diesem oder jenem Grunde angreifen zu müssen glaubt. Ja, sie hält es sogar für ihr verbrieftes Recht, im Namen der Preßfreiheit „Familiengeheimnisse" aufzudecken, bezw. nach Bedarf zu fabriziren. Ihre „Berichterstatter" sind schuftige Spitzel, die vor keinem Vertrauensbruche und keiner sonstigen Niedertracht zurückschrecken und aus jedem Gerüchte eine „Sensation" machen. So lange hat diese Presse ihr schamloses Gewerbe ungestraft betrieben, daß sie es für eine Dreistigkeit hält, wenn Jemand es ihr zu legen versucht. Gewöhnlich schweigen ihre Opfer still, weil sie den Skandal nicht noch durch einen öffentlichen Prozeß vergrößern, oder sich nicht noch schlimmeren Bosheiten aussetzen wollen.

Gerade deshalb aber verdient König Georg Lob dafür, daß er sich, trotz seiner erhabenen Stellung, nicht gefürchtet hat, seine Verleumder vor einem Gerichtshofe zur Verantwortung zu ziehen. Er hat damit ein gutes Beispiel gegeben, das hoffentlich recht oft nachgeahmt werden wird. Das giftige Gewürm kann nicht durch „würdevolles Schweigen" besiegt, sondern es muß rücksichtslos zertreten werden. Nachdem der wahre Sachverhalt über jeden Zweifel hinaus dargethan worden ist, wird selbst das schmutzigste Gossenblatt nicht mehr zu behaupten wagen, daß die Königin von Großbritannien und Irland „eigentlich" nur eine Kebse ist, und ihre Kinder Bastarde sind. Und wenn ein König es für angemessen hält, seine und der Seinigen Ehre durch einen Gerichtshof wiederherstellen zu lassen, so braucht ein Privatmann diesen Schritt erst recht nicht zu scheuen. Irrthümer in der Berichterstattung sind trotz der größten Sorgfalt nicht zu vermeiden, aber den durch solche angerichteten Schaden sucht jede anständige Zeitung nach Kräften wieder gutzumachen. Die Verleumdungspresse dagegen lügt mit Vorbedacht und Ueberlegung und nimmt auch dann nichts zurück, wenn sie der Lüge überführt worden ist. Es ist „traurig, aber wahr", daß gerade diese Presse hierzulande sich einer großen Verbreitung und eines unheilvollen Einflusses rühmen darf. Um so kräftiger muß sie bekämpft werden.

Widerspruchsvoll und kostspielig.

Es ist wohl im Wesen unserer Demokratie begründet, daß das reichste und intelligenteste, stärkste und stolzeste Volk der Welt zugleich vorsichtig konservativ und unbesonnen „radikal" ist; der Außenwelt mit ängstlichem Mißtrauen oder mißtrauischer Aengstlichkeit u. herausfordernder Anmaßung begegnet. Der Besitz macht konservativ und ängstlich — wer nichts hat, hat keinen Verlust zu befürchten; kann nichts verlieren und Alles gewinnen. Unser Volk setzt sich aber so gut wie jedes andere aus Besitzenden und Armen zusammen, und die Armen und Aermsten haben sogut eine Stimme wie die Wohlhabenden und Reichsten, und wenn sie selbst — sie allein — sie nicht zur Geltung bringen können, so gewinnt sie doch in der Staats- und Wirthschaftspolitik oft genug maßgebenden Einfluß, indem gewisse Elemente und Interessen sich mit ihr verbünden, bezw. sich ihrer bedienen zur Erreichung ihrer Ziele, wobei dann ihr (der Besitzlosen) Interesse in den Vordergrund geschoben und als Katzenpfot, die Kastanien aus dem Feuer zu holen, benutzt wird.

Auf jeden Fall ist es so: Die Union ist in den letzten Jahren und Jahrzehnten immer reicher und stärker geworden. Sie brüstet sich, die reichste und in den Möglichkeiten stärkste Nation der Welt zu sein, aber sie zeigt im Verkehr mit fremden Völkern nicht nur wenig Selbstvertrauen, sondern eine mißtrauische Aengstlichkeit, die ihren Reichthum wohl gelten läßt, aber das Gerede von ihrer Kraft und Macht schmählich Lügen zu strafen scheint. Die Republik ist thatsächlich wirthschaftlich und politisch ein Riese, mit dem sich keine andere einzelne Macht messen kann und erfreut sich außerdem einer geographischen Lage, die sie vor jedem Angriff sicherstellt, aber sie zeigt sich ängstlich bis zur Lächerlichkeit, thut, als sei sie ringsumgeben von Gefahren und wittert in Nationen, die sehr viel kleiner und unvergleichlich viel schwächer sind als sie, gefährliche Feinde, die sie überschwemmen und ihr alles Gold und Lebensblut abschröpfen, oder gar grimme Währwölfe, die sie verschlingen möchten. Die Republik ist groß und stark, aber stolzes Selbstgefühl läßt sie, außer in ihrem Reden, nicht erkennen, und das schöne Wort „Noblesse oblige" — Adel verpflichtet — kennt sie anscheinend gar nicht. Auf der einen Seite geberden wir uns dem Auslande gegenüber sowohl wirthschaftlich als politisch so ängstlich und mißtrauisch, wie eine schwache und sich ihrer Schwäche bewußte Nation, und auf der anderen Seite zeigen wir uns Schwachen gegenüber anmaßend und herausfordernd, als glaubten wir, auf die ganze übrige Welt pfeifen zu können; als suchten wir Händel oder einen Anlaß, Andere zu verschlingen.

Das gilt, wie gesagt, in „politischer" und wirtschaftlicher Hinsicht, zeigt sich aber in der Staatspolitik besonders auffallend und lächerlich. Von dem mehr oder weniger begründeten Mißtrauen, England gegenüber, vor und während des Bürgerkrieges, kamen wir nach einer Zeit vernünftiger Ruhe und ruhigen Selbstgefühls zu jenem lächerlichen Mißtrauen und Furchtgefühl Deutschland gegenüber; und nachdem das von seiner pyramidalen Lächerlichkeit erdrückt worden war, wurde das Land von der womöglich noch lächerlicheren Japanerfurcht gepackt. Die Japaner sollten nicht nur die Ueberrennung und Verschlingung des Landes planen, sondern thatsächlich damit begonnen haben; Hawaii, hieß es, hätten sie thatsächlich schon im Besitz; die japanischen Arbeiter in den hawaiischen Zuckerrohrfeldern sollten sammt und sonders verkappte Soldaten, kriegsgeübte Veteranen des russisch-japanischen Krieges sein, die nur auf ein Wort von Tokio aus warteten, ihre Schaufeln und Spaten wegzuwerfen, die Flinten aus ihren Verstecken hervorzuholen und von den Inseln Namens des Mikado Besitz zu ergreifen, und nicht viel besser sollte die Lage in den Staaten Washington, Oregon und Kalifornien sein. Japanerfeindliche Kundgebungen waren an der Tagesordnung und man versuchte nach Kräften das ganze Land gegen das schrecklich dräuende Japan mobil zu machen — bis Japan versprach, selbst die Abwanderung seiner Landeskinder nach den Ver. Staaten zu verhindern.

Japan hielt Wort. Einem soeben von der japanischen Regierung veröffentlichten Ausweis zufolge kamen in den Jahren 1908 bis 1910, einschließlich, nur mehr 3105 Japaner nach Amerika, während in denselben Jahren 14,257 Japaner von den Ver. Staaten nach Japan zurückkehrten, sodaß in dieser kurzen Spanne von drei Jahren die Zahl der japanischen Arbeiter in den Ver. Staaten, die, wie oben gesagt, sammt und sonders japanische Soldaten sein sollten, um 11,152 Köpfe zurückging. Das sollte doch auch die Aengstlichsten beruhigen und dem Gerede von einer von Japan drohenden Gefahr ein Ende machen. Denn wenn Japan überhaupt Angriffspläne gegen die Ver. Staaten hätte, so hätte es doch nicht so viele seiner angeblichen Soldaten zurückkommen lassen, mußte es den Angriff vor der Vollendung des Panamakanals wagen. Aber das macht Alles keinen Eindruck: in Washington heißt es fort und fort, unsere Kriegsflotte muß größer und der Panamakanal muß befestigt werden, und wird man dringend mit seinen Fragen nach dem Warum, dem bösen Feind, den man fürchtet, so wird nach wie vor auf Japan hingedeutet, weil — weil man schlechterdings auf dem ganzen weiten Erdenrund ein anderes „Karnickel" nicht finden kann.

Die Nation ist reich, groß und stark, wie kaum eine zweite, und erfreut sich so starker natürlicher Schutzwehren, wie sonst kein Volk der Erde; und sie ist stolz und rühmt sich ihres Reichthums und ihrer Macht bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit, aber — sie rüstet dabei, als sei sie inmitten wehrhafter Wölfe ein schwaches Lamm, oder als führe sie selbst Schlimmes im Schilde! So oder so — schön ist das Bild nicht — dafür kostet's aber den Steuerzahlern s e h r viel Geld.

Wem zu Liebe?

Mit der letzten großen Pensionenverschenkung hat Liebe zu den alten Soldaten verzweifelt wenig zu thun gehabt. Das ist seinerzeit offen zugestanden worden. Man machte den „Veteranen" ein Geschenk, nicht um ihnen gegenüber eine Dankschuld abzutragen, Wohlthätigkeit zu üben oder eine Pflicht der Gerechtigkeit zu erfüllen, sondern — um die „geschützten" Trusts und die sonstigen „Geschützten" im Besitze ihrer raubzöllnerischen Privilegien zu verschanzen. Das war der Hauptbeweggrund, verbunden selbstverständlich mit dem Wunsche, für die schenkende Partei die Stimmen der Beschenkten einzufangen.

Das Bundesschatzamt stand damals im Zeichen der großen Ueberschüsse. In den vier vorhergegangenen Jahren hatten die jährlichen Einnahmen durchschnittlich um fast $100,000,000 die gleichzeitigen Ausgaben überstiegen. Dieser Ueberschuß sollte kleingemacht werden: denn es stand die „Gefahr" demokratischer Herrschaft vor der Thür, und die demokratische Partei stand verpflichtet auf Abschaffung der hohen Zölle. Mit Ach und Krach hatte die republikanische Partei in der vorhergegangenen Kongreßwahl eine Mehrheit von ungefähr einem halben Dutzend Stimmen erlangt. Daß die nächstfolgenden Wahlen demokratisch ausfallen würden, war starke Wahrscheinlichkeit, mit der gerechnet werden mußte. Also richteten die republikanischen Führer ihre Politik auf Beseitigung des Ueberschusses. Wenn, so rechnete man, die demokratische Partei mit der Führung der Regierung zugleich die damit verknüpfte Verantwortlichkeit hätte und sich einem ausgeleerten Schatzamt oder gar einem Defizit gegenüber sähe, so würden die Zollherabsetzungsgelüste vergehen.

Als eines der Mittel zur Beseitigung des Ueberschusses wurde die Abschaffung des Zolles auf Rohzucker gewählt, der seiner Natur nach mehr Finanzzoll als Schutzzoll war und jährlich runde $50,000,000 eintrug. Die heimischen Zuckerpflanzer für den Wegfall des Zolles zu entschädigen, wurde ihnen eine „Prämie" von rund 2 Cents auf jedes von ihnen erzeugte Pfund Rohzucker bewilligt. Das machte eine neue Ausgabe von jährlich etwa $12,000,000 und verringerte mit der nun wegfallenden Eingangssteuer den Ueberschuß um $62,000,000. Auch den Rest zu beseitigen, erfolgte die Annahme einer Pensionsbill, von der man erwartete (was auch eintraf), daß sie dem Schatzamte jährlich gleichfalls ihre $50,000,000 kosten würde. Diese Ausgabenerhöhung zu erzielen, brach man mit den alten Grundsätzen und Ueberlieferungen, denen zufolge als pensionsberechtigt nur Die angesehen wurden, die im Kriege durch Verwundungen oder Krankheiten Schaden genommen hatten, und die Hinterbliebenen der Umgekommenen. Man gab nun Pensionen auch Denen, welchen das Soldatsein nichts geschadet hatte.

Die jetzige Lage ist von der damaligen insofern verschieden, als das Schatzamt jetzt nicht an Ueberschüssen „leidet". Im Gegentheil, es sind für das Schatzamt magere Jahre gekommen. Im Rechnungsjahre 1908 war ein Defizit von rund $60,000,000, 1909 ein Defizit von rund $90,000,000, und auch im letzten Jahre hat die Summe aller Ausgaben die Summe aller Einnahmen noch um reichlich $20,000,000 überstiegen. In politischer Hinsicht jedoch ist die derzeitige Lage und sind die derzeitigen Aussichten durchaus ähnlich denen von 1890. Die republikanische Mehrheit im Bundesabgeordnetenhause ist durch die jüngste Wahl völlig ausgewischt, und die Mehrheit im Senate ist stark (von 26 Stimmen auf 8) herabgesetzt worden. Der Umschwung in der Volksstimmung, wie die stattgehabte Wahl ihn kundgegeben hat, ist so gewaltig, daß nach allen früheren Erfahrungen zu urtheilen ein demokratischer Sieg in der nächstjährigen Präsidentenwahl durchaus wahrscheinlich ist.

Wie vor zwanzig Jahren, steht die demokratische Partei auch heute im Kampfe gegen die Trust- und Monopol-schützende republikanische Hoch- und Raubzöllnerei. Sie ist verpflichtet auf Beseitigung des Payne-Aldrich-Tarifs, wie sie vor zwanzig Jahren verpflichtet stand auf Beseitigung des McKinley-Tarifs. Unabwendbar drängt dem gegenüber der Gedanke sich auf, daß auch die neue Pensionsbill ähnlichen Beweggründen wie die damalige entspringt: es auch diesmal weniger darauf abgesehen ist, einen Liebesdienst den alten Soldaten zu erweisen, als durch Herbeiführung eines Defizits eine Schutzwehr gegen den gefürchteten Angriff auf das bestehende, vom Volke verurtheilte Zollgesetz zu schaffen.

Wenn dem nicht so wäre: woher die Plötzlichkeit, mit der diese neue, die jährlichen Ausgaben um 40 bis 50 Millionen vergrößernde Pensionsbill vor den Kongreß gebracht wurde? Warum hat man es auf einmal so eilig damit, nachdem man Jahr auf Jahr hat verstreichen lassen, ohne sie aufzunehmen? Warum wird eine Maßregel von solcher Bedeutung in dieser kurzen Schlußtagung eines bereits thatsächlich abgesetzten Kongresses vorgebracht, angesichts der beständig wiederkehrenden Klage, daß in dieser kurzen Tagung nicht einmal für die nothwendigsten Geschäfte Zeit genug ist? Warum hat man die Maßregel nicht betrieben, so lange die republikanische Partei rechnen konnte auf Fortdauer ihrer Herrschaft? Warum nicht vor der Wahl, damit sie im Wahlkampfe hätte vertheidigt werden können? Warum ausgerechnet jetzt, unmittelbar nach Erwählung einer demokratischen Mehrheit?

Und nicht bloß das! Wenn die Bill nicht ausschließlich oder hauptsächlich den Zweck hätte, das Schatzamt auszuleeren und den demokratischen „Freihändlern" finanzielle Verlegenheiten zu bereiten: warum dann die geflissentliche Geldvergeudung durch unterschiedslose Ausschüttung des goldenen Segens über Gerechte und Ungerechte, Würdige und Unwürdige, Bedürftige und Nichtbedürftige? Warum Leute, die nie einen Feind gesehen, gleichstellen denen die in männermordenden Schlachten ihr Leben einsetzten? Warum nicht von der neuen Wohlthat wenigstens die Deserteure und „Bounty-Jumper" ausnehmen?

Der verlorene Montag in Belgien.

Ein eigenthümlicher Volksfeiertag hat sich in Belgien bis auf unsere Tage erhalten, der sogenannte Verlorene Montag, der auf den ersten Montag nach dem Dreikönigstage gefeiert wird. Freilich sind es nur mehr die kümmerlichen Ueberreste, die sich heute im Volke noch fortgeerbt haben, hauptsächlich in der Form überreicher Trankopfer, die dem Gotte des Biers und des Schnapses in den Kneipen der Städte und Dörfer dargebracht werden. Früher war es gang und gäbe in den unteren Schichten des Volkes, nicht ein, sondern mehrere Glas über den Durst zu trinken; für manche war es wohl, ohne daß es ihnen eine besondere Ueberwindung kostete, fast eine Ehrenpflicht, in mehr als angeheitertem Zustande den häuslichen Penaten zuzuschwanken, und die Kurve der Unfallstatistik pflegte an diesem Tage einen außergewöhnlichen Sprung in die Höhe zu machen. Die Arbeiter betrachteten es als ihr stillschweigend verbrieftes Recht zu feiern, und der Anblick Betrunkener auf den Straßen war schon in den frühen Nachmittagsstunden eine herkömmliche und jedem vertraute Erscheinung. Die Polizei in den Städten traf besondere Vorkehrungsmaßregeln und mußte viel Takt und Umsicht in der Behandlung des Publikums beweisen. Anrempelungen auf den Straßen, eingeschlagene Fensterscheiben und aller Art Radauszenen gehörten noch zu den Harmlosigkeiten dieser jährlich wiederkehrenden Trinkgelage; häufig kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen Angetrunkenen, bei denen die Polizei Mühe hatte, die Kämpfenden zu trennen. In den letzten Jahren ist jedoch erfreulicherweise in Brüssel diese Unsitte stark zurückgegangen, und dieses Jahr wurde, wie die Blätter berichten, fast überall bis fünf Uhr Nachmittags gearbeitet. Für manche Geschäftsleute bringt der Tag eine Art von zweiter Auflage der Neujahrsgeschenke. So überreichen die Bäcker ihren ständigen Kunden das heimische Volksgebäck, den sogenannten Cramique, einen Rosinenkuchen, wofür die also Beschenkten sich freilich dem Herkommen gemäß durch ein reichliches Trinkgeld für die Gesellen erkenntlich zeigen, und die Wirthe der kleinen Kneipen geben ihren Stammgästen ein Freiglas oder sonst ein kleines Angebinde.

Der verlorene Montag hat eine lange Vergangenheit, wenn auch seine Entstehung und ursprüngliche Bedeutung nicht mit Sicherheit feststeht. Immer jedoch scheint das reichliche Trinken dabei eine Hauptrolle gespielt zu haben. Denn in dem Rechnungsbuch der Zunft der Gerber in Brügge findet sich schon aus dem Jahre 1468 ein Eintrag, der die Vergütungen bucht, die an die Stadtsoldaten und an die Brüder der Bettelorden gezahlt wurden, weil sie sich am verlorenen Montag durch die Trennung der Rauflustigen und dadurch, daß sie die Zechkumpane an der Verübung von Sachbeschädigungen hinderten, um die öffentliche Ordnung verdient gemacht hatten. Neben der Bezeichnung verlorener Montag (niederl. verloren Maandag, franz. lundi perdu) findet sich noch diejenige „erwählter Montag" (verkoren Maandag, lundi elu). Für die Entstehung der Bezeichnung „verlorener Montag" gibt es verschiedene Erklärungen; die größte Wahrscheinlichkeit hat nach der Ansicht eines Kenners der Volksgeschichte die folgende: In Antwerpen wurde am Montag nach dem Dreikönigstage vom Gildenmeister in der Tuchhalle in Gegenwart des Stadtraths das Gildenbuch verlesen, eine Art Rechenschaftsbericht, wodurch die Handwerker sich von der Geschäftsführung der Gilde überzeugen konnten. Sie begaben sich am frühen Nachmittag in die Tuchhalle zu diesem Festakte, und da die Tage im Januar kurz sind, so nahmen sie nach Beendigung der Sitzung die Arbeit nicht mehr auf, sondern machten Feierabend, so daß die Hälfte des Tages für die Arbeit verloren war; daher die Bezeichnung „verlorener Montag". In der Gegend von Ath, Lille, Douai begegnet man der Bezeichnung „verschworener Montag" (versworen Maandag, lundi du parjure), für welche die nachstehende anekdotische Erklärung gegeben wird. Im Jahre 1664 gab der spanische Statthalter der Stadt Douai zu Ehren der Geburt eines Infanten von Spanien ein großes Fest. Der Neffe des Statthalters lernte bei dieser Gelegenheit die Tochter eines reichen Bürgers kennen, die für das schönste Mädchen weit im Umkreise galt. Er war von ihren Reizen so entzückt, daß er sich in sie verliebte und ihr die Heirath versprach. Kurze Zeit darauf mußte er eine Reise antreten, er stellte jedoch seine baldige Rückkehr in Aussicht, um sein Eheversprechen an einem bestimmten Tage einzulösen. Die Hochzeit wurde von den Eltern des Mädchens mit allem Glanz gerüstet und die Gäste warteten ungeduldig der Ankunft des Brautpaares. Der Bräutigam kam jedoch nicht zurück, und die Jungfrau starb noch desselben Tages aus Gram und Kummer über die Treulosigkeit des Geliebten und die Schande, die er ihr angethan hatte. In Termonde buken die Bäcker an diesem Tage früher kleine Brote, deren Fertigstellung sie dadurch anzeigten, daß sie in ein Horn stießen, damit die Liebhaber die Brote abholen kamen, um sie zum Frühstück zu verspeisen. In Antwerpen regalirten die Handwerker ihre Gesellen mit Wurstbrot (worstenbrood), Getränken und Pfefferkuchen (peperkoek).

Eine ganz seltsame Sitte soll noch heute in der holländischen Provinz Brabant bestehen. Dort tragen die Ehefrauen an diesem Montag ihre Männer auf den Armen ins Bett und werden dafür mit schönen Geschenken belohnt. Diese Sitte soll ihren Ursprung in einer geschichtlichen Begebenheit haben, die an die Geschichte von der Weibertreue in Weinsberg anklingt. Ein adeliger Herr in Haarlem, der bei seinen Lehnsleuten und Nachbarn wegen seiner Grausamkeit tief verhaßt war, wurde in seinem Schlosse belagert. Als es zur Uebergabe kam, gestattete man der Schloßherrin auf ihr inständiges Bitten freien Abzug und erlaubte ihr auch mitzunehmen, was ihr am werthvollsten dünkte, wenn sie es auf ihren Armen tragen könnte. Die Gräfin packte ihren Gemahl in eine Truhe und schleppte diese auf ihren Armen weg. So hatte sie ihrem Herrn das Leben gerettet, der ihr zum Dank an jeder Wiederkehr des Tages alles schenkte, was sie sich wünschte.

Die Anzahl beträgt heute
241,737
CHICAGO TELEPHONE COMPANY
Main 294—Contract Department

Lokalbericht.

Im County-Armenhause.

Zivildienstkommission untersucht allerlei Beschwerden über Personal.

„Was wird aus dem Nachlaß von Insassen des County-Armenhauses?" Das ist eine der Fragen, welche die County-Zivildienstkommission, welche heute Morgen auf einem Zuge der Lake Shore-Bahn nach Oak Forest, dem neuen Armenhause, abgefahren ist, an die Angestellten richten wird. Es sind über den Verbleib jener Habe allerlei Gerüchte im Umlauf. Die Kommission erklärte nach einer Besichtigung der zwei Stockwerke hohen Anstaltsbauten, daß diese in weit besserem Zustande seien, als die in Dunning. Nun sind der Kommission Beschwerden zu Ohren gekommen, wonach manche der Wärter im Armenhause ihre Pflicht vernachlässigten und in Chicago sich am politischen Treiben betheiligten, anstatt auf ihren Dienst zu achten; daß einzelne Wärter sich Mißhandlungen der Armen gelegentlich deren Transports von Dunning nach Oak Forest zu Schulden kommen ließen; daß also, wie in Dunning und im County-Hospital, auch auf der Armenfarm der Kehrbesen am Platze sei. Infolge dessen sind die Mitglieder heute hinausgefahren, um gründlich zu untersuchen.

Keine Gnade.

Steward Scully's Vorstellungen blieben erfolglos bei Richter und Ankläger.

„Meine Frau liegt in einem Hospital in Cincinnati im Sterben. Um ihr Leben zu retten, habe ich das Geld genommen, denn ich bin seit einigen Wochen nicht imstande gewesen, die Behandlungskosten zu zahlen", sagte heute der 22 Jahre alte Clerk Steward Scully zu Richter Newcomer in der Harrison Str.-Bezirkswache. Scully ist bei dem Blumenhändler Nick Korson, 86 State Str., angestellt, und hat gestern $28 aus der Ladenkasse gestohlen. Sein Wochengehalt beträgt $18. Vorbestraft ist er noch nicht. Der Richter versagte ihm zwar sein Mitgefühl nicht, überwies ihn aber unter $1000 Bürgschaft der Grandjury. Auch ein Versuch Scully's, Korson zur Zurückziehung der Anklage zu bewegen, blieb erfolglos.

— Auf 700 wird jetzt die Zahl der Umgekommenen bei dem Vulkanausbruch, dem Erdbeben und der Springfluth in der Philippinenprovinz Batangas angegeben.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser Vater

Christian Peters

im Alter von 85 Jahren, 10 Monaten und 8 Tagen sanft entschlafen ist. Begräbniß findet statt Freitag, den 3. Februar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2844 Diversey Ave., nach dem Graceland Crematorium. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav und Nanny Behrs.

Todes-Anzeige.

Garfield Unterstützungsverein.

Den Brüdern die traurige Nachricht vom Tode unseres Mitgliedes

Alfred Knudsen.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. Februar, vom Trauerhause, 1921 Fremont Str., nach dem Friedhof Montrose.

A. Rees, Präsident.
Rud. Kunz, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Louisa Deutscher Damen-Unterstützungsverein.

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Emma Schulz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Februar, Morgens 11 Uhr, vom Trauerhause, 2707 Wentworth Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 10 Uhr in der Vereinshalle.

Katharina Rumpf, Präsidentin.
Wilhelmina Wagner, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Bruder

Adolph Haegele

am 1. Februar 1911, Abends 11:20, im Alter von 31 Jahren, 9 Monaten und 28 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. Februar, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1700 N. Halsted Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Haegele geb. **Blockham**, Gattin.
John C., William, Henry, Chas. Haegele, Brüder.
Frau A. Kircher, Schwester, nebst Verwandten. dofrsa

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater und Großvater

Andreas Beierlorzer

im Alter von 80 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag Morgen um 9 Uhr, vom Trauerhause, 929 W. 33. Place, nach der Unbefleckten Empfängnißkirche, dann per Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Beierlorzer gebor. **Walter**, Gattin.
Frau Anna Fleischmann, Frau Theresia Wochler, Frau Maria Stender, Frau Elisabeth Hedinger, Kinder, nebst 14 Großkindern.

Vater der verstorbenen Söhne Johann und Georg Beierlorzer. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Otto F. Lietzau

am 1. Februar im Alter von 28 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung Freitag, den 3. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2151 Potomac Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Louisa, Anna und **Bertha**, Schwestern.
Richard Geier, Schwager.
Lucille, Nichte.

Still im Gebet thun wir dich begrüßen,
Des Abends spät, des Morgens früh,
Bist du auch zu früh von uns geschieden,
Dein vergessen thun wir nie.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Emma Schulz geb. **Imse**

am 1. Februar im Alter von 37 Jahren, 4 Monaten und 11 Tagen gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 4. Februar, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2707 Wentworth Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Schulz, Gatte.
Arthur und **Ella**, Kinder.

Mitglied des Damenvereins Northwest, des Louise Frauenvereins und des Vesta Circle, Royal League. — Cincinnati Zeitungen bitte zu kopiren. doir

Todes-Anzeige.

Columbia Frauen-Verein.

Beamten und Schwestern zur traurigen Nachricht, daß Schwester

Laura Grosser

am 31. Januar gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. Februar, um 1 Uhr Nachm., von der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, sich punkt ¾ 1 Uhr in der Vereinshalle zu versammeln um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Theresia Behrens, Präsident.
Hedwig Walters, prot. Sekr.
1051 N. Lincoln Str.

Todes-Anzeige.

Northwest Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Emma Schulz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Vormittag um 11 Uhr vom Trauerhause, 2707 Wentworth Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Die Beamten werden ersucht um 10 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Karoline Krause, Präsidentin.
Dora Wied, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Elisabeth Bergmann

am Mittwoch, den 1. Febr., Morgens, nach schwerem Leiden gestorben ist. Die Bestattung erfolgt Freitag, den 3. Februar, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1441 Carmen Ave., nach dem Krematorium auf dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred H. und **Maria Bergmann**, Eltern.
Fred H. jr. und **Ernst F. Bergmann**, Brüder. dofr

Todes-Anzeige.

Allen lieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Frau Bertha Sophie Koenig

am 31. Januar, Morgens 7 Uhr, nach kurzer Krankheit im Alter von 79 Jahren sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. Februar, um 2:30 Nachm., nach dem Montrose-Friedhof, vom Trauerhause, 2172 Leland Ave. Um stille Theilnahme bittet der trauernde Sohn:

Max Koenig, nebst Gattin **Bertha Koenig** und **Rudolph Koenig**, Enkel.

Todes-Anzeige.

District Nr. 335, O. U. B.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Albert Knudsen

gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 4. Februar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1921 Fremont Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr 30 Nachm. bei F. Ott, Clybourn und North Avenue.

J. B. Keil, Präsident.
G. Kotchedoff, Sekretär.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater

Josef Hermann

gestorben vor drei Jahren, am 2. Februar 1908

Drei Jahre sind nun verflossen,
Du lieber Gatte und Vater du,
Seitdem dein liebes Aug' geschlossen
Für immer sich zur ewigen Ruh'.
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug,
Unvergeßlich jene Stunde,
Als man dich zu Grabe trug.
Herz, das immer treu geschlagen,
Das im Leben nie geruht,
All deine Müh' und all' dein Streben
Hat der Tod zu nichts gemacht.
Schlummere sanft in Ruh' und Frieden,
Dank und Liebe folgt dir nach.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin und Sohn:

Rosina Herrmann, Gattin.
Josef Hermann, Sohn.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die herzliche Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei unserem kürzlichen Verluste. Ebenfalls unseren Dank dem Victor Council, Royal Arcanum Nr. 783, Carl Marx Hive Nr. 148, und den United Grocers and Butchers of Chicago.

Frau William Philipp und Kinder.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank für die große Theilnahme und die Blumenspende am Begräbniß unserer lieben Tochter

Carrie.

Und besonders den Herren Pastoren Rev. John Block und Rev. Harry Deiman für die trostreichen Worte am Sarge.

Wilhelm Specht, nebst Frau und Kindern.

Danksagung.

Hiermit spreche ich dem Fritz Reuter Tent Nr. 18, Maccabees of the World, meinen besten Dank aus für ihre herzliche Theilnahme und die prompte Auszahlung der Versicherung.

Frau Anna Rohweder.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Mathias Kohl

am 1. Februar 1911 sanft im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Freitag, den 3. Februar, 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4838 Ashland Ave., nach der St. Augustinus-Kirche, von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave.-Depot und per Bahn nach dem St. Marys-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaretha Kohl, Gattin.
Peter, Vincent, Joseph und **Mathias Kohl**, Söhne. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Maria Anna Burger

Gattin des verstorb. Andrew Burger, im Alter von 77 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Februar, 8:30 Vorm., vom Trauerhause, 1829 Mohawk Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Mentgen, Mary Carter, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Enkeln und Verwandten. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Carolina Roesch

am Mittwoch, den 1. Februar, im Alter von 69 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. Februar, halb 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3044 Perry Str., nach der St. Alphonsius-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Jakob Roesch, Gatte.
Henry und **William Roesch**, Söhne.
Frau Gussie Varella, Frau Emma Forster, Töchter. mido

Wie soll der Herzkranke leben? Von Dr. W. Graf. Wie werde ich meine Nervosität los? Von Dr. H. Nagel. Jedes dieser Bücher nur 35c postfrei.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Deutsches Theater in Powers
Sonntag, den 5. Februar 1911.
20. Abonnements-Vorstellung.
.... Zum (1) Male ....
Die Bad-Reise
.... Zum (1) Male ....
Romantischer Schwank in 3 Akten von Walter Regbauer.
— Ein großer Lacherfolg. —
Sitze 1.50, 1.00, 75c, 50c, 35c, jetzt zu haben. dosafon

AUDITORIUM Die große Schaustellung
Diesen Nachmittag um 2—heute Abend um 8
New York Hippodrome
Drei Schaustellungen in einer.
Pionier-Tage. Ballet der Juwelen. Eine Reise nach Japan.
Preise: Abends—25c bis $1.50. Matinees—25c bis $1.00.

CROWN THEATRE
Ashland u. Division—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mts. Dienst., Donnerst., Samst., 25c.
"THE WOLF"
Nächste Woche......„At the Mercy of Tiberius" jan30—feb4

Große Unterhaltung und Ball
veranstaltet vom
Teutonia Frauen-Verein
Sonntag, 5. Februar 1911
in der
Wicker Park Halle, 2046 W. North Avenue.
Tickets 25c @ Person. Anfang 5 Uhr Abends.

23. Maskenball
— der —

Plattdütschen Gilde Lake View Nr. 3
Sonnabend Abend, den 4. Februar 1911, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Avenue u. Paulina Str. dofr

Gemüthliches Tanzkränzchen
veranstaltet vom
Thüringer Damen-Verein
Samstag, 18. Februar 1911, in der Unteren Lincoln Turnhalle, Sheffield Ave. und Diversey Blvd. Anfang 8 Uhr. Eintritt 25c @ Person. feb2,16

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigenthümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seifert's Orchester. bidosa

Wein
für medizinische Zwecke
Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen u. Kinder.
Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jeden.
Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.
72 Ost Adams Str.
(Keller, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler. 10ap

Illinois Hebammen-Schule.
Das 16. Semester beginnt am 1. Februar. Unterricht in Deutsch oder Englisch. Schule ist in Verbindung mit Entbindungsanstalt. Anmeldungen jetzt.
3155 South Halsted Str. ja17bidosalm

Das Wochenblatt der
„Frankfurter Zeitung"
kostet nur $1.25 per Halbjahr
und ist besonders für Leser im Auslande eingerichtet. Das Abonnement kann jederzeit beginnen. Man schicke den Betrag an Walter Jaeger, 20 Broad Str., New York, und das Blatt wird von Frankfurt am Main aus zugesandt. 29jan,eod,2w

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1jv1j

Nachlaß-Anwälte WAGNER & BECKMAN
Erbschaften prompt erledigt.
134 Monroe Str., Ecke Clark, Zimmer 1807. 15janX

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,
Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Wahl von Bundessenatoren.

Senator Dailey will das Oregon'sche System hier einführen.

Bringt zwei Vorlagen ein.

Der Vorsitz des zweitwichtigsten Hausausschusses soll ebenfalls einem Anhänger Shurtleff's zufallen. — Polizeichef Steward's Empfehlung mißachtet.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 1. Februar. Im Senat brachte heute Senator John Dailey von Peoria zwei Vorlagen ein, welche die Einführung des im Staat Oregon üblichen Systems der Wahl von Bundessenatoren im Staat Illinois vorsehen. Sie sind bestimmt, die Erwählung von Bundessenatoren direkt durch die Bevölkerung zu sichern. Hinter Senator Dailey stehen die fortschrittlichen Elemente im Senat. Beide Vorlagen wurden an den Wahlausschuß verwiesen, dessen Vorsitzender Senator Johnson von LaSalle County ist. Die eine Vorlage bestimmt, daß über sämmtliche Kandidaten für den Bundessenat in der Vorwahl abgestimmt werden soll, wie dies gegenwärtig geschieht, und daß der Kandidat, welcher die höchste Stimmenzahl erlangt, von der Legislatur erwählt werden soll, ohne Rücksicht darauf, ob er einer anderen Partei angehört, als die Mehrheit in beiden Häusern. Die zweite Vorlage schreibt vor, daß Kandidaten für die Legislatur vor der Wahl erklären können, sie würden dem Kandidaten für den Bundessenat ihre Stimme geben, der in der Vorwahl die höchste Stimmenzahl im ganzen Staat erlangt. Diese Erklärung soll auf dem Vorwahlenstimmzettel Aufnahme finden.

Legislaturkandidaten, die sich nicht auf diese Weise binden wollen, können dies in der gleichen Weise erklären.

Senator Beall brachte ein für Städte im Staat wichtiges Amendement zum Vorwahlengesetz ein. Darnach können Stadt- oder Gemeinderäthe mit einer Zweidrittel-Majorität die Abhaltung einer Vorwahl behufs Aufstellung von Kandidaten für Stadtwahlen verhindern. Oertlichen Parteien ist die Benutzung der Namen und Abzeichen der alten Parteien verboten. Das Gesetz soll sofort in Kraft treten.

Im Haus brachte der Abgeordnete Flagg eine Vorlage ein, nach welcher der Präsident des Supervisorenraths in Counties, die nach Townships organisirt sind, als Countybeamter angesehen werden und vom ganzen County erwählt werden soll. Vom Abgeordneten Burns ging dem Haus die Vorlage zu, welche die Einführung einheitlicher Ladescheine, wie sie von der für diesen Zweck ernannten Kommission empfohlen werden, vorsieht.

Chiperfield wird versorgt.

Der Abgeordnete Burnett M. Chiperfield von Canton, einer der Führer des Shurtleff'schen Flügels im Unterhaus, soll zum Vorsitzenden des Hausausschusses, welcher die Kongreßbezirke abgrenzen wird, ernannt werden. Es ist dies der wichtigste Ausschuß nächst dem Bewilligungsausschuß, dessen Vorsitzender David E. Shanahan von Chicago, ebenfalls einer der Führer im Shurtleff'schen Lager, ist. Die Ernennung von Mitgliedern dieses Ausschusses wird voraussichtlich zu unangenehmen Reibereien führen. Verschiedene Kongreßabgeordnete haben ihre Empfehlungen noch nicht eingesandt.

Wollen den Schleier lüften.

Der Senatausschuß, dem die Untersuchung des Legislaturskandals anvertraut ist, ermächtigte heute nach zweistündiger Debatte hinter verschlossenen Thüren seinen Vorsitzenden, Senator Helm, einen Sachverständigen als Rechtsberather des Ausschusses anzustellen. Gleichzeitig wurde beschlossen, dem Skandal auf den Grund zu gehen und rücksichtslos den Schleier zu lüften. Die Ernennung soll nächste Woche vorgenommen werden. Der Ausschuß wird versuchen, alles Beweismaterial zusammenzutragen, ehe der Prozeß gegen Senator Pemberton und den Abgeordneten Clark beendet ist.

Steward's Plan mißbilligt.

Die Empfehlung des Polizeichefs von Chicago, das Tragen verborgener Waffe zum Verbrechen zu stempeln und mit Zuchthausstrafe zu belegen, fand im Senatsausschuß für Rechtsfragen keine günstige Aufnahme. Senator Juul von Chicago und Senator McKenzie von Jo Davies County befürworteten, der Bürgerschaft zu gestatten, Waffen zu tragen, damit sie sich gegen Schnapphähne, Straßenräuber und Einbrecher vertheidigen könne. Der Ausschuß empfahl die Ablehnung der Maßregel.

Geo. N. B.

Berlin und Umgegend.

Elmendorf schildert Schönheiten und Vorzüge der deutschen Reichshauptstadt.

Berlin ist in dieser Woche das Thema des bekannten Reiseschilderers Dwight Elmendorf, der zur Zeit in der Orchester-Halle Vorträge über europäische Hauptstädte hält. Er sagte gestern Abend seinen zahlreich versammelten Zuhörern, daß er Berlin für das Muster-Gemeinwesen der Welt halte, und daß die Stadt namentlich in den letzten 15 Jahren einen geradezu wunderbaren Entwicklungsgang genommen hätte. Durch vorzügliche, theils bewegliche, Bilder von der Straßenreinigung, der Müllabfuhr, den Hochbahn-Anlagen u. s. w. veranschaulichte der Redner das musterhafte Verwaltungssystem der Reichshauptstadt. Zahlreiche andere Ansichten gaben den Hörern einen Begriff von den vielen schönen Baudenkmälern, Wohnungsbezirken und Parkanlagen, vom Leben und Treiben in den Geschäftszentren Berlins. Bilder vom Empfang des Königs von Schweden und von der Parade auf dem Tempelhofer Felde boten Gelegenheit, den Kaiser und die Entfaltung militärischen Glanzes zu beobachten, und Ansichten der Laubenkolonien, des Thiergartens mit der Siegesallee, des Volksbades in Wannsee, von Sanssouci und vom Spreewald ließen Einblicke in die Erholungs- und Ausflugsstätten der Berliner thun. Der zweistündige Vortrag bot des Fesselnden und Interessanten außerordentlich viel und wurde mit großem Beifall aufgenommen. Er wird morgen Abend und am Samstag Nachmittag wiederholt.

Vom Produktenmarkt.

Der Preis der Eier ging gestern um 1 Cent das Dutzend herunter, so daß die Eier jetzt um 2½ Cts. billiger sind als am Anfang der Woche. Die Nachfrage war schwach, ebenso die nach Kartoffeln, die gleichfalls im Preise fielen. Dagegen war der Geflügel-Umsatz lebhaft, „Spring Chickens" stiegen um ½ Cent. Butter und Käse hielten sich unverändert im Preise.

In Obhut.

Die 18jährige Signe Bloomgren, Nr. 915 W. 59. Str., die neulich, wegen unordentlichen Betragens vor Stadtrichter Newcomer geführt, Drohungen gegen das Leben des Richters ausstieß, ist gestern der Obhut von Frl. Lillie Pfeiffer, einem Mitgliede des Jugendschutzvereins, überwiesen worden. Man glaubt, daß ein Augenleiden den Geist des Märchens in Mitleidenschaft gezogen hat.

Wird jetzt gedruckt.

Die Haushaltsvorlage, welche jetzt vom Finanzausschuß des Stadtrathes fertig gestellt worden ist, wird nun dem Druck übergeben. Sobald sie gedruckt ist, wird sie in einer von dem Mayor einberufenen Sondersitzung dem Stadtrath vorgelegt werden.

— Moderne Vermählungsanzeige. Herr und Frau Maier beeilen sich, ihre am 12. d. Mts. stattgehabte Vermählung anzuzeigen.

Finanzielles.

Spar-Einlagen

die an oder vor dem

6. Februar

gemacht werden, tragen 3% Zinsen vom 1. Februar an.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
110 LA SALLE STR.

Kapital und Ueberschuß
$1,500,000.

—3fed

Dunne geißelt Rivalen.

Vormaliger Bürgermeister eröffnete gestern seine Redekampagne.

Die Municipal Voters' League.

Empfiehlt in ihrem Bericht über die aus dem Amt scheidenden Stadtväter einundzwanzig und verwirft zehn Aldermen. — LaFollette und Merriam.

Ex-Mayor Edward F. Dunne eröffnete gestern Abend seine Redekampagne mit einer Ansprache in der 25. Ward, die neues Leben in den Kampf auf der demokratischen Seite brachte. Der vormalige Bürgermeister nahm seine beiden Mitbewerber aufs Korn und theilte seine Hiebe unparteiisch aus. Carter H. Harrison erhielt eine Antwort auf seine Anzapfung in den letzten Tagen, die an Deutlichkeit und Derbheit nichts zu wünschen übrig ließ, und Andrew J. Graham, der den vormaligen Bürgermeister bisher nicht angegriffen hat, kam auch nicht zu kurz. Harrisons Verbindung mit dem früheren Oelinspektor Robert E. Burke und die Andrew J. Grahams mit Roger C. Sullivan lieferten dem Redner ein ergiebiges Thema für seine Ansprache. Er erklärte, daß es sich, soweit der Kampf zwischen diesen beiden Herren in Betracht käme, nur um einen Kampf zwischen zwei Banden von Politikern handle, deren einziges Ziel es sei, an die öffentliche Krippe zu gelangen und den Stadtsäckel in die Hand zu bekommen. Auf der einen Seite stehe Harrison mit „Bobby" Burke und seinen Braven hinter sich, auf der anderen Seite Graham mit Roger C. Sullivan.

Die 14. Ward, in der Andrew J. Graham und Roger C. Sullivan wohnen, bildete gestern Abend den Schauplatz eines Wettkampfes zwischen den Anhängern der demokratischen Parteileitung, die hinter Graham steht, und Harrisons Getreuen, bei dem es sich darum handelte, wer größere Zuschauermengen anziehen könne. Harrison hielt eine Ansprache in der Latone Halle, Robey Str. und Grand Ave., während die Anhänger Roger C. Sullivans drei Häusergevierte östlich an Paulina Str. und Grand Ave. eine Versammlung abhielten.

LaFollette konferirt mit Merriam.

Bundessenator Robert M. La Follette von Wiskonsin suchte gestern auf der Durchreise von Madison nach Washington Ald. Charles E. Merriam in seinem Hauptquartier im Grand Pazifik-Hotel auf und hatte eine einstündige Unterredung mit ihm. „Ich wünsche Ald. Merriam Erfolg", erklärte der Führer der „Insurgenten" im Bundessenat nach Schluß der Unterredung. „Die republikanische Partei schreitet vorwärts. Ihre Zukunft ist meiner Ansicht nach gesichert."

Im Hauptquartier Ald. Merriams wurde gestern ein Vollzugsausschuß ernannt, der die Leitung der Kampagne übernehmen soll. Sein Vorsitzender ist der bekannte Fabrikant Charles R. Crane. Zu seinen Mitgliedern gehören Edward Ahlswede, Ald. Charles M. Thomson, Harold L. Ickes, James F. Stepina, Charles H. Hamill, W. S. Bond und Staatssenator Walter Clyde Jones.

Bericht der Municipal Voters' League.

Die Municipal Voters' League hat ihren regelmäßigen Bericht über die Stadtväter, deren Amtszeit im Frühjahr zu Ende geht, veröffentlicht. Von den 31 Aldermen, mit denen sich der Bericht befaßt, werden zehn verworfen, während einundzwanzig mehr oder weniger gelobt werden. Als unfähig oder nicht wünschenswerth werden die folgenden Stadtväter bezeichnet

Ward	Ward
1—M. Kenna, D.	18—J. J. Brennan, D.
4—J. M. Dailey, D.	19—John Powers, D.
9—D. J. Egan, D.	27—F. Capp, R.
11—E. F. Cullerton, D.	30—M. McInerney, D.
16—S. B. Kunz, D.	35—J. E. Clark, D.

Gnade vor den Augen der Liga finden die folgenden Ward:

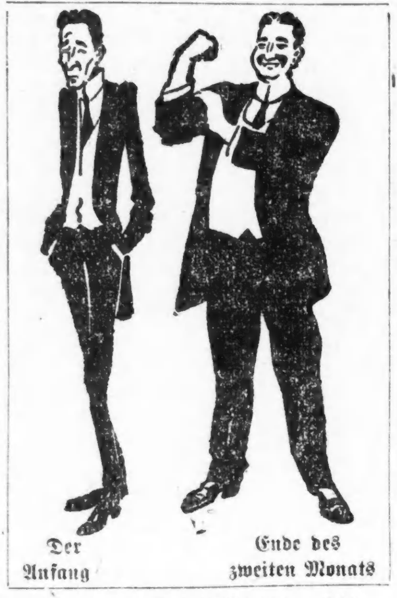
Ward	Ward
2—G. F. Harding, R.	22—H. Bauler, D.
3—M. J. Foreman, R.	23—Jacob Hey, R.
5—J. J. Sheahan, D.	24—A. Krumholz, D.
6—T. R. Long, R.	26—W. F. Lipps, R.
8—R. R. Emerson, D.	28—H. Littler, R.
13—A. W. Fulton, R.	29—M. Mueller, R.
14—J. H. Lawley, R.	31—J. A. Kearns, R.
15—H. Utpatel, R.	32—A. J. Fisher, R.
17—Z. Sitts, R.	33—C. E. Reading, R.
20—J. P. Stewart, R.	34—W. F. Ryan, D.
22—F. W. Taylor, R.	

In dem Bericht wird darauf hingewiesen, daß eine Anzahl tüchtiger Männer wie Ald. Zimmer, Ald. Dever und Ald. Merriam aus dem Stadtrath ausgeschieden seien oder ausscheiden würden, und daß es nöthig sei, tüchtige Männer zu erwählen, welche diese Lücken ausfüllen könnten. Im Allgemeinen spricht sich die Liga befriedigt über die Zusammensetzung und die Leistungen des Stadtraths aus. Wichtige Probleme, die der Körperschaft in der nächsten Zeit zur Entscheidung vorgelegt werden würden, machten es nöthig, bei der Auswahl von Stadtvätern mit Vorsicht zu verfahren. Unter diesen Problemen stellt der Bericht die Neuabgrenzung der Wards in den Vordergrund. Die Volkszählung lasse erkennen, daß jede Ward eine Bevölkerung von 62,400 Köpfen enthalten solle. Das Gesetz schreibe vor, daß die Wards an Größe gleich sein sollten. Bisher habe man sich bei der Abgrenzung nie darum gekümmert. Als Entschuldigung sei stets angeführt worden, daß sich die Vertheilung der Bevölkerung nicht so genau feststellen lasse. Die jüngste Volkszählung ermögliche es, die Bevölkerung kleiner Bezirke genau festzustellen. Auf sie solle bei der Abgrenzung Rücksicht genommen werden.

Nahm 30 Pfund in 30 Tagen zu

50c Packet des bemerkenswerthen Fleischerzeugers, Protone, frei zum Beweis gesandt.

Es ist überraschend die Wirkung des neuen Fleischvermehrers Protone zu sehen. Es ist nichts ungewöhnliches ein Pfund per Tag wirklich solides gesundes Fleisch durch dieses neue Wunder zu gewinnen.



Protone macht Euch hübsch und rundlich.

Protone verursacht Appetit, erhöht das Zellenwachsthum, macht die Verdauung der Speise vollständig, stärkt die Nerven, vermehrt die Blutkörperchen, und gibt den Muskeln schnell und sicher Kraft, gesundes und festes Fleisch und rundet die Gestalt.

Für Damen, welche niemals elegant aussehen weil sie zu mager sind, mag dieses eine Offenbarung sein.

Es kostet Euch nichts Euch von der wunderbaren Wirkung von Protone zu überzeugen. Es ist auch für den zartesten Körper unschädlich. Die Protone Company, 3286 Protone Bldg., Detroit, Mich., wird Euch nach Empfang Eures Namens und Adresse ein freies 50c Packet Protone senden, mit voller Anweisung, um zu beweisen, daß es wirkt; auch ihr Buch „Warum seid Ihr mager?", kostenfrei, welches Thatsachen enthält, welche Euch überraschen werden. Schickt heute untenstehenden Koupon mit Eurem Namen und Adresse.

Freier Protone Koupon

Dieser Koupon ist gut für ein freies 50c Packet (alle Kosten bezahlt) Protone, die bemerkenswerthe wissenschaftliche Entdeckung zur Kräftigung magerer Leute, zusammen mit unserem freien Buch, welches den Grund der Magerkeit angibt, wenn von 10c begleitet, in Silber oder Marken), zur Bestreitung des Portos und der Verpackung u. als Beweis des guten Willens, gesandt an The Protone Co., 3286 Protone Bldg., Detroit, Mich.

Name..

Straße..

Stadt............................Staat.........

Protone wird verkauft und empfohlen in Chicago zu $1.00 per Schachtel von Siegel Cooper & Co.; Public Drug Co., Central Drug Co., Economical Drug Co., Boston Store, A. M. Rothschild & Co.

2fb,2mj

Personal-Nachrichten.

— Frau Lina Bamberger, die Wittwe von Professor Gabriel Bamberger, ist gestern im Lakeside-Hospital an der Blinddarm-Entzündung gestorben. Sie war im Jahre 1847 in Deutschland geboren und hinterläßt zwei Söhne und drei Töchter: Frau Morris Spiegel, Frau Burton B. Weil von Memphis, Tenn., Paul, Florence und Dr. G. W. Bamberger. Die Beerdigung findet morgen Vormittag um 9 Uhr von der Kapelle an Grand Boul. und 35. Straße aus statt.

— Der alte Ansiedler W. Schumacher, der kürzlich im Alexianer-Hospital starb, wurde gestern bei zahlreicher Betheiligung auf dem St. Bonifazius-Friedhofe beerdigt. Unter den Leidtragenden befanden sich fast alle Mitglieder des Musiker-Krankenunterstützungsvereins, auch dessen Präsident Louis Kretlow. Ein großes Orchester spielte Trauerweisen. Bahrtuchträger waren folgende Mitglieder der Robert Blum-Loge Nr. 82 der Odd Fellows: Richard Gomprecht, Herman Busch, Hermann Schwabe, Charles Koch, Wm. Engel und Andreas Larson. Gedächtnißreden hielten die Herren Charles H. Dittmann und Henry Grothe im Trauerhause, 2123 Sheffield Ave. Herr Schumacher war am 8. September 1828 in Tollendorf bei Köln a. Rh. geboren, kam 1856 nach Chicago und wirkte in den ersten von der Chicago Turngemeinde veranstalteten Konzerten mit. Seit mehreren Jahren Wittwer, hinterläßt er einen Sohn, Joseph, dessen Gattin und ein Enkelkind.

Ihr Zustand verschlimmert.

Der Zustand der kleinen zehnjährigen Ruth Großmann, 3015 S. State Str., die am Dienstag das Opfer eines unnennbaren Verbrechens wurde, hat sich gestern etwas verschlimmert, so daß der sie behandelnde Arzt das Kind ins Chicagoer Baptisten-Hospital hat bringen lassen. Die Kleine spielte am Dienstag Nachmittag gegen 5 Uhr mit anderen Kindern vor dem Hause, als der Fremde sie ansprach.

Auf der Cottage Grove Ave.-Bezirkswache wurde der Vorfall zunächst geheimgehalten, doch bemühte man sich, den Verbrecher zu ermitteln. Ruth hat eine ziemlich genaue Beschreibung von ihm gegeben. Gestern erfuhr auch Hilfs-Polizeichef Schuettler davon und beauftragte zwei seiner Detektives mit Nachforschungen nach dem Fremden, der übrigens auch noch andere Kinder in jener Gegend angesprochen haben soll.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 72 Ost Adams Str., der Fair gegenüber. (Weinkeller).

2nob,dibofon*

Eine Jammergestalt.

Die 22jährige Frau Nora Kamp, 34 La Salle Ave., brachte spät gestern Abend ihren im gleichen Alter stehenden Gatten, Frank mit Vornamen, ihn am Rock haltend, nach der Wache an der Chicago Ave. und ließ ihn unter einem von ihr im letzten August erwirkten Haftbefehl wegen böswilligen Verlassens einsperren. Der Gefangene erklärte, er sei halbverhungert und obdachlos, und in der Wache sei er doch wenigstens eine Zeitlang gut aufgehoben. Er habe garnicht fliehen wollen, und es sei nicht nöthig gewesen, daß Nora ihn festhielt.

Lest die „Sonntagpost".

Gepfefferte Antwort.

Korporations-Anwalt klagt auf $100,000 Schadenersatz.

Bericht der Citizens' Ass'n.

Urtheilten über Sachen, die sie nicht verstehen, und verdrehen angeblich Thatsachen. — Vergrößerung des Countyhospitals vorgeschlagen.

Auf $100,000 Schadenersatz wegen Beleidigung hat Korporationsanwalt Brundage sechzehn Beamte und Mitglieder des Verwaltungsrathes der Citizens' Association verklagt, weil in dem unlängst veröffentlichen Bericht der Gesellschaft ihm der Vorwurf gemacht worden war, die Bezahlung von $700,000 Schadenersatz an hiesige Firmen für die Hochlegung von Bahngeleisen neben ihren Grundstücken ungesetzlicher Weise gestattet zu haben. Die Verklagten sind: Präsident Wm. C. Shurtleff, Sekretär Shelby M. Singleton, welcher den Bericht ausfertigte, und folgende Mitglieder des Vorstandes: Fred. K. Burlingham, George E. Cole, Joseph Donnersberger, Bernard A. Eckhart, Moses E. Greenebaum, Robert S. Hotz, George R. Jenkins, William Kent, J. Laurence Laughlin, John McLaren, Clarence S Pellet, Eugene E. Prussing, Julius Stern, Edward C. Wentworth.

Mehrere der Verklagten versicherten, sie hätten der Sache gar keine Aufmerksamkeit geschenkt, andere traten für die Wahrheit der Angaben ein und äußerten ihre Genugthuung, daß auf diese Weise die Wahrheit im Gericht festgestellt werden würde.

Außerdem hat der Korporationsanwalt auf die Anklageschrift des Vereins in ausführlicher Weise geantwortet und die Richtigkeit der Angaben bestritten, dem Sekretär Singleton überdies den Vorwurf gemacht, daß seine Empfehlungen von Verbesserungen zur Vermeidung von Uebelständen in Enteignungsverfahren nur eine Wiederholung von Ansichten sei, welche Mitarbeiter des Korporationsanwaltes Singleton gegenüber geäußert hätten.

Die Hauptpunkte der Antwort sind: Die „Citizens' Association" gebe an, daß bis zum 1. Januar 1908 an Schadenersatz für Geleisehochbauten nur ein Sechstel der seither eingetragenen Zahlungsurtheile gegen die Stadt bewilligt wurde; thatsächlich sei erst ein Jahr später darüber, vom Geleisehochlegungs-Sachverständigen Rayner, eine Zusammenstellung vorgenommen worden, wonach bis zum 1. Jan. 1909 $361,258 an Schadenersatz bewilligt wurden, über die Hälfte der Zahlungsurtheile, welche nach Sekretär Singleton's Angabe seit dem 1. Jan. 1908 bewilligt sein sollten. Vom 15. April 1907 bis zum 1. Februar 1910 seien 526 Schadenersatzforderungen eingereicht und davon 431 erledigt worden, durch Gesammtzahlung von $409,834, weniger als die Hälfte der Abschätzung der Sachverständigen. Erst in den letzten Jahren seien die Geleisehochbauten in den eigentlichen Fabrikbezirken und dichtbesiedelten Wohnvierteln ausgeführt worden. Bei seinem Amtsantritt habe er eine Menge alte Forderungen vorgefunden, deren Bewilligung der Stadtraths-Finanzausschuß wegen der hohen Summen verschleppt hatte. Manche Forderungen seien eingeklagt gewesen, er habe der Stadt und dem Kläger gerecht werden wollen und sei für eine geschäftsmäßige Erledigung eingetreten. Das sei nicht hinter verschlossenen Thüren, sondern offen geschehen. Auf Geschworenenverhandlung sei auf Empfehlung der erfahrenen Mitglieder des Finanzausschusses verzichtet worden. Die „Citizens' Association" erhebe die Anschuldigung, daß die Hochlegungs-Ordinanzen angenommen worden seien, ehe die „Independent Packing Co." und die Firma Loewenthal ihre Gebäude errichtet hätten, für die sie Schadenersatz bekommen hätten. Das Staatsobergericht habe wiederholt entschieden, daß für solche Gebäude Schadenersatz zu leisten sei, falls sie vor Inangriffnahme der Verbesserung, also der Geleisehochlegung, errichtet wurden. Die Geleisehochlegungs-Ordinanzen seien zumeist fünf bis zehn Jahre vor Inangriffnahme der Bauten erlassen worden. Sei es recht und billig, einen Grundbesitzer in der Zwischenzeit von der Ausnutzung seines Eigenthums auszuschließen? Nie sei Schadenersatz bezahlt worden, wenn das Recht darauf nicht über allen Zweifel bestand. Er habe alle anderen derartigen Forderungen in den Gerichten bekämpft, mit Erfolg beispielsweise in den Prozessen der „Chicago Flour Co.", der „Millers' Product Co." und von Magerlein. Einige fünfzig Fälle seien gegen unbedeutende Zahlungen erledigt, in vielen Fällen nichts bezahlt worden; darüber aber schweige der Vereinsbericht.

Der Independent Packing Co. seien, nach gründlicher Untersuchung durch zuverlässige und erfahrene Mitglieder des Stadtraths-Finanzausschusses, Finn, Biehl und O'Connell, $32,692.33 vom Stadtrath zugesprochen worden, der Vereinsbericht mache dem Korporationsanwalt daraus böswilliger Weise einen Vorwurf und enthalte die falsche Angabe, daß dem Sekretär Singleton gegenüber vom zuständigen Hilfskorporationsanwalt Denison die Ungesetzlichkeit der Zahlung zugegeben worden sei. Denison und sein bei der Unterredung anwesender Kollege Childs bestritten Singletons Angabe. Der Vereinsbericht hebe als besonders auffallend hervor, daß das Gebäude der Großfleischhandlung auf Pachtland sei, und verschweige, daß die Pacht bis 1945 dauere, also etwa so lange, wie ein solcher Bau. Loewenthals Forderung sei, infolge Vorgehen des Korporationsanwalts, vom Richter Carpenter um über $15,000 herabgesetzt worden. Der Sachverständige Mace habe nicht für einen Tag $275 erhalten, denn jede derart aufgeführte Arbeit sei die von mehreren Tagen, schließe alle Vorarbeiten, Besichtigung des Landes und Berathungen, ein. Die vom Korporationsanwalt bezahlten Gebühren seien geringer, als Privatfirmen für gleiche Arbeit bezahlten. Daß der Korporationsanwalt die Advokaten der Kläger in den Hochlegungsfällen auswähle, sei unwahr. Herr Brundage schließt mit der Bemerkung, daß der Vereinsbericht ein Versuch von Laien sei, juristische Fragen zu beurtheilen; mit gleichem Recht könne der Verein wundärztliche Operationen im Countyhospital beurtheilen.

Richter Scanlan kündigte heute die Ernennung von Clarence S. Darrow als seines Vertreters in der Untersuchung der Anklagen der Citizens' Association gegen Korporationsanwalt Brundage an, und daß Herr Darrow den Auftrag angenommen habe. Die Untersuchung wird in einigen Tagen beginnen.

Gegen die County Traction Co.

Grundbesitzer an der Chicago Ave. in Oak Park wollen den Ortschaftsrath heute Abend ersuchen, die County Traction Co. zur Entfernung ihrer Geleise aus der Straße zu zwingen, weil die Gesellschaft den Raum zwischen den Geleisen nicht pflastere, während der übrige Theil der Straße gepflastert werde.

Countyhospital-Anbau geplant.

Dem Countyrath hat sein Hospitalausschuß empfohlen, ein Drittel der Gesammtausgabe von drei Millionen Bonds, wozu die Wähler im letzten Herbst ihre Zustimmung gegeben haben, sofort zur Aufführung weiterer Gebäude auf dem Countyhospitalplatz zu verwenden, vor allen Dingen für ein neues Verwaltungsgebäude, in dessen beiden Flügeln je 100 Betten Platz finden sollen, im Hauptheil außer den Geschäftszimmern die Amtswohnung des Verwalters und der Aerzte und eine Klinik im Amphitheaterstil. Die Flügel sollen nach der Harrison Str. zu liegen. Der Ausschuß empfahl ferner, die Flügel des alten Verwaltungsgebäudes abzubrechen, da sie feuergefährlich sind,

Der Hospitalausschuß nahm in Begleitung des Countybaumeisters Gerhardt gestern Nachmittag den Bauplatz in Augenschein. Gleichzeitig tagte dort die Zivildienstkommission. Sie verhörte Zeugen über Diebstähle von Countyeigenthum Cornelius Vanderpool, Apotheker in der Anstalt, sagte aus, daß viele Angestellte Alkohol, der zum Reinigen von Operationsinstrumenten und zu ähnlichen Zwecken benutzt wird, gestohlen und getrunken hätten. Selbst die neuen Rasirmesser, mit welchen Kranke vor der Operation rasirt würden, seien durch alte ersetzt worden; der Diebstahl von Gummiartikeln sei etwas ganz gewöhnliches. Früher sei es Gebrauch gewesen, in der Hospitalapotheke Besuchern Medizin umsonst zu geben, ohne ärztliche Vorschrift; damit sei aber aufgeräumt worden, und statt 15 bis 20 Tags über habe die Hospitalapotheke nur noch zwei oder drei solcher Kunden. Dr. T. H. Boughton, Anstaltsarzt, erklärte, daß für viele Lieferungen für das Hospital unverschämte Preise bezahlt würden, zum Beispiel für Zederöl $7.20 das Pfund, obwohl der Marktpreis nur $2.80 sei.

Die böse Zahl 13.

Bei der Feststellung der neuen Hausnummern im Hauptstadttheil zwischen Fluß, See und 12. Straße hat das Kartenamt infolge vieler Anfragen und Vorstellungen von Grundbesitzern die Zahl „13" ausgelassen, so daß auf die Nummer 11 auf der betreffenden Straßenseite die Nummer 15 folgt. Die Nummern prägen sich leicht ein und lassen sich leicht berechnen, wenn man daran denkt, daß der Laden von Carson, Piere, Scott & Co. an der Südostecke von State und Madison Str. die Nummer 1 haben wird, der gegenüberliegende Boston-Store die Nummer 2 Nord State Straße und Nr. 2 West Madison Straße.

— „Zeit ist Geld," seufzte Herr Meyer — da machte seine Aelteste Hochzeit.

Die Anzahl beträgt heute
241,737
CHICAGO TELEPHONE COMPANY
Main 294—Contract Department

Vermögen verschenkt

An alle Leidende.

Ich glaube, daß ich Recht habe, wenn ich behaupte, daß ich mehr Erfahrung und mehr Kranke geheilt habe als irgend ein anderer lebender Arzt. Seit Jahren ist es mein Wunsch, daß jeder kranke Mann und jede kranke Frau den Vortheil von meinen unermeßlichen Erfahrungen — den Nutzen meiner wundervollen Heilmittel, die ich schon jahrelang verschrieben habe, erhält. Tausende von schwachen, niedergeschlagenen, zerrütteten und nervenschwachen Männern empfinden neuen Geist, neue Lebensfrische, Kraft und Stärke, welche das Leben lebenswerth machen. Tausende von schwachen mit Schmerz gequälten Frauen wurden gesund und fröhlich. Warum sollen Sie sich nicht auch der Gesundheit erfreuen?

Falls Ihre Krankheit oder Krankheiten in der untenstehenden Liste angeführt sind, bzeichnen Sie dieselben mit einem (×). Bezeichnen Sie die Krankheit, an welcher Sie am meisten leiden, mit zwei (××); senden Sie mir den Koupon mit umgehender Post und ich werde Ihnen eine Probebehandlung für Ihren Fall, franko und absolut kostenfrei, senden. Falls Ihre Krankheit in der Liste nicht angegeben ist, schreiben Sie mir einen Brief, in welchem Sie mir Ihren Zustand in Ihren eigenen Worten erklären, und ich werde Ihnen die Probebehandlung senden. Dies thue ich, um Ihnen die wundervolle Heilkraft meiner Behandlung zu beweisen. Falls Sie einen Nutzen erzielt haben, bitte ich Sie als einen Gefallen, mich bei Ihren Freunden, welche ärztlicher Behandlung bedürfen, zu empfehlen.

Es macht nichts aus, mit welchen Krankheiten Sie behaftet sind — wie lange Sie gelitten haben, oder wie viele Aerzte in der Heilung Ihres Falles fehlten; geben Sie die Hoffnung nicht auf, bis Sie meine Behandlung probirt haben. Füllen Sie den Koupon heute noch aus und senden Sie denselben ein und ich werde Ihnen eine freie Probebehandlung mit umgehender Post franko, absolut kostenfrei und ohne Verbindlichkeit senden.

Dollar Buch frei.

Falls Sie den Kupon sofort einsenden, werde ich Ihnen nebst der freien Probebehandlung eines meiner werthvollen medizinischen Hausarztbücher, benannt „Die Krankheiten der Menschheit", in deutscher Sprache senden. Dies Buch enthölt 100 Seiten praktischer Informationen und professionellen Rath, die jeder Mann kennen sollte. Dasselbe beschreibt alle Krankheiten, erklärt die Symptome, zeigt wie Sie Ihre Leiden erkennen, gibt die Ursache der Krankheiten, erklärt wie Sie denselben vorbeugen und wie Sie viele Krankheiten in Ihrem eigenen Heime ohne Arzt heilen können. Falls Sie gesund sein und bleiben wollen, sollten Sie im Besitze eines solchen Buches sein. Dasselbe hat einen Werth von mehreren Dollars, aber ich sende es Ihnen frei. (Auch veröffentliche ich ein Buch für Männer, welches aber nur auf speziellen Wunsch frei versandt wird. Beantworten Sie die Frage am Ende des Koupons).

Koupon für freie Behandlung und freies Buch.

Dr. James W. Kidd, S. 231 Kidd Bldg. Ft. Wayne, Ind.

Bitte senden Sie mir franko, ohne alle Kosten, eine freie Probebehandlung und Ihr medizinisches Hausarztbuch.

Name ....

Post-Office ....

Straße oder R. F. D. Nr. ....

Alter ....

Wie lange krank? ....

Wünschen Sie mein spezielles Buch für Männer? ....

Bezeichnen Sie die Krankheiten, mit denen Sie behaftet sind mit einem (×) und diejenige, mit welcher Sie am meisten leiden mit 2 (××).

—Rheumatismus	—Heufieber
—Lendenweh	—Herzleiden (tion
—Katarrh	—Schlechte Zirkula-
—Neuralgie	—Unreines Blut
—Kopfweh	—Blutarmuth
—Schwindel	—Pickeln
—Magenleiden	—Eczema
—Unverdaulichkeit	—Fettleibigkeit
—Verstopfung	—Nervosität
—Hämorrhoiden	—Frauenschwäche
—Träge Leber	—Gebärmuttervorfall
—Malaria	—Unregelmäßige Perioden
—Nierenleiden	—Schmerzhafte Perioden
—Blasenleiden	—Weißfluß
—Lungenschwäche	
—Chron. Husten	
—Asthma	

8 Jahre alt

Anerkannt als der Beste

Sogar von den Konkurrenten

Besteht auf Cedar Brook und Ihr werdet den besten Whiskey der Welt erhalten.

Hübsches Buch, „Amerikas berühmtester Brenner und sein Erzeugniß", auf Anfrage frei versandt.

In allen Hotels, Bars und Klubs

W. H. McBRAYER'S

Cedar Brook

Bottled in Bond

W. H. McBrayers Cedar Brook Distillery, Lawrenceburg, Ky.

(27)

Neue Lebenskraft für Männer

Da ist kein Risiko

Schnelle, positive Erleichterung. Gewisse, prompte Heilung. Das biete ich Euch in jedem Falle den ich annehme. Es besteht kein Zweifel oder Zufall in diesem einfachen, freimüthigen Anerbieten. Mein großes Geschäft ermöglicht es mir Euch diese spezielle Offerte zu machen und sie in den Bereich aller zu bringen. Ihr seid absolut befriedigender Resultate sicher. Es ist ganz gleich wie alt Ihr seid, wodurch Ihr erkrankt seid, wie Ihr Eure Kraft und Stärke verloren habt oder wie viele andere Euch erfolglos zu heilen versuchten. Ich erneuere die Lebenskraft der Männer, jung und alt, bis neuer Lebensmuth, Gesundheit und Stärke zurückgekehrt sind.

Lebenskraft gibt Euch den männlichen Muth, den Ihr haben solltet. Ganz gleich welch unüberlegte Handlung oder frühe Irrung Eure Kraft verschwendet haben, Lebenskraft bringt sie zurück. Sie macht Euch wieder zu einem wirklich starken Mann, frei von Schmerzen, Pein oder Schwäche. Sie erfüllt Euer Blut mit **wirklicher Jugendkraft,** ganz gleich wie schwach und elend Ihr seid. **Mein Behandlungssystem** ist neu und verleiht Eurem Leben den Sonnenschein kräftiger Männlichkeit, ohne daß Ihr auch nur einen Tag von Eurer gewöhnlichen Arbeit abgehalten werdet. Meine Behandlung stärkt Eure Nerven, Euer Blut und Eure Organe und verleiht Euren Augen den Glanz und Euren Wagen die Frische, welche Euch überall willkommen heißen und die Leute sagen läßt „Wie gut Sie aussehen!" und Ihr antwortet: „Ich befand mich in meinem Leben noch nie besser." Thatsächlich gibt Euch eine gute Gesundheit die **Macht zu gefallen und zu herrschen,** und das ist der große Vortheil, welchen ferngesunde, starke, wirklich männliche Männer genießen.

Dies ist mein Bild. Wenn Ihr vorsprecht werdet Ihr mich sehen. Ich habe meine eigene Office und behandle Euch bei jedem Eurer Besuche persönlich.

„Motto".
Ich übernehme keinen Fall, den ich nicht heilen kann, und ich behandle jeden Fall von Anfang bis zu Ende persönlich. Dr. Arthur.

Ich heile schnell und nachhaltig mittels der neuesten Methoden zugezogene sowie vererbte Blut-Krankheiten in jedem Stadium

Eine der schrecklichsten, schlimmsten und entstellendsten Krankheiten des Menschengeschlechts, wenn vernachlässigt. Seid Ihr in den **Krallen** dieser schrecklichen, lebenszerstörenden Krankheit, wie ein steuerloses Schiff dahingleitend in einen gewissen schrecklichen Tod? Nicht **nur um Eurer** selbst willen, sondern um Eurer Nachkommenschaft, um Eurer Frau und Kinder willen, warum beseitigt Ihr nicht diese **schrecklichste** aller Krankheiten nachhaltig und vollständig aus Eurem Körper durch die neuesten Methoden, welche vielen, die in gleichem Zustande wie Ihr waren, neues Leben verliehen hat. Untersucht selbst, was ich in diesen Fällen meiner Spezialität vollbringe.

Ich glaube ich habe mehr müden, niedergeschlagenen, verzweifelten, erschöpften, überarbeiteten, erkrankten und zerrütteten Männern **Gesundheit,** Kraft, Energie, Stärke und Glücklichkeit wiedergegeben als irgend ein anderer Arzt in diesem Staate. Der Grund, weshalb ich **in der Lage** bin dies zu vollbringen, ist weil mein System richtig ist und weil ich die best ausgestattete Office habe. Ich lade das Publikum **ein,** diese Behauptungen zu untersuchen und sich zu überzeugen ob ich nicht in beiden Recht habe. Ich mache Euch gern mit so vielen geheilten und zufriedengestellten Patienten bekannt wie Ihr nur wollt, welche mir erlaubt haben auf sie hinzuweisen. Ihr könnt versichert **sein, daß ich** keine Namen ohne Erlaubniß veröffentliche, da alle Angelegenheiten in jeder Beziehung absolut geheim und verschwiegen **gehalten werden.** Untersucht meine Fähigkeit in dieser Richtung, sprecht oder schreibt an Leute, welche ich behandelt habe. Ich verlange **nicht** daß Ihr meinen Worten in diesen Behauptungen glaubt, sondern verlange nur daß Ihr es mich beweisen laßt, und ich bin überzeugt **daß wenn Ihr erkrankt** seid Ihr mir Euren Fall anvertraut und mir erlaubt Euch zu heilen. Laßt Euch von niemandem behandeln, der **nicht willens** ist Euch solchen Beweis seiner Fähigkeit zu liefern.

Körper- und chronische Krankheiten, ganz gleich wie hartnäckig und wie zugezogen, geheilt.

Ich benutze niemals das Messer, wenn es verhütet werden kann. Krankheiten der Nieren, Blase, Vorsteherdrüse, varikose Adern, **Hämorrhoiden** u. s. w. heile ich ohne Schneiden oder Zeitverlust.

Kein Geld nöthig, um in Behandlung zu treten, kein Dollar braucht bezahlt werden, bis ihr völlig befriedigt seid.

Ich habe erst kürzlich die großen Universitäten von Berlin und Wien besucht und von den dortigen berühmten Lehrern viel **Wissenswerthes** erfahren. Ihr könnt deutsch mit mir sprechen, wen Ihr das wünscht.

Konsultation, Untersuchung und Rath wird stets absolut frei ertheilt.

Sprechstunden täglich von 10 bis 5. Mittwoch und Samstag von 10 Vm. bis 8 Abds. Sonntags 11 bis 2.

Dr. med. F. D. ARTHUR, Spezialist für Männer.
Nr. 65 Randolph Str., N.-W.-Ecke State Str., 5. Floor.

Schlecht adressirt.

Im Januar waren 400,000 Postsendungen in Chicago unbestellbar.

Das Chicagoer Postamt berichtet, daß im Monat Januar nahezu 400,000 Packete, Briefe und Postkarten als unbestellbar nach der „Dead Letter Office" haben geschickt werden müssen. Die Ursache ist in fast jedem Falle eine falsche oder ungenügende Adresse gewesen. Postmeister Campbell ersucht das Publikum in dessen eigenem wie im Interesse der Post, Sendungen der ersten Klasse stets auch mit der Adresse des Absenders zu versehen. Unbestellbare Sendungen ohne solche Adresse müssen 30 Tage im Postamt lagern, ehe sie nach Washington geschickt werden dürfen, und nehmen viel Raum weg, während sie andernfalls den Absendern zur Verbesserung der Adresse gleich wieder zugesandt werden könnten.

Die ersten „Valentines", die in diesem Jahre vor den Augen des Postzensors keine Gnade gefunden haben, wurden heute in Briefkästen in West Pullman gefunden. Man erachtete sie für ungeeignet zur Beförderung durch die Post und übergab sie dem Postinspektions-Departement. Es waren sogenannte „komische" Valentinsgrüße. Die Zensur über solche ist sehr streng, und wenn sie, offen verschickt, nur zum geringsten Zweifel an ihrer Anständigkeit Anlaß geben, wandern sie zur Postinspektion, die sie gewöhnlich zerstört.

Geheimpolizist in Haft.

Edward S. Gard muß seine Gefängnißstrafe wegen Gerichtsmißachtung antreten.

Richter Scanlan hat heute im Kriminalgericht die Verurtheilung des Geheimpolizisten Edward S. Gard von der Wache an der Chicago Ave. wegen Gerichtsmißachtung zu 60 Tagen Gefängniß eingetragen, und Gard wurde darauf von einem Hilfssheriff nach dem Gefängniß geleitet. Sein Anwalt erhob sofort Einwand, u. der Richter versprach, die ihm vorgelegten Gründe in Erwägung zu ziehen. Gards Anwalt wird, wie verlautet, auch ungesäumt den Appellhof um Freilassung des Geheimpolizisten mittels Habeas-Coupus-Verfahrens ersuchen.

Gard hatte Wm. Schubert unter dem Verdacht verhaftet, F. Bates von Saybrook, Illinois, am 19. November um $35 beraubt zu haben, verhaftet und mehrere Tage gefangen gehalten, ohne eine Anklage zu erheben. Der Gefangene war von Richter Scanlan, weil der Beraubte ihn nicht als den Thäter zu erkennen vermochte, freigelassen worden, und Gard hatte ihn sofort wegen Herumstreichens wieder verhaftet, wodurch er sich, nach des Richters Auffassung, der Gerichtsmißachtung schuldig gemacht hatte.

Erbschafts-Prozeß.

Margaret G. Jones, großjährig geworden, hat im Superiorgericht zum Schutz ihrer Rechte als Erbin ihres im Jahre 1886 verstorbenen Großvaters Daniel A. Jones eine Klage eingeleitet, durch welche der auf morgen angesetzte Verkauf der Familienheimstätte 2140 Calumet Ave. verhindert werden soll.

Sie erklärt, sie sei bei den Vorkehrungen zu der geplanten Erbschafts-Vertheilung nicht gebührend berücksichtigt worden, und verlangt, daß die die Vertheilung betreffende Verfügung rückgängig gemacht werde. Statt $40,000, wie vorgesehen, kämen ihr $60,000 zu.

Der Kampf des Gouverneurs mit dem Schulbuben.

Die russischen Gouverneure haben, wie der „Inf." aus Petersburg geschrieben wird, ganz eigenartige Sorgen. Um die Verwaltung und um Recht kümmern sie sich bekanntlich sehr wenig und haben für Leute, die um ihr Recht bitten, auch niemals Zeit. Da sie aber die vielen freien Stunden, die jeder neue Tag ihnen bringt, mit irgend einer Beschäftigung ausfüllen müssen, so kommen sie auf ganz eigenartige Sprünge. Den Vogel abgeschossen hat sicherlich der Gouverneur von Wologda, der sich jetzt durch einen Erlaß als „Knigge von Wologda" etablirte. Er hat nämlich in den Lehranstalten kundgegeben, daß er jeden Schüler, der ihn nicht in gehöriger Weise grüßen würde, sofort von dem Gymnasium wegjagen würde. Nun hat er eine hübsche Beschäftigung. Anstatt sich mit dem ihm anvertrauten Gouvernement zu befassen, fährt er auf den Straßen umher und sucht Schuljungen zu fangen. Sobald er ein kleines Bübchen findet, das ihn nicht vorschriftsmäßig grüßt, läßt er halten, steigt aus dem Wagen, notirt sich den Namen des Jungen und hält drohende Reden über Liberalismus und Mangel an Ehrerbietung.

Meist sind die Schüler gar nicht so schuldig. Sie kennen den Gouverneur ganz einfach gar nicht. Er ist lange fortgewesen, er zeigt sich nicht so oft, er jagt meistens windschnell durch die Straßen, wie soll man ihn von den vielen anderen Generalen unterscheiden.

Sogar viele Beamte kennen ihn nicht. Die Schüler, besonders die der oberen Klassen, legen sich freilich die Frage vor, warum der Gouverneur in seinem Bestreben den Knigge von Wologda zu spielen, selbst gar nicht mit gutem Beispiel vorangehe; warum er, wenn man ihn grüße, selbst weder militärisch den Gruß erwidere, noch durch ein, wenn auch noch so leichtes Kopfnicken. Die Militärgenerale thun es doch sogar dem gemeinen Soldaten gegenüber. Indessen ist der Gouverneur offenbar gesonnen, den Kampf mit den Schulbuben bis auf's Messer zu führen. Er hat an alle Konferenzen den Befehl ergehen lassen, daß nach 7 Uhr Abends kein Schüler auf die Straße dürfe, es sei denn, daß er einen besonderen Erlaubnißschein von seiner Obrigkeit erhalten habe. Hat er diesen Schein nicht, so wird er von der Polizei verhaftet und strengstens bestraft. Ob etwa die Eltern den Jungen begleiten, ist gleichgiltig; sie können unbestraft nach Hause gehen, der Junge muß auf den Utschastok.

TIZ—Gegen empfindliche Füße

Ein neues, wissenschaftliches, medizinisches Toiletten-Tablet, welches

Alle Entzündung und Wundheit herauszieht.

Dieses wunderbare Fußbad-Heilmittel ist **besser als Puder, Pflaster oder Salbe,** und wird garantirt Hühneraugen, harte Haut, Beulen, Frostbeulen, Chilblains, eingewachsene Nägel, müde, schmerzende, geschwollene, nervöse, schweißige, übelriechende Füße zu heilen.

Kleinere Schuhe können getragen werden wenn man Tiz gebraucht, weil es die Füße in guten Zustand versetzt und erhält.

Tiz wird verkauft und empfohlen von allen Apothekern, 25 Cents per Schachtel, oder wenn Ihr außerhalb wohnt wird es Euch direkt zugesandt von Walter Luther Dodge & Co., Chicago, Ill.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.40
Schweiz: 100 Franks	19.30
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.85

Leset die „Sonntagpost"

CARSON PIRIE SCOTT & Co
BASEMENT

Neue moderne Waschstoffe zu speziellen Preisen

Drei der populärsten Gewebe zusammen gruppirt und zu einem speziell niedrigen Preise markirt. Gewebte Voiles, schwarz und weiß gestreift, und andere Novelty-Gewebe. Shimmer Seide gemischte Ginghams. Neueste Entwürfe und Farben. Seide-Batist, prachtvoller Sommerstoff, in allen Schatirungen........ **18c**

Bordure Muslins, 40 Zoll breit, in einem Sheer Stoff. Die Muster sind in Allover Facon mit breiten effektreichen Borders. Die Yard für................ **25c**

Zephyr Ginghams, von gutem, feinem SpunGarn, reiche hübsche Stoffe, in den neuesten Plaids u. Karrirungen, 32 Zoll breit, Preis, die Yard.......... **15c**

Fabrik-Rester zu einem ungewöhnlich niedrigen Preis, um schnell damit zu räumen

Percales, Lawns, Suitings und andere Gewebe — sehr spez. Preis, die Yard für...... **5c**

Penangs, mercerized Poplins, sonst für 25c verkauft, spezieller Preis, die Yard........ **7½c**

Kleider-Ginghams, 5000 Yards, in eleganten Mustern u. schlichtfarbige Serpentine Crepes, die Yard........ **9c**

Feine importirte Shirtings, Madras und Zephyrs— reguläre 30c Qualität, speziell zu........ **12½c**

Jährlicher Februar-Verkauf von seidenen Unterröcken

Unterröcke, welche die unvergleichlichen Werthe dieses jährlichen Ereignisses demonstriren.

$1.95 Es ist schwer zu begreifen, daß Ihr einen seidenen Unterrock aus hochfeiner Taffetaseide in allen herrschenden Schattirungen und so perfekt gemacht wie diese, zu einem so niedrigen Preise kaufen könnt. Eine Gelegenheit, die keine Dame versäumen sollte—**$1.95.**

88c Sateen-Unterröcke in sehr hübschen Facons. Sie haben Accordion plaited Flounce mit Persian Bands. In Schwarz, Grün, Braun, Navy und Copenhagen, **88c.**

Zu 38c, 50c bis 68c. Diese Preise beziehen sich auf eine außergewöhnliche Auslage von waschbaren Unterröcken, alle unübertreffliche Werthe. Jede Facon ist so begehrenswerth, daß viele Damen ihren Bedarf für die Saison kaufen.

Nie dagewesene Werthe im Februar Seide-Verkauf

Drei Qualitäten 19zöll. Seide, weiße Taffetas, schwarze Taffetas, Satin Peau de Cygnes. Diese drei Qual. für die Hälfte ihres üblichen Werthes, speziell zu. **38c**

Bedruckte Foulards, 21 Zoll, ganz Seide, neueste Muster und Farben der Saison. Große Auslage von wirklicher 50c Seide für......... **35c**

Peau de Cygnes, 26 Zoll, feine Qual., ganz Seide. Gutes Sortiment Straßen- und Abendfarben u. Weiß, Ivory, Schwarz; Standard 85c Qual., reine Seide, Yd... **58c**

Schwarze Satin Ducheß, 36 Zoll breit, reine Seide, weicher glänzender Finish. Gute $1.10 Qualität, Yard zu........ **85c**

Bedruckte Persian Shantungs, 25 Zoll, ganz Seide, für Hauskleider, Kimonos etc., reg. 85c Qual., Yard zu...... **28c**

Schwarze Peau de Cygne, 36 Zoll breit, zwei Qualitätten, haben nicht ihresgleichen, Preis, Yard.. **78c u. 88c**

Leinen zu Herabsetzungen von ¼ bis ½

70zöll. Damast. Reines Leinen aus extra Goldflachs-Garn und speziell f. Haltbarkeit gemacht, Yd. **75c**

Tafel-Damast. 500 kurze Enden. Speziell markirt die Yard zu **65c** bis **$1.00**

Einfaches Leinen. 250 kurze Enden, von 36 bis 90 Zoll breit. Ein Drittel herabgesetzt.

2000 einzelne Servietten. Alle in gutem, perfektem Zustand — separirt für Geschäftszwecke — Preis ein Drittel unter den regulären Werthen. Stück zu **8c** bis...... **25c**

200 hohlgesäumte Bettdecken, gesäumt, befranst und gezackt, 3 Nummern gehäkelt und 1 hohlgesäumter Satin — volle Bett-Größe, für.................. **$1.50**

1000 Bettdecken, die leichte Sorte Satin, mit gezackten Kanten. Volle Bett-Größe, das Stück für....... **$2.25**

Fancy Leinenstoffe. Beschmutzte und hohlgesäumte Stücke, Scarfs, Squares, Centers, Shams u. NoveltyStücke, ungewöhnlich gute Werthe, um damit zu räumen, für **25c** bis.................. **$1.50**

100 hohlgesäumte Cloths, welche beschmutzt und zerknittert sind, sehr speziell herabgesetzt, das Stück für **$1.00**

Bett-Sets. Volle Bettgröße. Decke und Polster dazu passend. Für.... **$3.50, $3.75, $4.50** und **$5.00**

Verkauf von Damen u. Kinder-Untermuslins

Ein jährliches Ereigniß, von tausenden von Müttern als die gelegenste Zeit erwartet, die Kinder mit Unterzeug für die ganze Saison zu versorgen

Nachtkleider

Zu 38c Muslin Gowns von vorzüglicher Qualität, mit Yoke aus Cluster Tucks. Größen 4 bis 14 Jahre.

Zu 50c Muslin Gowns mit einem Yoke aus Cluster Tucks und durchbrochener Stickerei. In Größen von 4 bis 14 Jahren.

Beinkleider

Zu 12c Muslin Beinkleider, finished entweder mit Cluster Tucks oder Tucks u. hohlgesäumtem Saum, Größen 1 bis 4 Jahre, **12c**; 6—12 Jahre, **15c.**

Zu 18c Beinkleider, Stickereikante oder Torchonspitzen-Kante. Größen 1 bis 4 Jahre, **18c**; 6 bis 12 Jahre, **22c.**

Unterröcke Kinder-Unterröcke in allen wünschenswerthen Facons, lange oder kurze Taillen oder an Bands. Große Auswahl von Facons und speziell markirt.

Zu 18c Skirts an Waists, von vorzüglichem Stoff und gut gearbeitet. Größen 2 bis 4 Jahre.

Zu 25c Skirts an Waists und finished mit Tucks und Stickerei-Ruffle. Größen 2 bis 4 Jahre.

Zu 38c große Auswahl Facons an Waists oder Bands und besetzt mit schönen Spitzen oder Stickerei. Alle Größen.

Zu 50c Jeder vorzüglich und perfekt in jeder Hinsicht. Bester Besatz und Stoffe benutzt. Zufriedenstellende Auswahl zugesichert.

E. IVERSON & CO.
1342-1350 Milwaukee Ave.

Freitag ist Koupon-Tag!

Diese speziellen Items nur zum Verkauf für morgen — Freitag — Es liegt in Eurem Interesse, jedes derselben zu lesen, da die Ersparnisse sehr wohl Eurer Beachtung werth sind.

Schneidet den Koupon aus.

Anzüge — Anzüge für Männer und junge Männer, blaue Serges, Cassimeres und Cheviots. Größen 28 bis 37, werth 8.50, Freitag nur........... **3.98**

Knaben-Anzüge — Partie von 2-Stücke Knabenanzügen, mittlere und dunkle Farben, einfache oder Knickerbocker-Hosen— werth 2.75, Freitag..... **1.29**

Hemden — Musterhemden für Männer u. Knaben, helle u. dunkle Farben, mit befestigtem Kragen u. Passe, werth bis 75c — Freit 3 für $1, jedes....... **35c**

Seifen-Chips — Cocoa Noodle Seifen Chips — werden überall zu 5c das Pfund verkauft — morgen, Freitag, 3 Pfund für **7c**

Wasch-Pulver — Fairbank's Gold Dust Wasch-Pulver — großes Packet — Freitag nur **15c**

Waschkessel — Nr. 9 extra starker Kessel mit starkem Kupferboden und Rand, werth $1.35— Freitag **79c**

Socken — Cashmere Socken für Männer, in einfachen und fancy Farben, die 25c-Sorte, Freitag, Paar........... **12½c**

Handschuhe — Cashmere Damen-Handschuhe, 2 Clasp, bester 25c-Werth — Freitag das Paar **10c**

Strümpfe — Schwere fließgefütt. baumwoll. Damenstrümpfe, auch eine Partie wollene Strümpfe — werth 25c — Freitag das Paar **14c**

Kurzwaaren — King's 200 Yds. Spule Maschinen-Zwirn, 4 Spulen für 5c; vernickelte Sicherheits-Nadeln, alle Größen, das Dutzend............... **1c**

Shawls — Reinwollene gehäkelte Shawls — schwarz und weiß — werth $1.00 und $1.25, Freitag nur **48c**

Oeltuch — Tisch-Oeltuch, in ausgewählten Mustern — die 25c-Qualität, Freitag die Yard **12½c**

Carpet — Yardbreiter Burlap Carpet — in einfachen Farben — werth 15c — Freitag die Yard **5c**

Gingham — 40 Stücke Schürzen-Gingham — in sortirten Checks — die 7c-Qualität — Freitag, die Yard........ **5½c**

Slippers — Schwere Filz Juliets für Damen, in sortirten Farben— mit Pelz besetzt — werth $1.25— Freitag das Paar für nur **69c**

Schuhe — Schulschuhe für Mädchen, schweres Winter Kid mit biegsamen Sohlen — Größen bis 2 — werth 1.50— Freitag das Paar.......... **98c**

Percale — 1500 Yards von fancy Percales in hellen und dunklen Farben — 36 Zoll breit — werth 10c — Freitag, die Yard **5½c**

Muslin — 2 Kisten von schwerer Qualität ungebleichtem Muslin — werth bis zu 10c — Freitag die Yard verkauft für **5¾c**

Kissen-Ueberzüge — 100 Dutzend 36×45 feine Qual. Kissen-Ueberzüge, reg. 15c-Sorte, Freitag nur.............. **10c**

Unterzeug — Schweres fließgefüttertes Männer-Unterzeug, Hemden und Hosen, beste 50c-Werthe, Freitag **29c**

Unterzeug — Feines wollenes Männer-Unterzeug, beinahe jede Facon und Farbe — werth 1.25, Freitag....... **58c**

Unterröcke — Flannelette Unterröcke für Kinder, mit befestigter Waist, rosa, blau, weiß, 19c-Werthe, Freitag......... **9c**

Korsets — Partie von Muster-Korsets — jede Facon — Werthe bis zu 50c, Freitag, die Auswahl........... **12½c**

Taschentücher — Partie von einfachen weißen und farbigen Border Taschentüchern, bester 5c-Werth — Freitag **2c**

Regenschirme — Echte schwarze Gloria Serge Regenschirme für Damen und Kinder — Stahl Rod, die 50c-Sorte — Freitag **29c**

Unterzeug — Geripptes fließgefüttertes Unterzeug für Männer— (nur Hemden) — alle Größen — beste 50c Waaren — Freitag **25c**

— Aufregend. — Bankier (den Brief seines Kassiers lesend): „Gestatten Sie, Herr Prinzipal, daß ich Ihnen flüchtig mittheile....." — „Flüchtig mittheile!....Gott, was für aufregende Wörter gebraucht der Mensch!"

— Klassenhaß. — „Fünfzigtausend Mark hat der Rentier Goldner von dem Autler gekriegt, der ihn neulich überfahren hat." — „Natürlich—immer die Reichen; wird unsereiner 'mal überfahren....?!"

Lokalbericht.

Auf Lebenszeit.

Zuchthaus für William Muetsch, den Mörder seiner Kinder.

Der Wagenbauer William Muetsch, der am 30. Januar 1908 durch Schüsse zwei seiner Kinder tödtete und das dritte, einen Säugling, und seine Frau schwer verwundete, wurde heute von Geschworenen vor Richter Clark des Mordes schuldig befunden und zu Zuchthausstrafe in Joliet auf Lebenszeit verurtheilt. Während Charles Muetsch, sein Bruder, bei der Verlesung des Wahrspruchs zusammenbrach und weinte, verrieth der Verurtheilte selbst keine Gemüthsbewegung. Muetsch ist viermal prozessirt und beim zweiten Male zur Todesstrafe verurtheilt worden, er bekam dann aber einen neuen Prozeß bewilligt. Das erste Mal hatten die Geschworenen ihn für geisteskrank erklärt und seine Ueberführung in die Irrenanstalt für Verbrecher in Chester angeordnet. Von dort wurde Muetsch nach 16 Monaten als geheilt entlassen. Nach Chicago zurückgebracht, wurde er zum zweiten und später zum dritten Male prozessirt; der dritte Prozeß endete mit seiner Freisprechung von der Anklage der Ermordung seiner zweijährigen Tochter Jennie. Heute haben die Geschworenen ihn der Ermordung seiner anderen Tochter, Gertrud, für schuldig erklärt.

Mehrere Zeugen, darunter Aerzte, bezeugten, daß nach ihrer Meinung Muetsch zur Zeit der That geisteskrank gewesen sei, und sein Anwalt Joseph Burres legte dar, daß darüber kein Zweifel obwalten könnte.

Schuftig, wenn wahr.

Befindet sich unter $10,000 Bürgschaft in Haft.

Der 30jährige George Givens, ein früherer Agent der Prudential Life Insurance Company, wurde heute von Beamten des Bundes-Geheimdienstes unter schwerer Anklage verhaftet und dem Bundesrichter Landis vorgeführt, der ihn unter $10,000 Bürgschaft dem County-Gefängniß überwies.

Er wird bezichtigt, der 17jährigen Margaret Smith, Nr. 3347 Carroll Ave., die Ehe versprochen und sie veranlaßt zu haben, mit ihm nach Kansas City durchzubrennen. Nachdem er sich dort angeblich an ihr vergangen, soll er ihr eröffnet haben, daß er schon verheirathet sei, und deshalb sie nicht heirathen könne. Dann machte er sich angeblich aus dem Staube.

Unter den Staatsgesetzen verhaftet und prozessirt, wurde er auf Grund eines technischen Fehlers in der Anklageschrift freigesprochen. Jetzt soll er unter der „Mann-Akte" belangt werden.

Auf Montag verschoben.

Nachdem die Geschworenen ausgewählt waren, ist heute in Richter Clark's Abtheilung des Kriminalgerichts die Verhandlung in dem gegen Patrick Keeley, den früheren, dem Staatsanwalt unterstellt gewesenen Detektive, und George F. Groß wegen angeblichen Meineids in Verbindung mit dem Browne-Prozeß anhängig gemachten Strafverfahren auf Montag verschoben worden. Keeley wird von den Anwälten James T. Brady und Charles E. Erbstein vertheidigt werden.

— Präs. Taft hat seine, für März geplante Reise durch den Süden aufgegeben, mit Ausnahme eines Besuches in Atlanta am 10. März. Man fragt sich, ob dies mit dem Plane einer Extrasession des Kongresses in Verbinbindung steht.

MOELLER BROS.
Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Freitag, den 3. Februar

Profitirt durch unseren großen Februar Preis-Herabsetzungs-Verkauf.

Kleiderstoff-Dept. Hauptfloor.

50 und 52 Zoll breite wollene Kleiderstoffe, 85c, $1.00 und $1.25-Werthe — für diesen Verkauf, die Yard **48c**
6 Yards an einen Kunden.

23 Zoll breite China Seide, 40c werth, diesen Verk....... **29c**

42zöll. seidene Eoline, reg. $1.75, die Yard......... **$1.25**

Herren-Ausstattungs-Dept. 2. Floor.

Muster-Partie von wollenem Männer-Unterzeug, nur Hemden — werth $1.50 bis $2.25, jedes. **89c**

Schwarze Sateen Hemden für Männer, extra gute Qualität und gut gemacht, 59c-Werth — zu **39c**

Möbel und Gardinen. 3. Floor.

Bettstelle, Spring und Matratze **$5.50**

Elastische Filz-Matratzen **$6.25**

Gestreifter Gardinen-Lawn — yardbreit — regulär 10c— zu **5c**

Federn von lebenden Gänsen, reg. 85c, zu **65c**

Hardware Dept. 4. Floor.

Besen, sehr gute Qualität, regulär 30c, zu **18c**

Federn-Abstäuber — reg. 60c, zu **45c**

Drug Dept. Hauptfloor.

50c Flasche Electric Liniment oder St. Johannes Tropfen.. **32c**

25c Bells Pine Tar Honey für den Husten, zu.......... **16c**

25c Bland's Eisen-Pillen— für das Blut **15c**

Likör-Dept. 4. Floor.

California Port oder Sweet Catawba Wein, die Gallone für nur **55c**

Old Kentucky Club Whiskey — volle Quart-Flasche, für den Freitag-Verkauf **49c**

Jamaica Rum, Kümmel oder Holland Gin, ½ Gallone.... **79c**

Monogram Rye Whiskey, — regulär $3.00 die Gallone — für nur **$1.85**

Export Bier, die Kiste von 2 Dutzend Flaschen......... **90c**

Grocery-Dept. 4. Floor.

Moeller Bros.' Red Star Best Patent, ⅛, 78c; ¼, $1.55; ½, für **$3.10**

5 Pfund granulirter Zucker................ **25c**

Büchse Oel-Sardinen, für...................... **4c**

Holländische Häringe, das Dutzend.................. **30c**

15c Büchse K. C. Backpulver................ **12c**

Büchse Karo Syrup für.................... **8½c**

Großes Packet von Gold Dust, für............ **17c**

Sparban Cleaning Powder 6 für.................. **25c**

Fleisch-Markt — 4. Floor.

Hinterviertel Kalbfleisch, zu	12½c
Vorderviertel Kalbfleisch	9¾c
Kleine magere Pork Loins	12¾c
Magere Pork Schulter	11¾c
Prima Chuck Roast	10½c
Frisch gehacktes Rindfleisch	9½c
Hiterviertel Lammfleisch	13½c
Vorderviertel Lammfleisch	10½c
Mag. Swifts Premium Schinken	16¾c
Frankfurter Wurst	10½c

Falls Ihr an Rheumatismus leidet

Leset diese Offerte. Eine 50 Cent Schachtel frei an Alle versandt.

Herr John A. Smith.

Eigenthümer des großen Rheumatismus-Heilmittels „Gloria Tonic".

Ich werde einhunderttausend 50 Cents-Schachteln meines Rheumatismus-Heilmittels „Gloria Tonic" frei versenden und jeder leidende Leser ist höflichst eingeladen, um eine zu schreiben.

Falls Ihr leidend seid an Rheumatismus, entweder chronischem, entzündlichem oder muskulösem, und schreckliche Pein erleidet durch Hüftenweh, Lendenweh oder Gicht, wißt Ihr, was es meint, geheilt zu werden? Ihr wißt, daß es der Mühe werth sein wird, zu schreiben, um die freie 50 Cents-Schachtel zu bekommen, die ich an Alle schicke, die darum anfragen. Ihr werdet sicherlich genug Linderung dadurch erzielen, um für die Freimarke und Mühe des Schreibens zu bezahlen.

Daß andere Mittel sich erfolglos bewiesen, hat Euch, wie so viele andere vielleicht entmuthigt, deshalb, um mein wirkliches Heilmittel mehr allgemein bekannt zu machen, habe ich mich entschlossen, diese enorme Quantität zu verschenken, so daß jeder Mann und jede Frau es selbst probiren und sich von der Wahrheit meiner Angaben überzeugen kann. Legt alles andere beiseite und schreibt um eine freie 50 Cts.-Schachtel „Gloria Tonic"; es wird per Post franko versandt. Nichts wird für dieses Packet berechnet, weder jetzt noch später. Falls meine Heilmittel nicht von der größtmöglichen Heilwirkung, würde es für mich keinen Zwek haben, es auf diese Weise zu versenden.

Ich entdeckte dieses Heilmittel durch einen glücklichen Zufall, während ich ein Invalide durch Rheumatismus war, und es half mir mehr in einer Woche, als alle anderen Mittel in Jahren gethan hatten. Seitdem hat es Hunderte Andere geheilt — Fälle, die 30 bis 40 Jahre alt waren, — Personen im Alter von 70 bis 80 Jahren. Einige derselben waren so elend, daß sie sich nicht selbst anziehen, nicht allein essen konnten.

Beachtet, ich verlange kein Geld. Ich verlange nur, daß Ihr die 50 Cents-Schachtel „Gloria Tonic" auf meine Kosten versucht, und falls mehr davon gewünscht wird, liefere ich es zu einem mäßigen Preis.

Schneidet den Koupon aus und schickt ihn an mich mit Eurem Namen und Adresse, und mit wendender Post werdet Ihr das freie Packet, sowie das freie Buch über Rheumatismus erhalten, welches mit schönen lebensgetreuen Bildern illustrirt ist, und Euch alles über Euren Fall erklären wird.

Koupon für eine freie 50c Schachtel „Gloria Tonic"
John A. Smith, 2552 Smith Bldg., Milwaukee, Wis.

Ich bin an Rheumatismus leidend und möchte geheilt werden. Falls Sie mir eine 50 Cents Schachtel „Gloria Tonic" Tabletten kostenfrei schicken wollen, werde ich es versuchen.

Mein Name und Adresse ist:

Name..........................

Straßen-Nummer..........................

Stadt..........................

Staat..........................

Wie ist der Kellner?

Der Kulturkritiker, der zum ersten Male behauptete, daß der Seifenverbrauch einer Nation der beste Gradmesser für die Zivilisation eines Volkes sei, hat bei seinem scheinbar scherzhaften Ausspruch ein zweites Merkmal vergessen, das dem kundigen und aufmerksamen Beobachter nicht weniger verläßliche Aufschlüsse gewährt über die Vollendung, zu der eine Nation ihre Lebensformen entwickelt hat: die Art, wie in den Restaurants die Kellner ihres Amtes walten. Der echte Gourmet, der in einer raffinirten Kunst der Küche so gern das Spiegelbild vollendeter Lebenskunst und veredelten Geschmacks sieht, wird vor dem köstlichen Leckerbissen schmerzlich zusammenzucken, wenn der Kellner ihn mit einer plumpen Bewegung vor den Gast schiebt, ein gutes Diner verliert durch ein ungeschicktes Servieren seine besten Reize, ja ein vollendeter Kellner vermag sogar durch die vollkommene Beherrschung seiner Kunst einem mittelmäßigen Gerichte eine Art Würze zu verleihen und dem Feinschmecker durch seine Art des Servierens, durch sein Auftreten und die ruhige Würde seines Benehmens eine Art Ersatz für die Kunstfehler des Koches bieten. Nach einem wirklich guten Kellner werden die Leiter der größten Hotels Jagd machen; nur selten vereinen sich in einem Menschen alle die Eigenschaften, die aus einem gewöhnlichen Speisenzuträger einen echten Kellner machen, und deren ein berühmter britischer Meister des Servierens fünf als die wichtigsten aufzählt: die Geduld eines Hiob, die Weisheit Salomons, der Geist eines Diplomaten, die Geschicklichkeit eines Künstlers und das Auftreten eines Fürsten.

In London besteht eine Hochschule, in der versucht wird, den jungen Anwärtern auf das Amt eines Ganymed diese seltene Vereinigung kostbarer Eigenschaften anzuerziehen. Paul Edwards hat einer Vorlesung in dieser hohen Schule des Kellnerberufes beigewohnt und gibt im Strand Magazine eine amüsante Schilderung seiner Beobachtung.

In einem langen Saal, an dessen einem Ende ein mächtiger Spiegel die ganze Wand verdeckt, stehen die „Studenten" an langen Tischen und lauschen den Ausführungen des Professors. „Das erste, was Ihnen unumstößliche Lebensregel werden muß, ist eine musterhafte Reinlichkeit, das zweite Schnelligkeit und Geistesgegenwart, Anmuth. Sie sollen nicht den Apollo von Belvidere zu kopiren suchen, auch nicht die Gebärden eines Tanzmeisters annehmen, aber jede Bewegung Ihres Körpers müssen Sie klare und harmonische Schönheit abzugewinnen suchen. Und dann vor allem: erziehen Sie Ihr Gedächtniß. Nichts muß einen Gast mehr erbittern als das Wort „Vergessen" aus dem Munde eines Kellners. Zuerst wird das Diner im Restaurant geübt. Der künftige Kellner muß lernen, mit welcher Bewegung er dem Gaste entgegentritt, ihm Hut und Mantel abnimmt, ihm mit der rechten Hand den Stuhl zuschiebt und die Speisekarte reicht. „Wird Table dhote servirt, so folgt nach den Hors d'oeuvres wegen der Suppe die Frage: Klar oder dick, mein Herr? Versuchen Sie nie, originell zu sein. Unser Beruf hat keinen Raum für Originalität. Ich kannte einst einen Kellner, der die Frage mit solcher Betonung sprach, daß der Gast auffuhr. Es war ein miserabler Kellner." Dann folgt das Zutragen der Speisen. „Meine Herren, Sie müssen glauben, daß Sie ohne Daumen geboren sind. Ein Teller mit Suppe, bei dem man während des Servierens den Daumen des Kellners auf dem oberen Tellerrand sieht, ist ein zerstörtes Gedicht". Und nun das Abserviren. Schnell, geräuschlos, aber nirgends darf die Gebärde Hast verrathen, eine gleichsam „unsichtbare" Schnelligkeit muß es sein, nie darf der Arm dabei vor die Brust des Gastes kommen. „Ich erinnere mich, wie dies einst in einem Hotel bei einem alten indischen Oberst geschah: der stach den Kellner mit der Gabel in die Hand. Der Kellner beschwerte sich beim Hotelier und er bekam die einzig korrekte Antwort: „Seien Sie froh, daß er Sie nicht getödtet hat."

Verstopfung

ist die Ursache von mehr gefährlichen Krankheiten, als alle anderen Ursachen zusammen, erzeugt solche Krankheiten wie Kopfweh, Rheumatismus, Neuralgie, Dyspepsie, Magenkrampf, schlechtes Blut, Haut-Krankheiten etc. Ein Tablet **PURGATOLS** säubert Euren Körper und eine 25c-Schachtel kurirt die gefährlichsten Symptome von chronischer Verstopfung. Fordert von Eurem Apotheker eine 25c-Schachtel oder kauft di[illegible]

CALUMET PHARMACAL CO. [illegible] **Chicago, Ill.**

Das größte Glockenspiel der Welt.

Der Thurm der St. Katharinenkirche zu Danzig enthält das größte Glockenspiel der Welt. Dieses Glockenspiel besteht aus 7 Glocken im Gesammtgewichte von zirka 350 Zentnern, von denen auf die größte Glocke 54 Zentner kommen. Das Spiel umfaßt 3 Oktaven von C' bis c''' und kann mit Manual und Pedal gespielt werden. Es ist möglich, jedes Lied darauf zu spielen, sei es mit der Hand oder durch ein mechanisches Spielwerk. Zu dem Spiel werden übrigens auch die As- (115 Zentner) und c-Glocken des neuen Geläutes derselben Kirche verwendet. Es besteht aus 5 Glocken: F, As, B, c, es, die ein Gesammtgewicht von zirka 490 Zentner haben. Die große F-Glocke wiegt allein 208 Zentner, der Klöppel 8¼ Zentner. Beim Probegeläut fiel vor allem die wunderbare Fülle und Weichheit des Dur-Dreiklanges As, c, es auf; der Moll-Dreiklang F, As, B, c war ein herrliches Trauergeläut. Von allen fünf Glocken sagt ein hervorragender Musik- und Glockensachverständiger, daß sie „wie ein Orchester auf machtvollen Orgelakkorden wirken". Man kann sich einen größeren harmonischen Wohllaut bei Glocken nicht denken. Besonders kraftvoll und herrlich rein ist der Klang der F-Glocke. Die ganze für Danzig bestimmte Anlage: Geläute, Glockenspiel und Stühle dazu, wiegt zirka 1350 Zentner = 67,500 Kilogramm und müßte, wenn sie einmal befördert würde, einen ganzen Eisenbahnzug beanspruchen. Aus derselben Hofglockengießerei von Franz Schilling in Apolda i. Th. sind noch mehrere andere interessante Geläute hervorgegangen. So eins, bestehend aus drei Glocken, H, d, f, im Gewichte von zirka 105 Zentern, welches nach dem Oelberg bei Jerusalem bestimmt ist. Bei der Abnahme durch den Oberhofmeister der Kaiserin Freiherrn v. Mirbach und Herren des Kuratoriums der „Kaiserin-Auguste-Viktoria-Pfingststiftung" wurde noch eine G-Glocke (100 Zentner) dazu ausgewählt. Auch das Geläute für die abgebrannte Michaeliskirche in Hamburg wird in Apolda gegossen. Es soll aus 10 Glocken bestehen, von denen die größte 200 Zentner wiegt. Auf zwei anderen Stühlen hängen neben dem Oelberggeläute 3 Glocken für die Kreuzkirche in Düsseldorf (Töne: h, cis, dis, Gewicht 6000 Kilogramm) und 3 Glocken für die Lutherkirche in Osnabrück (Töne: cis, e, gis, Gewicht 3500 Kilogramm).

Der Wasserelephant.

Der französische Forschungsreisende Le Petit, der im Auftrage des Pariser naturgeschichtlichen Museums in Mittelafrika Forschungen angestellt hat, ist dabei auf ein merkwürdiges Säugethier gestoßen, von dem viel gefabelt worden ist. Wenn seine Angaben, über die die „Nature" berichtet, sich bestätigen, kann man wohl von der Entdeckung eines neuen Großsäugethieres reden, das vielleicht als „Wasserelephant" zu bezeichnen ist. Am Nordufer des Leopoldsees hat Le Petit ein Rudel von fünf solchen Wasserelephanten aus einer Entfernung von etwa 500 Metern beobachtet. Die Thiere hatten eine Höhe von zwei Metern und unterschieden sich von den afrikanischen Elephanten durch sehr kurzen Rüssel, kurze Ohren und einen sehr langen Hals. Stoßzähne hat Le Petit nicht sehen können. Die Fußspur dieser Elephanten weist auch auf einen abweichend gebauten Fuß hin. Als die Elephanten von dem europäischen Forschungsreisenden aufgescheucht wurden, warfen sie sich ins Wasser und schwammen in den See hinein, wo man sie aus dem Auge verlor.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bidenkap, John, 50 J., 1835 Ballou Str.
Borchart, Justine, 77 J., 1521 W. 14. Str.
Berndtson, Anders, 27 J., 57 W. 110. Place.
Cremer, Jacob, 44 J., 2040 Racine Ave.
Doner, Eva, 28 J., 1946 Kimball Ave.
Grosser, Laura, 60 J., 2323 35. Place.
Giermann, Bertha, 52 J., 2134 Trumbull Ave.
Groß, Hannah, 62 J., 1448 N. Leavitt Str.
Kurtz, Barbara, 45 J., 2151 W. 18. Str.
Mathias, Amelia, 38 J., 3835 N. Kimball Ave.
Moßler, Solomon, 76 J., 4841 Vincennes Ave.
Müller, Elisabeth, 80 J., 1935 Burling Str.
Rose, George, 64 J., 2132 Jackson Blvd.
Roß, Sophie, 49 J., 461 N. Artesian Ave.
Rubenstein, Henry, 56 J., 640 W. 14. Str.
Schwichtenberg, Mary, 23 J., 2333 High Str.
Scherrech, Mary, 21 J., 2838 Lowe Ave.
Schmidt, J., 36 J., 2127 S. Central Park Ave.
Spengler, Agnes, 3656 Rokeby Str.
Schauer, Theresia, 26 J., 608 W. Harrison Str.
Wohlfeld, Carl, 66 J., 1559 Clybourn Ave.
Welk, Charles, 41 J., 1249 Maud Ave.
Weier, Fred, 56 J., 1801 W. 20. Str.
Zimmerman, Nellie, 44 J., 907 W. 60. Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Harry D. Lathrop, Harvard, Ill.—Verbindlichkeiten $5,198.75; Bestände $72.

Gesuch von F. Van Neß Perron Publishing Co. u. A. um Bankerotterklärung der Hanna & Andrus Manufacturing Co.; Forderungen, $1000.

Saint John Engineering Company—Verbindlichkeiten $4,093.27; Bestände $5,086.90.

Leopold Proßstein, Kürschner—Verbindlichkeiten $3,045.89; keine Bestände.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Angelina gegen Antonio Pope, Trunksucht; Bessie gegen John S. Berkowitz, Ehebruch; Frances gegen Milos Crvikec, Bigamie; Walter B. gegen Bessie Savory, Verlassen; Ella gegen J. Fred Almquist, grausame Behandlung; Anna gegen Emil Sandquist, Verlassen; Elizabeth gegen Charles Viereck, grausame Behandlung; Myrtle gegen Chas. M. Burleigh, Verlassen; Cora gegen William H. Noake, Verlassen; Marion gegen Elizabeth Fink, Ehebruch; Nellie gegen Peter Jacobs, Verlassen; Evelyn gegen Fred D. Hansen, grausame Behandlung; Jennie gegen Joseph D. Shaiver, Ehebruch; Sarah gegen Harry Greenfield, Verlassen.

Marktbericht.

Chicago, den 2. Februar 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 95⅛—95¾c; Nr. 3, roth, 93¼—95¼c; Nr. 2, hart, 95⅛—96¾c; Nr. 3, hart, 93⅛—96c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 92c—$1.00.

Mais, Nr. 2, 46¾—47c; Nr. 2, weiß, 46¾—47c; Nr. 2, gelb, 47—47¼c; Nr. 3, 45—45¼c; Nr. 3, weiß, 45—45¼c; Nr. 3, gelb, 45—45½c; Nr. 4, 43¾—44¼c.

Hafer, Nr. 2, 32c; Nr. 2, weiß, 32½—32¾c; Nr. 3, 31½—32c; Nr. 3, weiß, 31¾—32c; Nr. 4, weiß, 31¼—32c; Standard, 32—32¼c.

Roggen, Nr. 2, 82½c; Nr. 3, 78—80c; Nr. 4, 70—78c.

Gerste, „Malting", 80—92c; „Mixing", 65—75c; 70—78c.

Mehl, „Winter Patents", $4.50—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $3.70—$4.10; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.60—$4.80; besondere Marken, $6.50—$6.55.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $19.00—$19.50; Nr. 1, $17.50—$18.50; bestes Prairie, $14.50—$15.00; Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $11.00—$12.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", neu, $8.25—$10.25.

Kleesamen, „Country Lots", $10.00—$13.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.08
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.99
do., gereinigt, per 5 Faß	1.00
Terpentin	0.90

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.25—$6.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$4.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$8.50; Bullen, Fleischerwaare, $5.00—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.35—$7.60 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.60—$7.85; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.45—$7.65; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.50—$7.90; Eber, $4.10; „Feeding Ewes", $3.00—$3.50; „Yearlings", $4.25—$4.75; „Native Lambs", $5.00—$6.05.

Schafe. „Fed Wethers", per 100 Pfund, $3.75—[illegible]

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	0.25	
Nr. 1, das Pfund	0.20	
Nr. 2, das Pfund	0.17	
„Dairies", extra, das Pfund	0.22	
Nr. 1, das Pfund	0.20	
„Ladles", das Pfund	0.16	
Packwaare, das Pfund	0.14	
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, der Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.15½	—0.17½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.16	—0.18
„Firsts", das Dutzend	0.20	—0.21½
„Extras", das Dutzend		0.24½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14	
„Young America", das Pfund	0.16	
„Daisies", das Pfund	0.15	
„Brick", das Pfund	0.14	—0.14½
Schweizer, das Pfund	0.14	—0.18
Limburger, das Pfund	0.13½	—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund	0.13	
„Springs", das Pfund	0.12½	
Truthühner, das Pfund	0.15	
Gänse, das Pfund	0.11	
Enten, das Pfund	0.14	
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.12	
„Springs", das Pfund	0.12½	
Truthühner, das Pfund	0.22	
Enten, das Pfund	0.16	
Gänse, das Pfund	0.12	
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½
65—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10	—0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—5.00
Zitronen, die Kiste	3.00	—4.00
Orangen, die Kiste	2.25	—3.00
Grape Fruit, die Kiste	2.00	—3.50
Kronsbeeren, das Faß	7.00	—9.00
Kraut, neu, das Faß	0.80	—0.90
Gurken, das Dutzend	1.00	—1.75
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—2.25
Sellerie, die Kiste	0.50	—1.15
Kopfsalat, das Faß	1.00	—3.00
Meerrettig, Dutzend Stangen		0.65
Blattsalat, die Kiste		0.30
Rothe Rüben, das Faß	2.50	—5.00
Mohrrüben, das Faß	2.00	—4.00
Rettige, das Faß		4.00
Spinat, das Faß	4.50	—5.00
Tomaten, die Kiste	2.00	—3.00
Petersilie, das Dutzend	2.00	—5.00
Zwiebeln, der Sack	0.75	—1.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	2.00	—3.50
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.87	—6.09
Trockene Bohnen, auserlesen		—2.18
[illegible]		—3.50
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.38	—0.45

Bekanntmachung!

Wahrscheinlich die wichtigste Ankündigung in Betreff von Möbel die seit den letzten 10 Jahren gemacht wurde, wird von diesem Laden in der Sonntag-Ausgabe der „Tribune" und des „Examiner" erlassen werden, in Verbindung mit unserem halbjährlichen Hausausstattungs-Ereigniß.

ALL ELEVATED TRAINS STOP HERE — "S. & H." GREEN STAMPS FREE

Rothschild & Company

State and Van Buren Streets — and Wabash Avenue

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Johnson Str., 364 F. südl. von Taylor, Ostfront, 24 bei 100; Pasquale Schiavone an Giovanni Ranieri, $3250.
California Ave., 106 F. südl. von Polk Str., Westfront, 26.56 bei 124; Lillian M. Dohms an Thomas A. Lelly, $9500.
Trust Deed—Lake Ave., 274 F. südl. von 49. Str., Westfront, 76 Fuß zur Ill. Zentralbahn, 5 Ja.,
Potomac Ave., 50 F. östl. von Washtenaw, Nordfront, 50 bei 120; Erben von Casper Burgheim an David Rosenberg, $3700.
St. Louis Ave., 241 F. nördl. von Chicago, Westfront, 25 bei 125; Frank Rose an Paul Schute, $3200.
Potomac Ave., 229 F. westl. von N. 40. Ave., Südfront, 30 bei 123; Theodore H. Schulze an Henry Bradfisch, $2600.
Pine Ave., 75 F. nördl. von Superior Str., Westfront, 50 bei 150; Eva A. Smedley an John L. Alfrin, $2100.
Willow Ave., 235 F. südl. von West End, Ostfront, 33⅓ bei 141; Alice Sullivan an Michael Haley, $1500.
Willow Ave., 335 F. südl. von West End, Ostfront, 37½ bei 141; Granville T. Beazie an Alice Sullivan, $3500.
St. Louis Ave., 100 F. südl. von Huron Str., Ostfront, 25 bei 125; Frau Margaret Crandall an Karl Wendel, $4150.
Rogers Ave., 188 F. westl. von Robey Str., Südostfront, 58 bei 130; Nicholas F. Prussing an John W. Ries, $2000.
Alta Vista Terrace, 122 F. südl. von Byron Str., Westfront, 24 bei 40; John Hartley an Marshall J. Thurlow, $4500.
Berwyn Ave., 150 F. westl. von Leavitt Str., Nordfront, 25 bei 124; Emil Rudolph an William Henderson, $2635.
Foster Ave., 249 F. östl. von Oakley, Südfront, 25 bei 124; Emil Rudolph an Frederick H. Straßheim, $4625.
Irving Ave., 124 F. südl. von Berteau, Westfront, 25 bei 124; Emil Rudolph an Olaf N. Olsen, $2840.
Kenmore Ave., 200 F. nördl. von Glenlake, Westfront, 50 bei 150; John M. Schaack an Charles A. McDonald, $14,000.
Melrose Str., 250 F. östl. von E. Ravenswood Park Ave., Südfront, 37½ bei 125; Michael J. O'Grady an Simon P. Melton, $3100.
Nelson Str., 25 F. westl. von W. Ravenswood Park Ave., Nordfront, 25 bei 125; S. Brown an Charles Hewson, $3018.
W. Ravenswood Park Ave., 250 F. nördl. von Wellington Str., Westfront, 25 bei 111; S. Brown an Anton M. Grund, $2263.
Rokeby Str., 250 F. südl. von Addison, Westfront, 25 bei 124; Claude E. Wilson an William H. Chapman, $1000.
Victoria Str., 291 F. westl. von Ridge Ave., Nordfront, 25 bei 115; John W. Ries an Nicholas F. Prussing, $6500.
Wolfram Str., 196 F. westl. von Halsted, Nordfront, 50 bei 124; E. R. Heberling an James O'Malley, $4400.
Addison Str., 38 F. westl. von N. 47. Ave., Südfront, 25 bei 124, u. a. Eigenthum; David G. Alsop an Jens M. Peterson, $1500.
Byron Str., 49 F. östl. von N. 60. Ave., Südfront, 50 bei 122; Gustavus P. Norin an John Heß, $3900.
Central Park Ave., 318 F. südl. von Henderson Str., Westfront, 37½ bei 125; John T. Heffron an Annie Konkey, $1900.
Eberly Ave., 212 F. südl. von Berteau, Westfront, 37½ bei 125; Francisca Seidenschnur an Peter Ryerson, $2700.
N. 41. Ave., 250 F. südl. von Sunnyside, Ostfront, 50 bei 156½; Ella Sedgwick an Eunice K. Olsen, $2700.
Ridgeway Ave., 77 F. nördl. von Milwaukee, Westfront, 25 bei 125; John Stut an Henry Scholz, $5700.
Strong Str., Südwestecke N. 48. Ave., Nordfront, 25 bei 123; Max Mendelson an John H. Mackey, $1500.
Bissell Str., 364 F. südl. von Center, Westfront, 24 bei 125; Chas. G. Aff an Chas. Holz, $4500.
428—430 Dearborn Str., Ostfront, 40 bei 66, zwischen Harrison und Polk Str.; Herbert E. Bucklen an Edward D. Moeng, $67,000.
3823—3825 Ellis Ave., Westfront, 44 bei 170; Peter J. Augsten an Thos. H. Colman, $35,000.
Woodlawn Park, 120 F. östl. von Cottage Grove Ave., Nordfront, 50 bei 120; Jos. A. Lehman an Sam'l. B. Trumgold, $6250.
Drexel Ave., 93 F. südl. von 56. Str., Ostfront, 24 bei 130; James McCalv an Frank W. Wright, $3000.
45. Str., 28 F. östl. von Evans Ave., Südfront, 46 bei 101; Nathan W. Mittelman an Lewis H. Blanchard, $22,000.
Lexington Ave., zwischen 93. und 94. Str., Ostfront, 25 bei 124; George F. Lee an Paul Szabo, $2000.
Avenue „F", 123 F. südl. von 105. Str., Ostfront, 30 bei 125; Andrew Ringman an Emil Mischkas, $1000.
Ost 92. Str., 136 F. westl. von Commercial Ave., Nordfront, 25 bei 135; Joseph H. Schlund an Raphael Jackson, $7500.
Trust Deed—Prairie Ave., Südostecke 50. Str., Westfront, 100 bei 152, 5 Ja. 5½ Proz.; Louisa O'Donnell und Gatte Andrew an Simon W. Strauß, $12,000.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

5847 Shields Ave., einstöckiges Framegebäude, F. H. Young, $2100.
7635 S. Sangamon Str., zweistöckiges Brick-Gebäude, John Krimmel, $4500.
4123 N. 44. Ave., zweistöckiges Framegebäude, Lippincott & Co., $2600.
4027 N. Maplewood Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Frid Folsona, $3000.
5403 Augusta Str., zweistöckiges Framegebäude, N. P. Rutherford, $5000.
5353—61 Iowa Str., zweistöckiges Brickgebäude, C. Hoganson & Co., $18,000.
430 N. 50. Ct., 1½stöckige Frame-Cottage, Filler S. Jackson, $2750.
1627 S. Clifton Park Ave., zweistöckiges Brickgebäude, A. Bretom, $4000.
222 N. 51. Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Dr. C. E. Taylor, $3500.
3707 N. Lawndale Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Peter W. Hansen, $3500.
3715 Lawndale Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Christ T. Nielsen, $4700.
1957 Berwin Ave., zweistöckiges Brickgebäude, F. Bastron, $3500.
1740 N. Perry Str., einstöckige Frame-Cottage, Martha Emmerich, $2500.
4222 W. Madison Str., einstöckiges Brick-Gebäude, M. Preib, $1200.
3881 Milwaukee Ave., dreistöckiges Brickgebäude, Mrs. A. Potocka, $12,000.
6555 N. Ashland Ave., zweistöckiges Framegebäude, Ben Lowenmayer, $3500.
4554 Drake Ave., 1½stöckiges Framegebäude, N. H. Hill & Co., $2200.
5719 S. Ashland Ave., zweistöckiges Framegebäude, Webber Bros., $1200.
5209 Wyona Ave., 1½stöckiges Framegebäude, Tlugo G. Thoolling, $1800.
6336—38 S. Ashland Ave., einstöckiges Brickgebäude, Anton Liffany, $2000.
2732—36 Wentworth Ave., einstöckiges Brickgebäude, W. & S. Collitt Co., $10,000.
2643 bis 2649 Madison Str., fünf 1-stöck. Backstein Läden; E. Gazzolo, $10,000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lake Str., 75 F. westl. von Wood Str., Südfr., 25 bei 125, Max Benzuly an Abe Beßler, $3500.
Waller Ave., Nordwest-Ecke Division Str., Ostfr., 230 bei 124, Franz Scholz an James Charulias, $1900.
Western Ave., 48 F. südl. von Erie Str., Ostfront, 24 bei 125, Anna Hahn an Emil F. Thulin und Carl L. Johannson, $1200.
Homan Ave., 71 F. nördl. von 12. Place, Ostfr., 27½ bei 110, Joseph J. Friedman an David Harchosky, $5700.
15. Place, 221 F. westl. von Western Ave., Nordfront, 25 bei 124, Laurence Ahearn u. A. an Robert C. Fletcher, $3500.
Homan Ave., 126 F. nördl. von 12. Place, Ostfront, 24½ bei 110, Felix Babbage an Alexander Shapiro, $5500.
Homan Ave., 200 F. südl. von 21. Str., Ostfr., 25 bei 100, Joseph C. Wolff u. A. an Edna F. Campbell, $1333.
Sawyer Ave., 50 F. nördl. von 21. Straße, Westfront, 25 bei 125, Harry H. Lynn an F. Carl Yeck, $3500.
Sawyer Ave., 252 F. südl. von Ogden Ave., Westfront, 25 bei 125, William P. Aldrich an Filomena Siebel, $1000.
21. Place, 100 F. westl. von Ashland Ave., Nordfr., 50 bei 141, C. T. & T. Co. an John L. Hoerber Brewing Co., $8000.
13. Straße, 214 F. westl. von Ashland Ave., Südfront, 24 bei 125, Esther Seery an Dora Archechly, $7000.
Hastings Str., 120 F. östl. von Lincoln Str., 24 bei 124, Barnett Lentin an Benjamin Levin, $3100.
Dasselbe Grundstück, Barnett Lentin an Max Soderkoff, $3100.
21. Place, 150 F. östl. von Paulina Str., Nordfr., 25 bei 125; Jan Karlovsky an John Hlarnicka, $7800.
Halsted Str., 337 F. nördl. von 16. Straße, Ostfr., 69 bei 100, Ada B. H. Wilshire u. A. an Seymour Morris, $10,000.
18. Straße, 89 F. westl. von Fisk Str., Südfr., 25 bei 124½, John Pives u. A. an Josef Oborny, $3300.
Maxwell Str., 232 F. östl. von Blue Island Ave., Nordfr., 24 bei 100, Bennie Cohen und Rosie Goldstein an Arnold Matheson, $5000.
Greenleaf Ave., 250 F. östl. von Ashland Ave., Südfr., 50 bei 182, Fred Damon an John A. Bickford, $7000.
Lunt Ave., 150 F. östl. von Central Str., Nordfront, 50 bei 170, Martha E. Griffith an Thomas Duncan, $1400.
Sherwin Ave., 160 F. östl. von Ashland Ave., Südfront, 50 bei 150, Roiland B. Raine an Durham Barel, $3500.
Kenmore Ave., 450 F. südl. von Montrose Ave., Westfr., 50 bei 150, Paul Mueller an Dominic Maruble, $25,000.
Lakeside Place, 216 F. östl. von Sheridan Road, Südfr., 60 bei 165, Erben von Charles F. Weber an Roscoe B. Romano, $20,000.
Montana Str., 16 F. westl. von Sheffield Ave., Südfr., 25 bei 114, James W. Hedenberg an Edward Robinson, $3500.
Wilson Ave., Nordwest-Ecke Lyman Str., Südfront, 74 bei 121, Joe W. Fulmer an Margaret T. Sullivan, $10,000.
Bernard Str., 88 F. nördl. von Leland Ave., Westfront, 30 bei 125, C. T. & T. Co. an Alonzo H. Hill, $1000.
Washburne Ave., zwischen Loomis Str., Südfront, 25 bei 124; Sarah Leder an Max Lazerpitch, $3500.
Nr. 804 S. Western Ave., Ostfront, 24 bei 112; Mary Rook an Chas. M. Baron, $2500.
Dasselbe Eigenthum; C. M. Baron an Chas. W. Kahlhofer, $3000.
Blue Island, Supplement, nordöstl. ¼, Lot 8, Block 6; August A. Richter an Anton Parchem, $1050.
La Grange, Leiter's Add., Theil von Lot 22, Block 2; Erben von George M. Fox an Lowell C. Bashford, $7750.
Evanston, Pratt's Add., Lot 16, Block 2; Erben von Sarah C. Powers an Charles Morris, $2000.
Town 35, südl. 18 Acres, westl. ⅔, westl. ½, nordwestl. ¼, 13, 35, 14; Frederick Schultz an Tjerk Jonkman, $4050.
Blue Island, Young's Add., westl. 15 Fuß von Lot 2, ganze Lot 3, Block 18; John R. W. Sargent an Ernst T. Muhs, $4000.
Armour Ave., zwischen 49. und 50. Str., Westfront, 25 bei 100; Thos. Fogg an Michele Cavallone, $2100.
51. Place, 292 F. westl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 126; John Klefer an James Tipner, $1500.
Green Str., zwischen 56. und 57. Str., Westfront, 34 bei 122; Erben von Robert Blackburn an Joseph McCarthy, $5200.
Dasselbe Eigenthum; Erben von Robt. Blackburn an Joseph McCarthy, $5200.
61. Str., Südwestecke Aberdeen, Nordfront, 53 bei 125; Gustav Caro an Nathan Oseroff, $4000.
W. 63. Str., 150 F. westl. von Stewart Ave., Südfront, 50 bei 128, ausgen. 35 bei 60 hinten; Rose Cogan an John Barton Payne, $15,000.
Wentworth Ave., 60 F. südl. von 45. Str., Westfront, 23 bei 124; Edward Heller an Barbara Kantack, $3000.
Yale Ave., 139 F. nördl. von 70. Str., Westfront, 40 bei 133; Robert C. Barber an Louise A. Meyer, $4750.
Gilbert Court, 416 F. nordwestl. von Vincennes Ave., Südwestfront, 25 bei 125; Hermann Schwertfeger an Joseph Zolondowski, $1100.
Robey Str., 100 F. südl. von 99., Westfront, 200 bei 179; Frank E. Glover an Alfred R. Bone u. And., $1600.
S. 52. Ave., Nordostecke Randolph Str., Westfront, 28 bei 125; William A. Harris an Syndam O. Stone, $4300.
Oregon Ave., 38 F. östl. von Lytle Str., Südfront, 37½ bei 156; Erben von Neclaire Mousseau an Joseph Maffy u. And., $11,500.
21. Str., 316 F. westl. von California Ave., Nordfront, 25 bei 125; Dorothea Huebner an Josef Dvorak, $2500.
14. Str., zwischen Blue Island Ave. und Waller Str., Südfront, 27 bei 100; Samuel Radlo u. A. an Louis Jutkowsky u. And., $7500.
14. Str., 216 F. östl. von Wood, Nordfront, 24 bei 124; Louis Jutkowsky u. And. an Rose Greenberg, $6500.
Hoyne Ave., 84 F. nördl. von 14. Str., Ostfront, 26 bei 75; Bertha Gareiß an Charles A. Regnas, $1450.
Ogden Ave., 50 F. östl. von Süd 44. Ave., Südfront, 25 bei 125; Joseph E. Bidwell sr. an Joseph E. Bidwell jr., $1000.
25. Str., 175 F. östl. von Washtenaw Ave., Südfront, 25 bei 81; Walenty Szwanski an Jan Wiza, $6000.
Union Str., 100 F. südl. von O'Brien Str., Ostfront, 25 bei 90, underth. ½-Antheil; Louis Rovericski an Morus Cabahznik, $1325.
18. Str., 100 F. westl. von String Str., Südfront, 25 bei 111; William Morgan an Alexander J. Boitkewicz, $4400.
Oakley Ave., Südostecke Walnut Str., Westfront, 27 bei 65; Lizzie S. Modell an Johanna C. Ehrim, $4000.
Harrison Str., 260 F. westl. von Aberdeen, Südfront, 40 bei 165; Ida B. Graham an Frank A. Kuhter, $7500.
Morgan Str., 178 F. südl. von Polk, Ostfront, 25 bei 119; Salvatore Agosti an Francesco Agosto, $10,300.
Sinnott Place, 144 F. westl. von Centre Ave., Nordfront, 24 bei 87; Michele Graziana u. And. an Saverio Valentino, $2850.
W. 12. Str., 49 F. westl. von Hermitage Ave., Südfront, 24 bei 125; Theodore Heyer an Isaac und Mollie Rosenbloom, $6200.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Albion Ave., Nordostecke Lakewood, Südwestfront, 135 bei 20; Emil C. Olson an Albert L. Riemenschneider, $3000.
N. Clark Str., 100 F. südl. von Kenilworth Ave., Ostfront, 25 bei 100; Emil C. Olson an Albert L. Riemenschneider, $2300.
Columbia Ave., 300 F. östl. von Lakewood, Südfront, 33⅓ bei 139; Albert L. Riemenschneider an Emil C. Olson, $16,000.
Dover Str., 92 F. nördl. von Montrose Ave., Ostfront, 31 bei 100; Fredk. Schroeder an Helene Pickel, $7250.
Melrose Str., 125 F. westl. von Lincoln Ave., Südfront, 25 bei 75; Wm. Wahl an Adolf Malchow, $3500.
Wellington Str., 241 F. westl. von Halsted, Nordfront, 25 bei 125; Helene Pickel und Gatte Jacob an Nils Buck, $2000.
32. Str., 91 F. östl. von Wabash Ave., Südfront, 20 bei 97; Thos. G. Maxwell an Tillman P. Polk, $4000.
Calumet Ave., 63 F. südl. von 59. Str., Ostfront, 25 bei 135; Agnes Kearney und Gatte Dennis J. an Regina Hirsch, $5200.
Ingleside Ave., Südostecke 54. Str., Westfront, 150 bei 158; Willis K. Gore und John M. Gore an John C. Vanatta, $120,000.
Kenwood Terrace (Ost 72. Place), 491 F. östl. von Jeffery Ave., Nordfront, 40 bei 120; Engelbrecht Nelson an Margaret W. Gillow, $8500.
Michigan Ave., 196 F. nördl. von 49. Str., Westfront, 100 bei 160; Willis K. Gore an John C. Vanatta, $90,000.
136. Place, zwischen Calumet und S. Park Ave., Nordfront, 36½ bei 181; Henry Matz an Alfred Miller, $2300.
State Str., 150 F. nördl. von 116., Westfront, 25 bei 125; Lamar Elskens an Frenci Pasternacka, $2200.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Lediger Mann als Pferdewärter, muß englisch sprechen. 1549 Fulton Str. Anzufragen um 5 Uhr Abends.

Verlangt: Erfahrener Wagenmacher, muß nüchtern sein. Zeh, 743 N. Wood Str. Nachzufragen zwischen 7 und 8 Uhr.

Verlangt: Tüchtiger Mann, muß Bar tenden und Porterarbeit thun, Lohn $14 die Woche. 643 North Avenue.

Verlangt: Junge, Orders abzuliefern, Meatmarket. 3803 Lincoln Ave.

Verlangt: Agenten für neue Erfindung, umdrehbare Rubber Heels, irgend eine Person kann sie ohne Mühe festmachen, Heels die nie ablaufen, zum halben Preis, halten dreimal länger wie alle anderen. Werden verkauft zu 25c das Paar. Großer Profit. Finden riesige Abnahme. Jedermann will sie haben. 2512 Lincoln Avenue.

Verlangt: 4 Korbflechter. 1410 Fletcher Str., Ecke Southport Ave.

Verlangt: Leder-Zuschneider für Hosenträger; nur fleißiger Mann. Hill & Hill, 161 Market Str. dofr

Verlangt: Deutscher Junge, um das Bäcker-Geschäft zu erlernen. 327 Ost 81. Straße.

Verlangt: Ein weißer Porter, der kochen kann.—Jas. A. Yates, 2501 S. Halsted Str.

Verlangt: Butcher für allgemeine Arbeit. 1580 Clybourn Ave.

Verlangt: Engravers und Die Sinkers auf Messingplatten Zimmer 611 — 131 Van Buren Str. dofrsa

Verlangt: Porter im Saloon und Restaurant; muß deutsch sprechen. Frank Probst, 7938 Madison Str., Forest Park. dofrsa

Verlangt: Solider junger Mann für Restauration; gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten, Empfehlungen. Adr.: W. 986 Abendpost.

Verlangt: Junger, solider Deutscher, der Barporter-Arbeit verrichtet. Bismarck Garden, Grace und Halsted Straße.

Verlangt: Reinlicher, junger Porter, muß englisch sprechen, am Tisch aufwarten und Empfehlungen haben. Nicht vor 7 Uhr Abends vorzusprechen; 192 Ost Madison Straße, Südwestecke Fifth Ave., Basement.

Verlangt: Printer, sachkundiger Job-Mann. 2935 Armitage Avenue. dofrsa

Verlangt: 3 deutsche Männer, im Smoke Fisch Geschäft zu arbeiten, müssen arbeitswillig sein. Nachzufragen: H. Grund Co., 209 N. Union Str.

Verlangt: Erfahrener Mechaniker an musikalischen Spielsachen, welche durch Blasebälge betrieben werden. 952 W. Adams Str. mifrsondiboja

Verlangt: Aelterer, lediger, nüchterner Mann, zwischen 50 und 60 Jahren, der Erfahrung hat im Besorgen von Pferd und Buggy und sonst ein wenig vertraut ist mit Hausarbeit. Gebe gutes Heim, Board und Lohn. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: Junger Mann, erfahren in der Delikatessen-Branche, gutes Salär für die richtige Person. Milwaukee Delikatessen Co., 103 West 9. Straße, Kansas City, Mo. midofr

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung in Kuchenbäckerei. Cramers Bakery, 3434 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Florist und Gärtner, einer der englisch spricht, muß erster Klasse Arbeiter an Treibhauspflanzen sein. Gebt Erfahrung und Fähigkeiten an. Amerikanische Empfehlungen verlangt. Gebt Lohn für erste Klasse Mann. Adr.: T. 685, Abendpost. 1fblwX

Verlangt: Nicht-Union Carpenters, Bricklayer, Plumbers, Painters, Lathers, Plasterers, Steamfitters; Union-Lohn; außerhalb der Stadt. Nachzufragen Zimmer 1, 462 S. State Str. midofr

Verlangt: 25 Agenten sofort; $3 bis $5 den Tag leicht verdient durch Verkauf unserer Valentine-Packete; 20c genügen zum Anfang. P. Schmidt, 356 Dearborn Str., Room 601. 1fblwX

Verlangt: Bartender, muß Empfehlungen haben. Nur Abends nach 6 Uhr vorzusprechen, 3968 Nord Clark Straße. 30jalx

Verlangt: Guter Bauschlosser an Instrumenten-Kabinet. Dauernde Arbeit für den rechten Mann. Schreibt an Scanlan-Morris Co., Madison, Wis. dimido

Verlangt: Tüchtiger Verkäufer, um Chewing Gum an Läden zu verkaufen. 84 La Salle Str., Zim. 509. dimido

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — „New York Hippodrome."
Powers'. — „The Country Boy."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Cort. — „The Great Name."
Garrick. — „The Passing of the Third Floor Back."
Illinois. — „The Arcadians."
Lyric. — „Sauce for the Goose."
Crown. — „The Wolf."
Whitney. — „The Deserters."
Chicago Opera House. — „The Nest Egg."
Grand Opera House. — „Green Stockings."
Imperial. — „Old Heidelberg."
Colonial. — „Happiest Night of my Life."
College. — „Paid in Full."
Princeß. — „The Warning."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger Mann als Porter für Saloon und Restaurant. Geo. Mahler, 50 State Str., Basement.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. Arbeit genug für einen, der arbeiten will. Guter Lohn. — Nachzufragen: 2358 West 12. Str., Wm. Braun.

Verlangt: Painterhelfer. 79 Fifth Ave. Fragt Elevatormann für Painters.

Verlangt: Junger Mann zwischen 16 und 18 Jahren, als Assistent für den Chemiker in großem Fabrikbetriebe. Muß deutsch und englisch sprechen. Gute Gelegenheit, sich emporzuarbeiten. Nachzufragen am Samstag Abend zwischen 7 und 9 Uhr, bei Knoop's, 624 North Ave. dofr

Verlangt: Junge für Bäckerei. 8100 N. Leavitt Str.

Verlangt: Sofort, Suit Case- und Bagmacher, welcher Vormannsstelle einnehmen kann. Dauernde Stellung. Adr.: Jacob F. Meier Company, Detroit, Michigan. dofrsa

Verlangt: Mechaniker für chirurgische Instrumente. Adr.: D. 31 Abendpost. dofr

Verlangt: Sofort, einige Kassirer, Gärtner, Schlosser. Zobel, 2800 South Park Ave., hinten.

Verlangt: Mann als Porter und am Tisch aufzuwarten. 1988 Clybourn Ave. Tel.: Lincoln 934.

Verlangt: Sofort, junger Mann, mit besten Empfehlungen und Erfahrung als Diener und für allgemeine Hausarbeit in Privat-Residenz. 4404 Grand Boulevard.

Verlangt: Guter, williger Junge von guten Eltern, etwa 15 bis 16 Jahre alt, für Arbeit im Shipping Room, $5—$6 zum Anfang. Gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten. Anzufragen Samstag zwischen 4 und 5 Uhr Nachm., 1101 Ashland Block.

Verlangt: Ein Hausmann zum 1. März 1911. Verheirathete Männer von 30—45 Jahren, die gute Erfahrungen und Zeugnisse besitzen, wollen ihre Bewerbungen einsenden unter Adr.: W. 995 Abendpost. dosason

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau, Lunch zu kochen.— Nachzufragen: Lucas Employment Agency, 1069 Milwaukee Ave.

Verlangt: Alleinstehende Frau oder Ehepaar, mit oder ohne Kinder, für Stellung auf dem Lande, Dorf mit Bahnhof, Stores, Fabrik und Schulhaus, nahe größerer Stadt, mildes Klima; Frau muß kochen können; Mann zur Aushilfe bei zwei Pferden und im Garten; kein waschen oder scheuern. Freie, möblirte Wohnung, freies Essen; guter Lohn und freie Fahrt. Näheres in Kempf's Office, 84 La Salle Str. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als dritte Hand an Brot und Cakes. Tagarbeit. 3525 Lincoln Ave., Fred Delky. dofrsa

Gesucht: Deutscher, erst kurze Zeit im Lande, sauber und gewissenhaft, sucht Stellung jeder Art. — Adr.: F. 208 Abendpost.

Gesucht: Bautechniker, eingewanderter Deutscher, sauberer Zeichner, sucht Stellung. Adr.: F. 212 Abendpost.

Gesucht: Arbeit von einem jungen Mann mit Pferd und Wagen. Nachzufragen: Markus, 1737 Augusta Straße.

Gesucht: Painter und Calsominer sucht Arbeit, 25c die Stunde. 2306 21. Str. Butscher.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Bäckerei. 4717 Princeton Avenue.

Gesucht: Ein tüchtiger Verkäufer, 20 Jahre alt, mit fünf Sprachkenntnissen, sucht eine Stellung in einem Geschäft, am liebsten Hardware. F. Welong, 1825 S. May Str. dofr

Gesucht: Junger verheiratheter Mann sucht Stelle als erste oder zweite Hand Bäcker. K. Müller, 3610 Emerald Avenue. dofrsa

Gesucht: Junger Mann, Oesterreicher, 21 Jahre alt, spricht und schreibt französisch, deutsch und englisch, sucht Stelle als Waiter in besserem Lunchroom oder Restaurant. George Ott, 1038 N. Hermitage Avenue.

Gesucht: Erstklassiger Vormann an Brot, Rolls und Biscuits sucht Stellung; ist nüchtern und zuverlässig; hat beste Zeugnisse. H. H., 5925 State Straße, Flat F.

Gesucht: Erster Klasse Vormann an Brot und Rolls sucht Stellung, beste Zeugnisse. H. H., 1740 Wells Straße. Telephon: Lake View 400. dofr

Gesucht: Zwei deutsche eingewanderte junge Männer suchen stetigen Platz auf einer Farm. P. Hradek, 2406 Süd Homan Avenue.

Gesucht: Guter Brot-Vormann wünscht Stelle auf der Nordseite. 4057 N. Oakley Ave.

Gesucht: Junger Mann, verheirathet, Carpenter, kann auf Drehbank arbeiten, scheut keine Arbeit im Fache, drei Jahre in Chicago, geht auch auswärts, sucht stetige Stelle. Briefe erbeten: J. M., 4454 Shields Ave., hinten.

Gesucht: Junger Mann, 35 Jahre alt, sucht Arbeit, kann mit Pferden umgehen. 2449 22. Str., nahe Canal Straße.

Gesucht: Janitor, 26 Jahre, spricht etwas englisch, sucht stetige Stelle. John Mohr, 1859 Maud Ave.

Gesucht: Junger Mann, spricht etwas englisch, 24 Jahre, sucht stetige Porter-Stellung. Peter Christian, 807 W. North Ave.

Gesucht: Tüchtiger, gelernter Mann sucht irgend welche Beschäftigung. 516 Webster Ave.

Gesucht: Kaufmann, welcher Liquor- und Wein-Manipulations-Spezialist ist, ebenfalls in Herren- und Konfektionsgeschäft erfahren, spricht fünf Sprachen, nicht englisch, sucht Beschäftigung. Postkarte genügend. A. T., 2637 Fifth Ave., S. S. 3. Flat.

Gesucht: Junger Mann, ausgelernt in Delikatessen und Weinhandlung, sucht Stelle für Saloonarbeiten. Adr.: W. 968 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Deutscher Butcher und Wurstmacher sucht Posten, am liebsten, wo er sich im Store einarbeiten kann. Adr.: W. 991 Abendpost.

Gesucht: Bartender mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Adr.: W. 983 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Ein guter, zuverlässiger Fuhrmann, der die Stadt gut kennt, alle Bahnhöfe weiß und gute Erfahrung am Bäckerwagen hat, sucht stetige Stelle. Adr.: U. 858, Abendpost. dido

Gesucht: Maschinenschlosser, gelernter Dreher, sucht Stelle. Joe Greven, 4928 State Str. dimido

Gesucht: Ein junger deutscher Mann sucht irgendwelche, aber beständige Arbeit. Emil Hofer, Calumet Hotel, Grand Crossing, 75. Str. midofrsaso

Gesucht: Barkeeper, 33, verheirathet, guter Mixer, nüchtern, ehrlich, stetiger Mann, 3 Jahre am letzten Platz, wünscht stetige Stelle; verrichtet auch Porterarbeit. 3328 Forest Ave. midofa

Gesucht: Ein junger Mann mit etwas Erfahrung an Brod sucht Arbeit. Erich Kruse, 2844 N. Robey Straße. mido

Gesucht: Deutscher Mann (26) sucht Beschäftigung, scheut keine Arbeit. Gumhold, 837 Wells Str. midofr

Gesucht: Ein guter ehrlicher Junge, deutsch und englisch sprechend, Grammar-Schule absolvirt, 14 Jahre alt, sucht leichte Beschäftigung. Ernst Silberschlag, 4109 W. North Ave.

Gesucht: Saloon-Porter, 27 Jahre alt, kann auch Bartenden, Lunch aufwarten, sucht Stelle, habe gute Zeugnisse. G. Sch., 1740 Wells Str. midofa

Gesucht: Tüchtiger Handelsangestellter sucht dauernde Stelle in einem Mode Store, spricht und schreibt deutsch, slowenisch, kroatisch, böhmisch und ungarisch. Antworten erbeten an Iwantzitsch, c. o. Mr. Golinko, 73 South Water Str. mido

Gesucht: Stellung als Porter für Tag- oder Nachtarbeit. F. Farber, 1311 Wells Str. mido

Gesucht: Guter Tapezierer und Anstreicher, mit Werkzeug, sucht Arbeit. A. Hirt, 31 West Illinois Str. Telephon: Central 2445. dimido

Gesucht: Cakesbäcker sucht Stelle als Helfer, Tagarbeit. 140 E. Ohio Str. C. Frank. dimido

Gesucht: Arbeit! Für 3 bis 4 Tage die Woche ist mein Pferd und Ablieferungswagen frei. Irgend etwas auf der Nordseite. Adr.: U. 861 Abendpost. dimido

Gesucht: Eisen- und Metalldreher sucht dauernde Stelle. 954 Adams Str. dimido

Gesucht: Junger Schneider sucht Arbeit an Hosen oder als Helfer an Röcken. Adr.: U. 860 Abendpost. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Intelligenter Junge, 16 Jahre alt, hat Lust am Zeichnen, wünscht die Lithographie zu erlernen. Adr. F. Drenkow, 2156 N. Claremont Ave.

Gesucht: Junger Deutscher, spricht englisch, ist guter, flinker Porter, Bartender, kann am Tisch aufwarten, kein Trinker, sucht Stelle. Referenzen. Adr.: F. 218 Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stellung, verrichtet auch Porter-Arbeit. M. Lang, 474 Milwaukee Ave.

Gesucht: Anständiger junger Mann, 1½ Jahre im Lande, spricht etwas englisch, sucht Stelle als Porter in Saloon oder sonstige Arbeit. Adr.: F. 216 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann wünscht Arbeit als Fuhrmann oder Helfer oder irgendwelche Beschäftigung. 1851 Burling Str., Flat 2.

Gesucht: Deutscher mittleren Alters, kleine Familie, sucht Stelle als Janitor, zweijährige Erfahrung und Empfehlungen. Adr.: F. 207 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher starker Mann, Carpenter, sucht irgend eine Arbeit in Fabrik oder Werkstatt. A. H., 1515 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Mann sucht Stelle in Restaurant oder Hotel. 707 Grand Ave., 3. Floor.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Hand-Näherinnen an Damenkleidern und -Waists. Anzufragen auf dem zehnten Floor, Ecke Michigan Avenue und Madison Straße, Eingang an Michigan Avenue, Montgomery Ward & Co. Gebäude,

Marshall Field & Company.

Verlangt: Lining- und Aermel-Näherinnen, sowie gute Schneider, Edgers und Armloch Basters, Finishers und Pressers an Männerröcken. 1945 Wabansia Ave., Ecke Robey Str. dofr

Verlangt: Erfahrene Skirt Operators an Power-Maschinen. Percival B. Palmer & Co., 366 Adams Straße. dofr

Verlangt: Mädchen von 16 oder mehr Jahren für leichte Arbeit in Zigarrenkistenfabrik. Moeller & Kolb, 900 W. 20. Str., ein Block westlich von Halsted Straße. dofr

Verlangt: Mädchen, welches das Kleidermachen versteht. Rauschenfels, 1920 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtige junge Verkäuferin für Store-Bäckerei. 1854 21. Place.

Verlangt: Makers und Preparers an Putzwaaren, sowie Mädchen zum Lernen. The Paris Millinery, 821 Milwaukee Ave. mi—fa

Verlangt: Erfahrene polnische Verkäuferinnen für Mäntel und Suits; Lohn $10 bis $15 die Woche; Empfehlungen erforderlich. Cloak Store, 809 Milwaukee Avenue. samodimido

Verlangt: Geweckte Mädchen mit Nähmaschinen-Erfahrung, um an der Embroidery-Maschine zu lernen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Straße. 27jalwX

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit; stetige Arbeit das ganze Jahr. $5 die Woche zum Anfang. 53 E. Illinois Str. dimido

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit. Leon Freeman, 355 Union Park Court. dimido

Verlangt: Mädchen und Frauen in Seide-Fabrik. Etwas Erfahrung im Weben verlangt. Leon Freeman, 355 Union Park Court. dimido

Verlangt: Erfahrene Damen für Office-Arbeit, solche die deutsch lesen können, bevorzugt, 19—25 Süd Hoyne Ave., nahe Madison Str. di—son

Verlangt: Handmädchen, ungefähr 16 Jahre alt, an Damen-Skirts. 1928 W. Division Str. 28janlwX

Hausarbeit.

Verlangt: Erstes Mädchen. Muß kochen können. Keine Wäsche. 4228 Sheridan Road, nahe Buena. dofrsa

Verlangt: Frau für Hausarbeit, keine Wäsche; nahe Polk und Robey Str.; zuhause schlafen. Angabe des Lohnes und Empfehlung. Adr.: W. 982 Abendpost.

Verlangt: Sofort, älteres Mädchen oder Wittwe in mittleren Jahren, die etwas vom Lunch kochen im Saloon versteht, und sich sonst in der Küche nützlich machen kann; guter Lohn; gute Stellung. — 748 Süd Canal, Ecke Polk Str., im Saloon. dofr

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; muß kochen und zwei Kinder besorgen. Anzufragen zwischen 8:30 und 9:30 Vormittags, 16 Chalmers Place, nahe Fullerton und Lincoln Avenue.

Verlangt: Gutes, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Kochen verstehen; guter Lohn; keine Wäsche. 4518 Grand Blvd., 2. Apartment. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 923 Blue Island Avenue. dofrsa

Verlangt: Sofort, kleines Kindermädchen; gutes Heim. 4104 W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. Robbin, 1820 Turner Ave. Tel.: Lawndale 1543. dofrsa

Verlangt: Waschfrau für Freitags. 1319 Newport Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß Empfehlungen haben. 6232 Magnolia Ave., 2. Apart.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen: J. Morrison, 921 Süd Paulina Str., nahe Taylor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5144 Michigan Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit; Stadt-Empfehlungen. 5653 Calumet Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5029 Michigan Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4945 Vincennes Ave. mido

Verlangt: Dienstmädchen für Familie von Drei. Gutes Heim für richtiges Mädchen. $5 die Woche.— 3110 Ashland Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, drei in der Familie. 1925 Larchmont Ave., Flat 1. Hastard. dimido

Verlangt: Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. C. C. Crane, 1523 Addison Str. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau, um zwei Kinder zu besorgen in Privathause. Frank Narobe, 731 Sedor Straße. dimido

C. Schwankes größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mz*X

Verlangt: 50 Mädchen. 2873 Evanston Ave. — Employment Office. 30fa1wX

Verlangt: Gutes Mädchen, muß englisch sprechen können; $7 die Woche. 5723 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Deutsche Frau, welche kochen kann, für Hausarbeit, auf's Land zu gehen. Kersten, 2328 Cleveland Ave. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5242 Indiana Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Reinliches zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß willig und kinderlieb sein; kleine Familie; Lohn $5. 1243 Columbia Ave. Tel. Rogers Park 5081. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. 4654 State Str. mido

Verlangt: Amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das deutsch oder englisch spricht. 1926 S. Spaulding Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 2906 Evanston Ave., nahe Oakdale, Delikatessen. mido

Verlangt: Sofort, eine englisch sprechende junge Köchin, welche selbständig arbeiten kann für Saloon und Restaurant. Guter Lohn und gutes Heim. 2910 West Chicago Ave., Ecke Grand Ave. mido

Verlangt: Sofort, ein deutsch-englisch sprechendes Mädchen, welches am Tisch aufwarten kann; guter Lohn und gutes Heim. 2910 West Chicago Ave., Ecke Grand Ave. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3434 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; stetiger Platz; Lohn $5 die Woche. Kling, 5726 Indiana Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Saloon. 1700 Cleveland Ave. mido

Verlangt: Küchenmädchen für Saloon. 2463 West 12. Straße. mido

Verlangt: Katholisches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim, guter Lohn. 1768 Edgewater Place. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — keine Wäsche. Nachzufragen 4320 Hazel Ave. 1fblw

Verlangt: Gute Köchin in kleiner Familie, welche willens ist, beim Bügeln zu helfen; muß Empfehlungen haben. 436 East 48. Str., nahe Grand Blvd. mido

Verlangt: Achtzehnjähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau; 2 in Familie. 644 Briar Place, 2. Flat, nahe Halsted Str. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Erster Klasse Restaurant-Köchin. 18 S. Clark Str., Weinberger. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1528 Fullerton Ave.

Verlangt: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen, welches am Tisch aufwarten kann, guter Lohn. 2416 Lincoln Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen in der Apotheke, 2812 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Küche und allgemeine Hausarbeit; muß bügeln können. Lohn $6.00 bis $7.00. 540 Surf Str., ein Block nördlich vom Lincoln Park.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie, das Kochen versteht. 4351 Grand Blvd., 3. Apartment.

Verlangt: Kleine Familie wünscht Mädchen, das waschen, bügeln und kochen kann. 1719 Humboldt Boulevard nahe North Ave., 3. Floor. dofr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen von 16 bis 17 Jahren, für leichte Hausarbeit. 3506 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, drei in der Familie; Lohn $4 bis $6; muß Empfehlungen haben. 2102 Humboldt Blvd., nahe Armitage Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren für Hausarbeit; muß zuhause schlafen. 2028 Mohawk Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit; Lohn $6.00. 1449 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Eine gute alte Frau, ein Kind zu beaufsichtigen, leichte Hausarbeit. 2 Tage per Woche. 1521 Wells Str., 1. Fl.

Verlangt: Sauberes, zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das kochen, waschen und bügeln kann. Nachzufragen im Store, 2500 Division Str. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3037 Logan Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Braucht nicht erfahren zu sein. 710 Buckingham Pl.

Verlangt: Kräftiges, reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2623 Hampden Court., 2. Fl. nahe Wrightwood Ave. und Lincoln Park.

Verlangt: Eine ältliche Frau für leichte Hausarbeit und Kinder zu beaufsichtigen. Gutes Heim und Lohn. 3113 Wilson Ave.

Verlangt: Mädchen für kleines Flat, zwei in der Familie. Sofort anzufragen; 5307 Calumet Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1636 N. 41. Avenue. dofr

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Wittfrau, auch mit einem Kinde, bei alleinstehendem Wittmann für einfachen Haushalt, polnisch sprechende bevorzugt. Offerten mit Lohnangabe unter Adr: D. 28 Abdpost.

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren, um bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen in kleiner Familie. — Mrs. Moore, 5016 Vincennes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 6720 Union Avenue.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, um in Hausarbeit zu helfen, keine Wäsche oder Bügeln; kleine Familie. Pierce, 5244 S. Park Ave., 1. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für Restaurantarbeit, muß etwas englisch sprechen. Frank Weeger, 5723 Nord Clark Straße. dofrsa

Verlangt: Sofort, ein ehrliches, reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 424 Oakdale Ave., erstes Stockwerk.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für Küchenarbeit in einem Saloon. Nachzufragen: Chas. Meyer, 1501 Dayton Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1256 N. Lincoln Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen kann und etwas englisch spricht; keine Wäsche. $6—$6.50. 547 Melrose Str., nahe Evanston Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen, das die Küche versteht; guter Platz. 635 Wrightwood Ave., nahe Clark Straße. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4516 Calumet Avenue.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei kinderlosem Ehepaar. 5433 Prairie Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 626 Arlington Place, 1. Flat.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin. Bitte vorzusprechen: 952 Milwaukee Ave., 3. Floor, vorne.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln, Montags und Dienstags.— 1814 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 797 Grand Ave., 3. Floor.

Gesucht: Zwei Frauen suchen Hausreinigung beim Tage. Susie und Christine Faber, 1966 Devon Avenue, Rogers Park. dofrsa

Gesucht: Deutsche, erfahrene Frau sucht waschen und bügeln für einige Tage in der Woche. 1330 Wolfram Str., nahe Southport Ave.

Gesucht: Mädchen wünscht Stellung für Hausarbeit in deutscher Familie. 1623 N. Marshfield Avenue, 2. Floor.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 2630 W. 22. Place, 1. Floor.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle im Saloon oder Restaurant zum Geschirrwaschen; zu Hause schlafen. 1108 Grand Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 244 W. 25. Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Montag und Mittwoch. 1520 Cleveland Avenue.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. — 1917 Mohawk Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben, 1645 N. Park Avenue, Flat 2, hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze, kann gut waschen und bügeln, hat Empfehlungen. 1545 Wieland Straße.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit. 2443 Marshfield Avenue, Flat 1.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Boardinghaus. 5029 Loomis Str., Flat 1.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Spricht auch englisch. 2238 West 50. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 4953 Justine Str., hinten, unten.

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für Hausarbeit bei 2 oder 3 erwachsenen Personen. Leonhardt, 1824 String Str.

Gesucht: Starkes ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit. Relig, 413 Sigel Str., hinten.

Gesucht: Ungarische Frau sucht Stelle für Haus- oder Restaurantarbeit, zuhause schlafen. Mrs. Relig, 413 Sigel Str., hinten.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau wünscht Stelle in einem besseren Haus als Haushälterin, selbe kann auch gut kochen; Geschäftshaus nicht ausgeschlossen. Mrs. B. Roeder, 1814 S. Laflin Str.

Gesucht: Stellung als Haushälterin bei Herren, beste Empfehlungen gegeben. 2215 W. Monroe Str. do—son

Gesucht: Junge, feine Köchin, erster Klasse Zeugnisse, sucht Stelle in Herrschaftshaus, nur kochen. 650 Nord Wood Str. Länders.

Gesucht: Deutsche Frau, 65 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1014 Lytle Straße.

Gesucht: Alleinstehende Frau wünscht Kinder zu pflegen. 2845 Warsaw Ave.

Verlangt: Plätze für Waschen und Bügeln. 725 Uhland Str., Mary Mau.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen: 1878 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Anständige deutsche Frau sucht Hausarbeit, Bügeln oder Reinmachen, Abends nach Hause gehen. 1445 Cleveland Ave., 1. Fl., hinten.

Gesucht: Ein älteres deutsches Mädchen, gute Köchin, erst kurze Zeit im Lande, sucht Posten bei kinderlosem Ehepaar. Bitte vorzusprechen. R. Polak, 1306 N. Harding Ave. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder als Haushälterin. Bitte selbst vorzusprechen. 1536 Clybourn Ave., Tel. Lincoln 6136. mido

Gesucht: Saubere Frau wünscht Plätze zum Waschen und Bügeln Dienstag und Freitag. 1644 Wells Str. Reme. mido

Gesucht: Eine Frau in mittleren Jahren sucht Stelle in Saloon oder Restaurant für Küchenarbeit; kann etwas kochen. 4456 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Nachzufragen 4320 Hazel Avenue. 31janlw

Gesucht: Erstklassige Wiener Köchin sucht passende Stelle, nicht unter $10—$12. Bitte vorzusprechen: M., 954 W. Adams Str. dimido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie oder Saloon, Nordseite. Marie Malo, 1913 Burling Str., hinten, unten.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Männer, alt und jung, mit gutem Bekanntenkreis, namentlich aber solche, die mehrere Sprachen sprechen, können sich leicht einen sehr einträglichen Nebenverdienst verschaffen. Adr.: D. 27 Abendpost.

Verlangt: Plastering in Tausch für zahnärztliche Behandlung. Adr.: W. 987 Abendpost. dosa

Junge Leute wollen 5 Monate altes Kind in Pflege geben. Adr.: D .24 Abendpost.

Frostbeulen, Hühneraugen, Warzen, schlechte Nägel schmerzlos entfernt. Prof. Uhl, 5937 Süd Halsted Straße. 12jadofadilm

Junge Männer, Mädchen und Eheleute, die einer deutschen Loge beizutreten wünschen, jetzt ist die Zeit. Wir nehmen Sie alle frei. Kein Eintrittsgeld. Alter von 16 bis 55 Jahre. Wir bezahlen $5 die Woche Krankengeld und Lebensversicherung. Ihr solltet dies nicht übersehen. Sendet Namen und Adresse an Henry Raben, 2049 N. Halsted Straße. mido

Hiermit warne ich Jeden meiner Frau Wilhelmine Caroline Marie Thielsen auf meinen Namen etwas zu verabfolgen. Johann L. A. Thielsen, 1941 Thomas Straße. dimido

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 14jalm

N. Friedlander's Collection Agency, 99 Randolph Str., etablirt 1898, kollektirt schnellstens rückständige Rechnungen, Löhne, Noten, Hypotheken ein. 27jan,1wX

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 2609 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 4035. Phil. Walger. 23ja*X

Notarielle Arbeiten, Uebersetzungen, Korrespondenzen und schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, Oeffentl'cher Notar, 173 Fifth Ave.; Abends u. Sonntag 1938 Mohawk Str. *X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Professor der englischen und deutschen Sprache garantirt Herren und Damen, daß sie die englische Umgangssprache in einigen Monaten sprechen, schreiben und lesen können. Unterricht erstklassig. Schuldisziplin Bedingung. Preise mäßig. Auskunft und Probe-Lektion gratis. Zimmer 307 Bush Temple, 800 Nord Clark Straße. 2fblmX

Englische Sprache, nur privat, deshalb Erfolg garantirt. Billiger, besser wie jemals offerirt, beginnt jetzt! Stellungen, Engineer-Lizens durch E.-L.-B.-Union. Näheres: Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets geöffnet, auch Sonnt. dosason

Erlernt das Barbier-Handwerk! Beste Gelegenheiten; sachverständiger Unterricht; Werkzeuge verabfolgt; etwas Verdienst schon während des Unterrichts; Prüfungen abgehalten und Diplome ausgestellt; Stellungen stets vorräthig; nachfragen oder zu schreiben; Einzelheiten frei. New Method Barber School, 612 W. Madison Str. 26jalmX

Schmidt Kostüm- u. Tanzschule. Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Str. Tel. North 5386. 24ja*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Häuser und Lotten; verleihen Geld auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen; verkaufen sichere erste Hypotheken; versichern Eure Häuser und Möbeln; beste Gesellschaften der Welt. Streng reelle Bedienung.
G. Freudenberg & Co.,
1561 Milwaukee Avenue,
nahe North Ave. und Robey Straße. 28jajadido*

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. Phone Central 1730.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. Mitglieder des Cook County Real Estate Board. 25janX*

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen auf gutes Nordseite Grundeigenthum; schnelle Bedienung. Aug. Torpe. 820 North Ave. 21ja2w

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 112 Clark Str., 3. 504. 14ofX*

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur,
Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jn*X

F. G. Paaling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Achtung!—
—Hauseigenthümer!!—

Wollt Ihr ein gutes Dach haben, welches Euch wenigstens 20 Jahre vorhält (ohne zu flicken und anstreichen), so nehmt unseren „Roofing". Ihr könnt ihn in drei Sorten haben, grauer Vogelsand, grüner und rother Schiefer, welche in den „Roofing" eingepreßt sind, um ihn dauerhafter zu machen, gegen Wasser, Feuer und Sturm. Unser „Roofing" ist billiger und besser wie Schindeln und übertrifft jeden anderen „Roofing". Schreibt um Auskunft und Muster, und Ihr werdet sehen, daß wir nicht zu viel gesagt haben.
Unsere Adresse:
Deutsche Roofing Co. Stibbe & Koriath,
2995 Wisner Ave., Chicago. Tel. Irv. Park 146. dosa

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 1jl*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7jl*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1jl*X

Patent-Anwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons, Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fsonbido*

Robt. Klotz & Co. ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. Schillerack. 103 Randolph Str. 8mdidofa*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Auktion-Verkauf für Lagerhausgebühren. Ein weiteres großes Sortiment von Möbeln, Rugs, Oefen, Messing- und Eisenbettstellen, Bettzeug, Granitwaaren und allerlei Haushaltartikeln wird verkauft auf Oeffentlicher Versteigerung, am Freitag, den 3. Februar, 10 Uhr Morgens, in den Verkaufsräumen 2525 Sheffield Avenue, nahe Lincoln Avenue. Versäumt nicht diesem Verkauf beizuwohnen, da die Waaren verkauft werden müssen.
J. Ralph, Versteigerer.

Feine Partie Lagerhaus-Artikel — Messing- und Eisenbettstellen, Axminster und Brussels Rugs, Early English, Fumed Oak Buffets, China Cabinets, Dressers, Chiffoniers, Bibliothektische in Mahagoni und Oak, ¼-Sawed Oak Pedestals, Tische und dazu passende Stühle, 3-Stück Mahagoni Parlor-Set, gepolstert in Leder, Nr. 400 Art Garland Heizöfen, M. und D. Combination Gas- und Kohlen-Range, Kochöfen und andere Heizöfen. 6203 Wentworth Ave. 29jasondido*

Muß verkaufen: Sofort, gute Möbel von 6 Zimmern, schönes Leder Parlor-Set, Leder-Schaukelstühle, Rug, Bilder, Teppich, Combination Bücherschrank, Ledercouch, Ausziehtisch, 6 Stühle, Betten, Dresser, Chiffonier, China-Closet, Nähmaschine, eleganter Kuchenofen usw. Verschiedener wegen Deutschland-Reise, auch einzeln. Ueberzeugt Euch selber. 1845 Orchard Straße, unten. 2fblwX

Verschleuderung von prachtvollen Möbeln, 6 Wochen im Gebrauch, $35 türkischer Schaukelstuhl für $10; $40 Nähmaschine $8; $40 Bibliothektisch $15; Betten, Tische, Stühle, Gardinen, Rugs, Oefen, Piano, Spiegel, Bilder, Leder-Couch, Parlor Set, Pedestal Uhr. 2321 California Ave., nahe Milwaukee Ave. 28janlwX

Dame muß ihre Möbel von 7 Zimmer verkaufen, gerade wie neu, $125. Parlor Set für $35; $60 Rugs für $18; Tische, Stühle, Davenport Bett, Bettstellen, Gardinen, Couch, Nähmaschine, Bilder, Spiegel, $125 Damen-Pelz-Cot für $25, Größe 38. 1346 N. Robey Str., nahe Division. 28janlwX

Große Bargains! Wenig gebrauchte Möbel, Betten, Dressers, Tische, Rugs, Piano, Bric-a-Brac, Parlor Suit, Davenport, Oefen etc. 2261 Lincoln Ave. 2fbdofadilm

Zu verkaufen: 6 schön eingerichtete Zimmer. 2346 Fullerton Ave., oben.

Zu verkaufen: Großer Leder Schaukelstuhl, wie neu, sehr billig. 2440 Lincoln Ave. dofr

Zu verkaufen: Möbel, sehr billig. 1801 N. Winchester Ave.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Flat. $200. 5709 N. Halsted Str., nahe Diversey Blvd.

Zu verkaufen: Billig, neuer Parlor Rug. 1844 Grace Str., Flat 3.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waagenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasofodido*

Zu verkaufen: Feines Piano, wie neu, spottbillig. 3659 Nord Halsted Str. didofa

$65 kaufen $400 Upright Piano; guter Ton. 1956 Larrabee Straße. 31jalwX

Seltener Bargain in einem feinen Hallet & Davis Upright Piano, Walnuß Kunstgehäuse, regulärer Preis $750, um schnell zu räumen, $275, Baar oder Abzahlungen. Reichardt Piano Co., Milwaukee Ave. und N. Carpenter Str. 30jnlw

Verkaufe Piano billig für Baar. 727 Ashland Boulevard, 2. Floor. 20jalwX

Muß mein prachtvolles Piano sofort verkaufen, zwei Monate gebraucht. 1346 N. Robey Str., nahe Division Str. 28janlwX

Da ich abreise, verschleudere ich mein prachtvolles gutes $350 Piano, wenn Ihr dasselbe seht, kauft Ihr es. 2321 California Ave., nahe Milwaukee. 28janlwX

Nur $25.00 für ein schönes neues Muster Square Piano. Groß, 1549 Wells Str. nahe North Ave. 20ja*X

$95 kaufen schönes Cabinet Grand Upright Piano, großer Bargain, $5.00 monatlich. Groß, 1549 Wells Str. nahe North Ave. 20ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bargains! Drei einspännige Lastwagen, Expreß-, Grocery-, Thee-, Kaffee-, Laundry-Wagen; ebenfalls ein leichtes Pferd, nebst Geschirr. Offen Sonntags. F. Ehrhardt, 1923—1927 Lake Str. didofa

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $6 das Set. D. Greensfelder, 1319 Cornelia Str., Verkäufer. 1fb*

Zu verkaufen: 16 Stück Pferde, von $25 aufwärts; Harnesses und Wagen, müssen verkauft werden. W. Meyer Transfer Co., 5143 S. Halsted Str. 24jalmX

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 5ja3mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Größte Auswahl von alten und neuen Nähmaschinen. 1835 S. Halsted Str., nahe 18. Straße. 28jasamodo2m

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine; nur $5. 2049 West 12. Str., nahe Robey. 21nv5mo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Hartholz-Brennholz; rasch abgeliefert. Chas. Goetz, 2525 Lime Str. Phone Yards 3782.

Zu verkaufen: Echtes Mexican Hand Drawn Work Tischtuch, 54x54 Zoll groß; sehr hübsches Muster; Preis $15. Mrs. Hansen, 412 South Sangamon Str., Flat B. 14. dimido

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein anständiger deutscher Wittmann von 35 Jahren, wünscht die Bekanntschaft eines braven Mädchens oder Wittfrau (ein Kind nicht ausgeschlossen), zwecks Heirath. Bitte persönlich oder Briefe unter Adresse F. 214 Abendpost.

Heirathsgesuch: Eine Wittwe, 58 Jahre alt, guter Charakter, ohne Anhang, in angenehmen Verhältnissen lebend, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Herrn, zwecks Heirath. Briefe nebst Verhältnissen bitte sende man an Adr.: F. 217 Abendpost.

Heirathsgesuch: Deutscher Mann in mittleren Jahren, in guten Verhältnissen lebend, sucht auf diesem, wenn auch nicht ganz gewöhnlichen Wege, die Bekanntschaft eines einfachen, unabhängigen Mädchens von 25 bis 30 Jahren, bekannt zu werden, zwecks baldiger Heirath. Junge Wittwe nicht ausgeschlossen. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: D. 29 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein einfacher, nüchterner Arbeiter, 43 Jahre alt, gesund und kräftig, mit 5-jährigem Kind, arbeite 16 Jahre auf einem Platz, sucht Bekanntschaft mit älterem Mädchen oder Wittwe ohne Kinder, unter 40 Jahren, zwecks Heirath. Habe kein Vermögen und verlange keins; will blos treues, aufrichtiges Herz und gute Hausfrau für mich und mein Kind. Agenten verbeten. F. J., c. o. P. M., 2448 Wentworth Ave.

Heirathsgesuch: Achtbarer, solider Mann, 40 Jahre alt, Handwerker (Vormann), in guten Verhältnissen und mit $1200 jährlichem Gehalt, wohnhaft in einem Landstädtchen, wünscht in Briefwechsel zu treten mit einem netten, braven schweizer oder deutschen Mädchen oder Wittfrau, im Alter zwischen 30—40 Jahren, zwecks Heirath. Gefällige Antworten erbitte unter Adresse: T. 640 Abendpost. 28jasafodoson

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
95 Dearborn Str. (Zimmer 45), nahe Washington.
Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns.
Telephon: Randolph 3075. 1fbX*

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
60 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Delikatessen-, leichter Grocery-, Thee- und Kaffee-Store, eine der seltensten Gelegenheiten und besten Bargains, die je offerirt wurden. Muß sogleich verkaufen aus Gründen, welche dem Käufer mitgetheilt werden; stets gutzahlender und lang etablirter Store in bester Nachbarschaft der Südseite; dieser Store ist ohne Zweifel einer der besten, der je angezeigt wurde, Miethe für eleganten Store, Dampfheizung, Wohnräume für kleine Familie, nur $30 per Monat, Stock und Fixtures durchaus frisch. Nehme $325 oder beste Offerte; werth bedeutend mehr, wenn Freitag vor 5 Uhr gekauft. Sprecht sogleich vor, denn dies ist eine seltene Gelegenheit. — 5447 South Ashland Avenue, nahe Garfield oder 55. Str. Boulevard.

Zu verkaufen: Feiner Saloon, Ecke, nahe $20,000,000 Edison Fabrikanlage (im Bau begriffen), California Ave. u. Roscoe Str. Baue nach Wunsch. Dies ist eine Goldmine für einen tüchtigen Mann. Ueberzeugt Euch. Friedrich Walter, 2722 Fletcher Str. dosason

Zu verkaufen: Krankheitshalber, feine Storetrade Bäckerei, Einnahme über $30 täglich. Adr.: F. 200 Abendpost. dosa

Verkaufe guten Thee- und Kaffee-Store an lebhafter Straße der Nordseite. Habe zwei Geschäfte. Adr.: F. 205 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, Einnahme über $30 täglich, nur Storetrade. Adr.: F. 206 Abendpost. dosa

Zu verkaufen oder vermiethen: Meat-Market. — 4037 Armitage Avenue.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und Schulmaterialienladen, gegenüber Publik-Schule, neue Fixtures, reiner Stock, $225, billige Miethe mit sechs prachtvollen Wohnzimmern. 1421 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Billig, Restaurant, wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts. 1407 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str.

Wegen Krankheit des jetzigen Inhabers ist ein gutgehender Tabak-, Zigarren- und Candystore sofort zu verkaufen. Peter Ludwig Link, 1125 Wells Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, preiswerth. 909 Chicago Avenue, Evanston. dofrsa

Zu verkaufen: Restaurant, gute Lage, ganze Einrichtung neu; Wocheneinnahme $210; wenn sofort genommen $400. Seht's an. Fragt Morgens 9.— 1572 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen: 21 Saloons, mit und ohne Lizens, von $350 bis $6500; 6 Grocerys, 5 Delikatessen-, 4 Zigarren-Läden, 4 Bäckereien, von $250 bis $2500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Barbershop. 1024 Center Str.

Zu verkaufen: Gutzahlender Grocerystore mit gutem, zweistöckigem Gebäude. 4761 Milwaukee Ave. do—son

Zu verkaufen: Ein Buffet mit Restaurant und Lizens, an der Süd State Straße, wegen Todesfall.
E. B. Kendall & Co.,
107 Washington Str., Zimmer 228. dosason

Zu verkaufen: Ein Grocerystore. Nachzufragen: 825 Center Str., Ecke Dayton Str.

Herren- und Damen-Kleider-Reinigungs- und Reparatur-Geschäft mit vier Zimmer Einrichtung, Abreise halber billig zu verkaufen. Nachzufragen: 1415 Larrabee Straße. didofa

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, billig, wenn diese Woche genommen, wegen Verlassen der Stadt, $20 bis $22 Einnahme täglich, Nordseite. Adr.: A. 147 Abendpost. dido

Beste Bäckerei der Westseite, Wholesale und Retail, kein Auskauf, feines Geschäft. 4312 Madison Str. didofa

Zu verkaufen: Meat Market, sehr billig. Adr.: W. 985, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Kleine modern eingerichtete Bäckerei. 4154 W. North Ave. midofa

Zu verkaufen: Sofort, gutes gangbares Grocery- und Delikatessengeschäft. Nachzufragen 2008 West 21. Straße. midofr

Zu verkaufen: 6 Zimmer Flat, alles vermiethet, wegen Abreise spottbillig, macht Euch selbst den Preis. 1716 Wells Str., 2. Flat. dofr

Zu verkaufen: Grocery, Lincoln Ave., Paulina Str. und Hochbahnstation. Feinste Gegend der Nordseite, alles neue Oak Fixtures, Cash Register, Computing Scales. vier Löcher emaillirte Butter Box. Deutsche Nachbarschaft, billig. midofr

Zu verkaufen: Altetablirte Cash Grocery, Nordseite. John N. Jacobsen Jr., 1628 N. Halsted Str. midofr

Zu verkaufen: Gutgehende Grocery, mit oder ohne Haus. Adr.: A. 148 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Guter Saloon ist krankheitshalber sofort, mit Lease, Lizens und Fixtures, Stock extra, für $5500 zu verkaufen. Adr.: U. 857 Abendpost. di—son

—Bäcker, Achtung!—
Sofort zu verkaufen: Billig, eine gute Country-Bäckerei mit Lunchroom und kleiner Grocery wegen Unglücksfall, tägliche Einnahme $24 bis $28. Nachzufragen: 2521 West Division Str., 3. Flat, hinten. 29jalwX

Zu verkaufen: Guter Saloon, wegen anderem Geschäft. Nachzufragen: 533 W. Chicago Ave. 28jalwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Partner oder Partnerin verlangt mit $150 zu einem etablirten Geschäft; $25 wöchentlich garantirt. Geld wird sicher gestellt. Adr.: W. 992 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Restaurant für rasch überlegenden Mann, Lease und Fixtures, beste Transfer-Ecke der Südseite. Tag und Nacht offen. Geo. W. Hern & Co., 75 Washington Str.

Zu vermiethen: 3 Zimmer, $5. 1615 Sedgwick Straße. dofr

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Einzelnes Zimmer. $1 die Woche. 131 Lake Str. dofrsason

Zu vermiethen: Schöne möblirte Zimmer bei deutscher Frau. 788 Milwaukee Ave., 3. Floor.

Boarders finden gute Board mit Wäsche. $5.— 3525 Lincoln Ave. dofrsa

Zu vermiethen: Großes möblirtes Zimmer mit Küche, für Haushaltung. 2440 Lincoln Ave. dofrsa

Deutsch-ungarische Boarders oder Roomers verlangt. 2287 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Gemüthliches Heim und Board bei deutscher Frau. 5212 S. Loomis Str., Flat 2.

Möblirtes Zimmer für ein oder 2 Herren, großes Zimmer für zwei, $2.50 die Woche, Telephon. 1150 La Salle Avenue. 2fblw

Zu vermiethen: Großes möblirtes Frontzimmer, für Zwei, auch einzeln, wenn gewünscht auch Board. Alle Bequemlichkeiten. 2217 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Anständiger Mann findet gemüthliches Heim mit Board. 516 Webster Ave.

Zimmer, deutsche Kost, gutes Heim für Herren. 1812 N. Clark Str. 2fb,1wX

Roomers verlangt, $1.00 die Woche. 1045 West Randolph Straße. dofrsa

Zu vermiethen: Schöne helle Zimmer für einzelne Personen oder Ehepaar. Alle Bequemlichkeiten. Car vor der Thür. Mrs. Guentert, 954 W. Adams Str. bidofa

Zu vermiethen: Frontzimmer für ein oder zwei Herren, mit allen Bequemlichkeiten, mit oder ohne Board, bei besserer Familie. 2459 Seminary Ave., Nordseite. dido

Möblirte Zimmer zu vermiethen; mit und ohne Kost. 1953 N. Humboldt Str. dofrsa

Vermiethe Zimmer von $1 aufwärts, Board wenn gewünscht. 1716 Wells Str., Flat 2. mido

Zu vermiethen: Gemüthliches Heim mit Board, billig, nahe Hochbahn, Nordseite. 956 Garfield Ave. 1fblwX

Zu vermiethen: Großes warmes Frontzimmer, gut möblirt. 2049 Lincoln Ave. dimido

Möblirte Zimmer zu vermiethen. 1080 Wells Str. 31jalwX

Zu vermiethen: Preiswerth, Zimmer mit Dampfheizung. 222 Wisconsin Str. 27ja4w

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Alte Frau sucht leeres Zimmer. 1541 W. Division Str., Store.

Zu miethen gesucht: Junger deutscher Handwerker sucht Zimmer bei alleinstehender Dame als alleiniger Roomer, nahe Ann und Washington Str. bevorzugt. Adr.: D. 30 Abendpost.

Ein junger deutscher Mann sucht Wohnung mit Board bei kleiner ruhiger Familie oder Wittwe, nahe Halsted Str. und Webster Ave. Adr.: W. 984, Abendpost. mido

Zu miethen gesucht: 10—20 Acker Farm, nahe Chicago, geeignet für Chicken-Farm. 459 Heine Place. mido

Zu miethen gesucht: Von Ehepaar, warmes Zimmer mit Kochgelegenheit, nahe North Ave. Adr.: W. 978, Abendpost. mido

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Grämt Euch nicht! Sucht nicht erst nach einem Bargain! Hier ist einer! Zweistöckiges Framehaus, Store und 4 Zimmer hinten, 5 und 6 Zimmer Flats über dem Store, große Barn hinten, nur $3800. John Bobel, 3430 Southport Ave.

Zu verkaufen: Lot, 40x175, Rogers Park, zwei Blocks von der Hochbahnstation, $1400. — John Bobel, 3430 Southport Ave.

Zu verkaufen: $15,000, großes 3stöckiges Brick-Gebäude, Store und 3 6-Zimmer Flats, mit großer Barn, 50x125 Fuß Lot, ½ Block östlich von Lincoln Ave., an Belmont Ave. Wünsche kleineres verbessertes Nordseite Property. John Heim, ausschließlicher Agent, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, Brick-Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $2600; $200 Baar, $15 monatlich. Jelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brick, Steinfront, 6 und 7 Zimmer Flatgebäude, Wasserheizung, Newport Ave., nahe Lincoln Ave. Preis $6000. John N. Jacobsen jr., 1628 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Bargain, $500 Baar kaufen feines neues 2-Flat Gebäude, jedes 5 Zimmer, 30 Fuß Lot, Maplewood Ave., Preis $3800. Frank Lee, 2014 Irving Park Blvd. mido

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, alle Straßen-Verbesserungen, $850, Addison Str. Station der Ravenswood-Hochbahnlinie. [illegible] Jelosky, Ecke Addison und Leavitt. didofr

Nur $1300 Baar, $1500 Hypothek, kaufen Haus, vier Flats, bringt $33 Miethe ein; an Orchard Str. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted und Fullerton. midofrsa

Gutes dreistöck. und Basement Brickgebäude, ein 6- und zwei 7-Zimmer Flats, mit Bad; nahe Wrightwood und Lincoln Ave. [illegible] $8000 oder macht Offerte; nehme auch kleines Haus oder Lot in Tausch. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. midofrsa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, 5 und 6 Zimmer-Wohnungen, modern, nahe Lincoln Ave. und George Str., billig, $2700. Thies, 3017 Southport Ave. mido

Zu verkaufen: $5600, modernes 5 und 6 Zimmer Brick-Flatgebäude, Gas, nahe Ravenswood Northwestern Hochbahnstation, sowie zwei 6 Zimmer Steinfrontgebäude, $6000, in derselben Lage, 30 Fuß Lot, $500 Baar und leichte Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Nur $3000. Moderne neue 5 Zimmer Cottage, Brick Basement, Bad, Gas, Medizinschrank, China Closet. Nahe Northwestern und Belmont Ave. [illegible] 3336 N. Claremont Ave. [illegible] John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, 3 Flat modernes Brick-Haus, Nord Halsted Str., nördlich von Belmont Ave. [illegible] Abendpost. mido

Zu verkaufen: Ein „Snap", 2-Flat Gebäude, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser [illegible] Park, $4400; $400 Baar, $17 monatlich; Miethe bezahlt mehr wie Zinsen und Abzahlungen. Jelosky, 1905 Belmont Avenue. dimidofa

Zu verkaufen: Sehr billig, auf leichte Abzahlungen, 2515 Thomas Str., [illegible] Flat Brickgebäude [illegible] in Bungalows und 2-Flat Gebäuden an Nordseite. N. Christiansen, 4617 N. Clark Str. 21ja2wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue moderne Cottages an Drake, nahe Montrose Ave.; California Ave., [illegible] und 3741 Sacramento Ave., Brick-Basement, breite Lots; verkaufe billig gegen kleine monatliche Abzahlungen. Friedrich Walter, Eigenthümer, 2722 Fletcher Str. dosason

Zu verkaufen: Geschäfts-Grundeigenthum, zweistöckig. 3044 Armitage Ave. dofrsa

Zu vertauschen: Schöne Geschäfts-Lot, 111x125, California Ave. [illegible] gegen Brick Flatgebäude oder Geschäfts-Property; bezahle Unterschied in Baar. John Heim, ausschließlicher Agent, 3148 N. Ashland Ave.

Habe $1000 Antheil in Brick-Cottage nahe Humboldt Park, [illegible] 1900 Addison Straße. frsa

Zu verkaufen: 8 Zimmer modernes Wohnhaus auf breiter Lot, [illegible] Irving Park Hochbahnstation. Preis $6000. $3000 Baar, Rest nach Belieben. N. J. Simon, 356 Dearborn Str. sasondido

Zu verkaufen: 2 6-Zimmer moderne Flats, auf 30x127 Fuß Lot, nahe Chicago und 52. Ave. Bringt 10 Prozent. Nachzufragen 2752 Chicago Ave., oder N. J. Simon, 356 Dearborn Str. sasondido

Zu verkaufen: Residenz, modern, 2428 Hamlin Ave., nahe Fullerton, Wasserheizung, vertausche auch für Nordseite Property. Eigenthümer 1488 Clybourn Ave. mido

Westseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus mit Basement, in feinem Zustande. 3419 Grenshaw Str., nahe Homan Ave. McCabe. dimido

Vorstädte.

Zu verkaufen oder vertauschen: 20 Lots, je 30 Fuß, Morton Grove. Tausche für Equity in 2- oder 3stöckigem Eigenthum. Was habt Ihr? — John Bobel, 3430 Southport Ave.

Zu verkaufen: Ein noch neues Haus mit 4 Zimmer und Garten, 25 bei 125 für $900 Baar. F. Siegrist, 1412 Lowe Ave., Chicago Heights, Jll. mido

Zu verkaufen: Geschäftsgebäude, Hotel und Saloon. M. Clauffen, Arlington Heights, Jll. 1fsmidofrsamt

Farmländereien.

Es ist noch immer gutes Land nahe Chicago billig zu haben. In dem Swigart Trakt, nahe Ludington und Manistee, Michigan, [illegible] Bank Gebäude, Chicago. 15jasondido*

Extra-Exkursion
am Dienstag, den 7. Februar, nach der deutschen Farm-Kolonie
Elberta, Baldwin County, Ala.,
Prachtvolles Klima; gesunde, hohe Lage; äußerst ertragfähiger Boden; 2 bis 3 reiche Ernte-Erträge per Jahr; kühl im Sommer und warm im Winter.
Freie Reise für Käufer.
L. v. d. Leck,
North Avenue und Halsted Straße.
Kemper Building. 26ja—5fbX

Zu verkaufen: 80 Acres Wisconsin Farm, neue Gebäude, [illegible] Zu erfragen: 2333 N. Clark Str., Flat 2. dofr

Zu vertauschen: $3250, schöne 40 Acker große Farm nahe Hammond, Ind., mit Gerätschaften, wünsche Nordseite Cottage oder Flatgebäude. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: 40 Acker Farm, Baldwin County, Alabama, Elberta District. [illegible] Eigenthümer: M. Kroeflin, 6643 Lincoln Str., Chicago, Jll.

15 Acres Michigan Farm zu verkaufen oder vertauschen für Chicago Property. [illegible] Eigenthümer [illegible] Beethoven Place, Basement.

Zu verkaufen: 120 Acker erstklassige Wisconsin-Farm, nahe guter Stadt, $3000. Leichte Bedingungen. Hutchison, 602 North Ave. 2fb,X

Zu verkaufen: Eine Farm mit Saloon und Tanzhalle, nahe Evanston, [illegible] genheit für einen guten Mann. Etwas Baar.
E. B. Kendall & Co.,
107 Washington Str., Zimmer 228. dosason

Zu verkaufen: 20 Acres fruchtbares Alabama-Land, eine Meile von [illegible] Bedingungen. John N. Jacobsen, 1628 N. Halsted Straße. dofr

Zu vertauschen: Farm, 300 Acres, feine Gebäude, Stock und Maschinerie. A. Molzis, 2643 S. St. Louis Avenue. dofr

Ich kaufe, verkaufe oder vertausche gegen Chicago Grundeigenthum, Farmen in Wisconsin, Michigan oder Indiana. Brodhuetter, 84 La Salle Str., Z. 509. 11ialmX

Verschiedenes.

Vertausche neues Brickhaus für Baustellen, kleinere Farm oder kleine alte Cottage. Adr.: W. 989 Abendpost. dosa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Mehl- und Futter-Mühle in [illegible] Chicago. Brodhuetter, 84 La Salle Str., Zimmer 509. [illegible]

OLD UNDEROOF WHISKEY

Sehr werthvoll als ein Stimulant — gleichmäßige Qualität ist der Grund.

Falls Euer Händler Old Underoof nicht hat, schreibt direkt an uns

CHAS. DENNEHY & CO. CHICAGO

Elektrische Strahlen in der Natur.

Von Prof. Dr. E. Gehrcke.

Die in der Neuzeit entdeckten elektrischen Strahlen, die Kathoden- und Anodenstrahlen, die Kanalstrahlen, die a- und b-Strahlen, sind erst durch die Fortschritte der physikalischen und chemischen Experimentirkunst dem Auge des Menschen wahrnehmbar geworden; frühere Jahrhunderte ahnten nicht einmal etwas von der Möglichkeit ihrer Existenz. Mit anderen Strahlenarten, wie den Licht- und Wärmewellen, ist es anders gewesen: sie waren dem Menschen in ihren Wirkungen und in mancher Eigenschaft längst bekannt, als die Forschung anfing, ihr Wesen näher zu ergründen und ihre physikalische Natur als diejenige einer Wellenbewegung zu enthüllen. Erst die verfeinerten Beobachtungsinstrumente und Beobachtungsmethoden haben es dem Geschick und dem Genie einzelner, führender Forscher ermöglicht, die Strahlen des Radiums und der anderen radioaktiven Stoffe, welche in gewissen Mineralien eingeschlossen ein vordem unbekanntes Dasein geführt hatten, wahrzunehmen und zu studiren. Bei den Kathoden-, Kanal- und Anodenstrahlen war es vor allem nöthig, die technischen Hilfsmittel zur Erzeugung hoher Vakua und hochgespannter elektrischer Ströme zu vervollkommnen, ehe der Physiker daran gehen konnte, das schon länger bekannte, unter gewissen Umständen eintretende Leuchten in luftverdünnten Räumen zu analysiren und die elektrischen Strahlen zu entdecken.

Um so mehr wird es manchen unter diesen Umständen überraschen, wenn behauptet wird, daß die elektrischen Strahlen auch in der freien, von Menschenhand nicht berührten Natur vorkommen und schon längst vor ihrer Entdeckung im Laboratorium sich dem Menschenauge offenbart haben. Die Wirkungen der von radioaktiven Körpern ausgesandten a- und b-Strahlen sind allerdings so schwach, daß wir kaum annehmen können, die Strahlen wären vor ihrer Erzeugung auf experimentellem Wege bereits bemerkt worden. Anders ist dies aber mit den Kathoden- und Anodenstrahlen: wir behaupten nämlich, daß unsere Sonne eine reiche Quelle derartiger Strahlen ist und werden dies im folgenden näher begründen.

Die Sonne stellt bekanntlich einen im Vakuum befindlichen, glühenden Körper vor. Daß die Sonne sehr heiß ist, braucht nicht näher erläutert zu werden, daß die Dichtigkeit der Materie in geringer Entfernung von der leuchtenden Sonnenscheibe, der sogenannten Photosphäre, sehr gering sein muß, ist aus verschiedenen Umständen zu schließen. Man hat z. B. den Durchgang von Kometen durch die Sonnenatmosphäre bis zu wenigen Minuten Abstand von der Photosphäre beobachtet, ohne daß die Kometen dabei die geringste, merkbare Störung erlitten hätten; die Geschwindigkeit der selbst aus sehr feiner Materie bestehenden Kometen betrug bei diesem Durchfahren durch die Sonnenatmosphäre, oder, wie man auch sagt, die Korona, zuweilen mehrere hundert Kilometer in der Sekunde.

Wir werden uns also unsere Sonne als einen hocherhitzten Körper in einer Gasatmosphäre von sehr hoher Verdünnung vorstellen. Hieraus aber folgt, daß von der Sonne Kathodenstrahlen ausgehen müssen, denn jeder im Vakuum glühende Körper sendet nach unseren heutigen physikalischen Kenntnissen Kathodenstrahlen aus. In der That beobachtet man bei totalen Sonnenfinsternissen zuweilen eigenthümliche Strahlen, die Koronastrahlen genannt werden und sich oft in weite, ein Vielfaches des Sonnendurchmessers betragende Entfernungen von der Sonne ausdehnen; es liegt daher nahe, diese Koronastrahlen mit den Kathodenstrahlen zu identifiziren. Denn wenn von der Sonne keine derartigen Strahlen ausgingen, so müßte man nach ihnen suchen. Nur wegen des mächtigen Glanzes der alles überstrahlenden, vollscheinenden Sonne entzieht sich die Korona gewöhnlich der Beobachtung, bei der Sonnenfinsterniß indessen, wo der Mond die Photosphäre abblendet, tritt die Korona als leuchtender Strahlenkranz in die Erscheinung. Bereits Plutarch erwähnt, daß sich bei einer Sonnenfinsterniß rund um die Sonne eine Lichtmasse gezeigt habe, eine genauere Nachricht hierüber stammt aus dem Jahre 1239; 1560 beschreibt Clarius die bei einer Sonnenfinsterniß sichtbare Korona, u. in der Folgezeit ist sie von Hunderten und Tausenden von Beobachtern studirt worden. Daß aber die Sonne eine Quelle von Kathodenstrahlen sein dürfte, hat zuerst im Jahre 1881 der Berliner Physiker Golstein ausgesprochen.

Als weitere Konsequenz von obiger Anschauung über die Konstitution der Sonne ergibt sich, daß die Sonne auch imstande sein muß, die den Kathodenstrahlen entsprechenden, aber ganz anders gearteten Anodenstrahlen auszusenden. Die Kathodenstrahlen stellen nämlich bewegte, negativ geladene Theilchen (elektrische Korpuskeln oder Elektronen, wie man neuerdings sagt) dar, die Anodenstrahlen dagegen bestehen in schnell bewegten, positiv geladenen Theilchen. Wenn nun die Sonne eine Zeitlang negative Korpuskeln in Form von Koronastrahlen emittirt hat, so bleibt ein Ueberschuß positiver Ladung auf der Sonne zurück, und diesen Ueberschuß muß die Sonne nach einiger Zeit von sich abstoßen. Erfolgt dieser Prozeß der Fortschaffung positiver Ladung mit genügender Heftigkeit, so können positive Strahlen, also Anodenstrahlen von der Sonne ausgehen. Nun beobachtet man zuweilen, besonders deutlich am Rande der Sonne, plötzlich aufblitzende Lichtfackeln von oft ganz enormen Dimensionen. Diese plötzlichen, meist fackelartigen Strahlen nennt man oft Protuberanzen, und es lassen sich eine Menge Gründe anführen, welche es sehr wahrscheinlich machen, daß die Protuberanzen der Sonne nichts anderes sind als Strahlen positiver Elektrizität. So sind z. B. die Geschwindigkeiten der Protuberanzen von derselben Größe, wie diejenigen der Kanal- und Anodenstrahlen und betragen oft Hunderte von Kilometern in der Sekunde. In den Spektren der Protuberanzen beobachtet man hauptsächlich Wasserstoff-, Helium-, Kalciumlinien, zuweilen auch Strontium-, Magnesium-, Barium-, Natrium-, Eisenlinien und andere, seltner auftretende Linien anderer Elemente. Mit allen diesen Stoffen, die sowohl auf der Sonne wie auf der Erde vorkommen, kann man ohne große Schwierigkeiten Kanal- und Anodenstrahlen erzeugen. Wenn eine Protuberanz von der Sonne ausgegangen ist, so pflegt daselbst ein dunkler Fleck, ein Sonnenfleck, aufzutreten. Diese Sonnenflecken müßten eine an positiver Ladung arme Gegend auf der Sonne, also eine lokale Kathode, darstellen, und diese wird ihrerseits wieder Kathodenstrahlen aussenden können; in der That wurde gelegentlich einer Sonnenfinsterniß im Jahre 1901 eine Photographie der Korona aufgenommen, die nur einen einzigen Koronastrahl zeigte, und dieser nahm seinen Ausgangspunkt von dem einzigen Sonnenfleck, der damals zu sehen war, und der gerade am Sonnenrand stand.

Die elektrischen Strahlen der Sonne bleiben nicht in unerreichbaren Fernen mit ihren Wirkungen, sie werden nicht nur hoch oben in Sonnenweiten von uns gesehen, sie lösen auch noch andere, theils direkt, theils mit unseren Instrumenten wahrnehmbare Vorgänge auf der Erde aus. Man weiß schon lange, daß die an verschiedenen Orten von feinen Apparaten ständig registrirten Störungen der Kompaßnadel, die sogenannten magnetischen Gewitter, mit Perioden intensiver Sonnenthätigkeit, die sich besonders durch die größere oder geringere Zahl der auf der Sonnenscheibe sichtbaren Flecken und Protuberanzen kundthun, zusammenhängen. Diese magnetischen Wirkungen erklären sich sehr einfach, da den elektrischen Strahlen, wie man weiß, starke magnetische Kräfte innewohnen. Auch auf von außen herangebrachte magnetische Kräfte reagiren die elektrischen Strahlen in beträchtlichem Maße, und so ist es kein Wunder, wenn ein so riesenhafter Magnet, wie bekanntlich unsere Erde ist, die elektrischen Strahlen der Sonne, welche bis in die Erdnähe kommen, an sich reißt und von ihrer gradlinigen Bahn ablenkt. Genau dasselbe thut im Laboratorium des Physikers ein kleiner, einem Kathodenstrahl angenäherter Hufeisenmagnet: er biegt den Strahl krumm und sucht ihn um seine magnetische Sphäre herumzuwinden. Die Folge eines solchen Konzentrirens der von der Sonne kommenden Kathodenstrahlen in den oberen Schichten unserer Atmosphäre sind die prächtigen Lichterscheinungen, welche man in klaren Nächten, besonders schön in den Polargegenden der Erde, beobachten kann, und die unter dem Namen Nordlichter bekannt sind. Alle die herrlichen Farben und Formen der Nordlichter kann der Physiker im kleinen an den Kathodenstrahlen, die er durch verdünnte Luft gehen läßt, nachahmen. Es ist auch ohne weiteres verständlich, daß gerade die Polargegenden der Erde durch hervorragende Intensität und Häufigkeit der Nordlichter ausgezeichnet sind, denn diese Gegenden sind zugleich die Orte der magnetischen Pole der Erde.

Elektrische Strahlen — auf den ersten Blick reine Kunstprodukte und Entdeckungen des Laboratoriums — haben sonach auch im Universum seit Ewigkeit ihren Platz und durchzuckten den Himmel schon vor den Augen des Naturmenschen, der nichts wußte von Kathoden- und Anodenstrahlen. Und manchem Kulturmenschen von heute, dem die elektrischen Strahlen im Laboratorium eine wohlbekannte Erscheinung sind, werden die Koronastrahlen und Protuberanzen der Sonne jetzt nur noch ebenso räthselhaft sein können wie jede andere physikalische Erscheinung, deren Entstehungsbedingungen wir in unserer Macht haben.

Die Entschleierung der antarktischen Küsten.

Von H. Singer (Berlin).

Die geographische Forschungsarbeit in der Antarktis hat bisher einen anderen Weg genommen, als ihn die Entschleierung unbekannter Erdräume sonst einzuschlagen pflegt. Ueberall, auch im Nordpolargebiet, schritt die Kenntniß im allgemeinen von der Peripherie nach dem Innern vor. Die Südpolarforscher gedachten in der Antarktis ebenso zu verfahren, aber es glückte nicht infolge der Unnahbarkeit gerade der am weitesten vorgeschobenen Küsten, und so erklärt es sich, daß wir heute ziemlich genau wissen, wie es in der Nachbarschaft des Südpols aussieht, daß wir aber mit unseren Schlüssen bezüglich der Umrisse des Südpolarkontinents noch sehr im Dunkeln tappen. Die antarktischen Küsten sind bisher erst an drei weit von einander abliegenden Stellen betreten worden: am Grahamlande und dessen Umgebung, am Viktorialande und am Gauß-berg (durch die erste deutsche Expedition.) Dazwischen gibt es noch einige Punkte, wo Küsten gesehen worden sind, aber vielfach wird die Verläßlichkeit dieser Beobachtungen bestritten. Jedenfalls waren uns hier bis jetzt gegen 12,000 Kilometer Küste unbekannt.

Man hat in geographischen Kreisen das Unbefriedigende dieses Zustandes wohl gefühlt. So lange aber die Vorstöße zum Südpol selbst das Interesse absorbirten, fanden auf die Entschleierung der Küsten des Südpolarkontinents gerichtete Pläne wenig Beachtung und Unterstützung. Vor einigen Jahren trat der amerikanische Kapitän Balch mit der Absicht hervor, die von Wilkes 1839-40 gesichteten Küstenstrecken zwischen Viktorialand und Kaiser Wilhelmland (Gauß-Berg) durch eine Expedition festzulegen, und er soll diesen Plan auch jetzt noch verfolgen, aber man hat nicht davon gehört, daß er damit bei seinen Landsleuten viel Gegenliebe gefunden hätte. Nun wird in England eine Expedition mit Zielen gleicher Art geplant, und die Londoner Geographische Gesellschaft will sie unterstützen, weil sie sie mit Recht für wichtig hält: Dr. Alistair Forbes Mackey, der als Arzt und Biologe die Südpolarexpedition Shackletons mitgemacht hat und an dem Schlittenzuge zum magnetischen Südpol theilgenommen hat, will durch eine große Schlittenreise die südpolaren Küsten westlich von Grahamland bis Eduard- und Viktorialand — eine Entfernung von mindestens 3000 Kilometer in der Luftlinie — kartiren.

Es ist sehr wenig, was man über diese Küstenstrecke weiß. Ihr Verlauf muß im Allgemeinen nordost-südwestlich gerichtet sein. Da verzeichnen unsere Karten zunächst, unter 70 Grad westlicher Länge und 69 Grad südlicher Breite, das Alexanderland. Zuerst gesehen und so benannt hat es der russische Kapitän Bellingshausen 1821. Auch die belgische Südpolarexpedition hat es 1998 gesichtet und 1500 Meter hohe Gipfel darauf erkannt, auch ermittelt, daß es eine Insel ist. Charcots Landungsversuche scheiterten 1909 an den vorgelagerten gewaltigen Packeismassen, doch sah er das dahinterliegende Festland. Weiter westlich, halbwegs zwischen Alexanderland und Eduardland, unter 102 Grad westlicher Länge und 71 Grad südlicher Breite, wollte Wilkes 1839 Anzeichen von Land gesehen haben und unsere Karten deuten es auch an. In derselben Gegend war 1774 auch James Cook gewesen, aber auf Packeis gestoßen, und solches hat denn auch alle übrigen Expeditionen etwa unter dem Südpolarkreise am Vordringen gegen die südlichen Küsten gehindert. Daß sie aber vorhanden sind und anscheinend eine ununterbrochene Linie bilden, machen die Beobachtungen der belgischen und der letzten französischen Expedition unter Charcot wahrscheinlich. Die Lotungen und die Gestalt und Bewegungen der Eisberge deuten darauf hin.

Diese Küsten sind also derart vom Packeis eingesäumt, daß ein Schiff ihren Einzelheiten nicht folgen könnte. Dazu kommen als erschwerender Umstand ungünstige Witterungsverhältnisse, wie Charcot sich überzeugen mußte. Deshalb will Mackay auf das Schiff bei der Lösung seiner Aufgabe verzichten, sich nur der Hundeschlitten bedienen und im Uebrigen so einrichten, daß er von der Jagd auf Robben und Pinguine leben kann. Er rechnet damit, daß die Expedition noch in diesem Jahre flott wird, und daß er sich mit fünf Begleitern und den erforderlichen Hunden im Dezember westlich von Grahamland, womöglich auf dem Alexanderland absetzen lassen kann. Darauf soll der Rest des Südsommers 1911-1912 für die Erforschung der Küste ausgenutzt werden, bis im Jahre 1912 der Winter hereinbricht. Dieser soll in einer Eishütte verbracht werden, und im folgenden Südsommer soll es weiter nach Südwesten bis zum Eduardland gehen, wo Mackay Scotts Winterhaus anzutreffen hoffen kann, oder bis Viktorialand, wo Shackletons Winterhaus steht. Von da müßte die Expedition Anfang 1913 abgeholt werden.

Man kann diesem Plan zunächst nur eine nachrühmen, daß die Ausführung viel weniger kostspielig sein wird, als die üblichen Südpolarexpeditionen, so daß Mackay die Geldmittel vielleicht aufbringen wird. Im Uebrigen ist der Plan sehr kühn und von einem großen Optimismus diktirt. Die Schlittenreise soll auf dem Eisfuß der Küste vor sich gehen, aber an dem fehlt es in der Antarktis nicht selten, wie Mackay ja selbst bei seiner Reise zum magnetischen Südpol erfahren hat. Und er hat dort auch erfahren, was es bedeutet, wenn der Eisfuß aufhört und die vom Inlandeis ausgehenden Gletscher überklettert werden müssen. Es sind da Verluste an Hunden zu befürchten und überdies so empfindliche Zeitverluste, daß die Expedition in den beiden Südsommern von je vier Monaten ihr Ziel vielleicht nicht erreicht. Sollte ihr das aber nicht gelingen, so käme sie wohl in eine kritische Lage.

Die Anzahl beträgt heute

241,737

CHICAGO TELEPHONE COMPANY

Main 294—Contract Department

Ein König ohne Sitzleder.

Man schreibt der Berliner Voss. Ztg. aus Madrid unterm 10. Januar: „Mit Respekt zu reden", gleicht Maria Christine einigermaßen einer Henne, die ein Entenei ausgebrütet hätte: seitdem ihr Sohn Alfons flügge geworden ist, schwebt sie in steter Angst um ihn. So lange er klein war, durfte er sich nicht mucksen, durfte er um kein Haarbreit sich aus dem Bereich ihrer unmittelbaren mütterlichen Aufsicht entfernen. Bei der Erziehung, die Alfons genossen, hätte er, wenn alles nach menschlicher Berechnung ging, der stillste und gemessenste Musterknabe werden müssen, den man sich nur denken kann. Und es ist doch ganz anders gekommen. Es gibt kein unruhigeres, ungebundeneres Temperament als das des Königs von Spanien. Von allen gekrönten Häuptern der Welt ist gerade er es, der am wenigsten Sitzleder hat! Wenn er in Madrid ist, treibt er allerhand Sport: er ist der beste Schütze seines Reiches und ein leidenschaftlicher Jäger. Wird er nicht von irgend einem Granden zu einer Jagdpartie eingeladen, so jagt er im nahen königlichen Revier El Pardo, wenn er nicht gerade sich dem Taubenschießen ergibt und den bekanntesten Preisschützen den Rang streitig macht. Seine verwegenen Automobilfahrten haben schon oft sogar in Regierungskreisen Besorgnisse erregt. Einmal machte ihm der damalige Premier Maura Vorstellungen deswegen und wurde trocken abgefertigt — was eine Ministerkrisis, die sogenannte Automobilkrisis nach sich zog. Selbst bei dem scheußlichsten Wetter vermag er es nicht, zu Hause zu sitzen; autelt er nicht hinaus zum Pardo, so reitet er nach der Casa de Campo oder in der Richtung nach dem Guadarrama. Zu Hause selbst besucht er am liebsten den Fechtboden oder den Billardsaal. Er hat bereits alle Städte seines Reiches besucht, viele davon mehrmals, und ist in Berlin, Paris, London, Brüssel und Wien gewesen. Zieht der Hof in die Sommerfrische nach San Sebastian, so kommt der König unverhofft zurück nach Madrid, angeblich um einem Ministerrath beizuwohnen, oder durchstreift die Pyrenäen und wird wie ein sausendes Phantom in Pau, in Dax, in Biarritz, in Bordeaux gesehen. Seine Bewegungssucht hat beinahe etwas Krankhaftes an sich. Gegenwärtig befindet sich Don Alfons im Riff. Er will sämmtliche nordafrikanischen Besitzungen Spaniens sowie Melilla und die durch den Feldzug von 1909 neuerworbenen Gebiete in Augenschein nehmen. Wie gut, daß in seinem Reiche die Sonne unterging! Es hätte ihn sonst die Sehnsucht verzehrt, „ihr nach und immer nachzustreben". Die Sonne, die sonst in dieser Jahreszeit so goldig lacht, hat in Nordafrika ihr Angesicht verhüllt, und das Meer ist bei der Ankunft des sitzlederlosen Herrschers auf einmal ungewöhnlich unruhig geworden, als wollte es ihm einen besonderen Gefallen erzeigen: Alfonsito, du sollst mal ordentlich geschüttelt werden! Das wäre der vor Melilla behufs Begrüßung des Königs vereinigten Armada beinah' verhängnißvoll geworden. Sie stob auseinander, wie Spreu im Wind, und suchte Zuflucht in Algeciras, bei den Chafarinas-Inseln oder Gott weiß wo. Zur Stunde weiß man nicht, was aus den Kanonenbooten „Audar" und „Terror" geworden. Gleichzeitig hat es im Riff entsetzlich geregnet, und die ganze Umgegend von Melilla ist in einen großen See verwandelt, der einen halben Meter tief ist. Da es dort keine Nilpferde und Seehunde gibt, werden die kleinen einheimischen Esel zur Beförderung von Waaren und Personen benutzt. Leider gebricht es diesen nützlichen Grauthieren an Schwimmhäuten, u. viele von ihnen haben den Tod in den Wellen gefunden. Don Alfons findet einen Spaß darin, mit seinem Auto die Wasser zu durchfurchen, rechts und links schäumende Wellen aufspritzen lassend. Die Schleusen des Himmels haben ihn nicht daran verhindert, die äußersten Positionen und die Feldlager zu besichtigen, und es erregt die Bewunderung der Soldaten, wie er dem Unwetter standhält und unbedenklich im Schlamm trampelt. Dem etwas gichtigen Marineminister, der ihn begleitete, ist die Sache doch schließlich zu bunt geworden, und er ist plötzlich lahm und müd nach Madrid zurückgekommen. Canalejas und der Kriegsminister Aznar haben bisher tapfer ausgehalten. Es wird berichtet, daß die Riffkabylen über den Besuch des „Sultans" Don Alfons in helle Begeisterung gerathen sind. Sie versäumen keine Gelegenheit, ihm zu Ehren auf schöngeschmückten Rossen ihre „Phantasias" auszuführen und ihn mit Begleitung von Gewehrsalven hochleben zu lassen. Ehe Alfons in Melilla landete, herrschte im Riff monatelange Dürre, und die Ernten waren bedroht. Da, auf einmal, mit dem spanischen König, kam auch der Regen! Die Mauren glaubten, dieser sei der Macht Alfons' zu verdanken, und priesen ihn hoch voll Dankbarkeit. Da der Regen nun aber nicht aufhören will, und eine Ueberschwemmung droht, finden sie, daß er seine Macht mißbraucht. Sie wünschen beinahe, daß er wieder wegziehe, und das wird auch bald geschehen, da Alfons nie lange auf demselben Fleck verharren kann.

Einwendung gegen die Trauung.

In einem kleinen Orte Oberschlesiens besteht die Sitte, daß der Priester, der ein neues Ehepaar zu verbinden im Begriffe ist, sich an die Hochzeitsgesellschaft und an alle, die in der Kirche weilen, wendet, und sie auffordert, etwaige Einwendungen gegen die Trauung zu erheben. Natürlich ist diese Aufforderung nichts anderes als eine Sitte von früher her, da wohl die Aushändigung auf dem Standesamte noch nicht für den eventuellen Einspruch gegen eine Heirath genügte, und es ist auch bis dato noch keinem Menschen eingefallen, dieser Aufforderung des Priesters Folge zu leisten. So wurde kürzlich auch die bildhübsche Tochter des Dorfschulzen mit einem Besitzerssohn von dem Priester zusammengethan, und wieder forderte der Mann die Anwesenden auf, ihren Einspruch geltend zu machen, falls irgend jemand einen solchen erheben wolle. „Ja, ich will sehr gerne Einspruch gegen diese Trauung erheben", sagte da eine leise Stimme, die durch Thränen verdunkelt schien. Alle Augen wenden sich zu dem Sprecher, und fassungsloses Entsetzen ergreift den Bräutigam, während die Braut ganz ruhig bleibt. „Und worauf begründen Sie Ihren Einspruch?" fragte der Priester und wendet sich an den Sprecher, der nun auch wirklich zu schluchzen beginnt. Eine Weile bleibt es still, Entsetzen geht durch den Raum, und schon fangen sich die Lippen einiger Frauen an, in Schadenfreude zu einem Lächeln zu verziehen. Sollte der Schulzentochter gar eins ausgewischt werden? Sie that ja immer so spröde, wies alle ab, und versuchte den Glauben zu erwecken, als hätte sie auf ihren jetzigen Bräutigam gewartet, ohne sich um die anderen Männer und Burschen des Dorfes zu kümmern.

„Womit begründen Sie Ihre Einwendungen, mein Freund?" fragt noch einmal und eindringlich der Priester.

„Ich will sie selbst gern heirathen", kommt es stockend zurück, „aber sie wollte mich nicht."

— Der wiedige Sachse. — Zwei Sachsen sind in heftigen Streit gerathen. Schließlich sagt der eine: „Nu hären Se, mei' Kutester, das kann ich Sie aber sagen: vor mir missen Se sich Gottverdimmich in acht nähmen; ich bin Sie nämlich ä Renässanxmensch, äne plonde Pestie mit 'n weechen p!"

— Vorsichtig. — Herr (zu einem Fräulein, das mit den Wellen ringt): „Bitte mir zu sagen, mein Fräulein, kochen Sie englisch oder nach Wiener Küche?"

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Nach-Inventur Räumung

Pelzwaaren-Räumung

$149.50 Hudson Seal Coat, 52 Zoll lang, 98.00.
$125.00 Brook Mink Coats, markirt zu 49.50.
$64.50 schwarzes Marder Scarf, 44.50.
$125.00 Near-Seal Coat, einfach, reduzirt auf 65.00.
$175.00 Near-Seal Coat, mit Adelaide Chinchilla besetzt, reduzirt auf 79.50.
$85.00 Pony Coat, 49.50.
$54.50 schwarzer Marder Muff, 34.75
$19.75 Raccoon Marder Scarf, 14.75
$34.75 schwarzer Fuchs-Shawl, 17.50
$34.75 schwarzer Fuchs-Muff, 22.50
$44.50 schwarzes Fuchs Scarf, 29.75
$59.50 schwarzer Fuchs-Muff, dazu passend, 29.75
$17.50 schwarzer Wolf-Shawl, 12.50
$17.50 blauer Wolf Shawl, 9.95
$7.50 blauer Opossum Shawl, 5.75
$7.50 blauer Opossum Muff, 5.75
$7.50 schwarzer franz. Coney Shawl, markirt zu 4.95
$7.50 schwarz. frz. Coney Muff, 4.95
$75.00 Naural Mink Shawl, 39.75
$85.00 Natural Mink Muff, 44.50
$50.00 Japan. Mink Shawl, 32.50
$50.00 Jawn. Mink Muff, 32.50
$19.75 Isabella Fuchs Scarf, 9.75
$19.75 großes Throw von Silberhase und Satin, 9.75
$22.50 großer Barret Muff, dazu passend, 9.75
$12.50 Brook Mink Muff, 9.75

Dry Goods: Freitag-Bargains

Schwarze und marineblaue reinwoll. fancy gewebte franz. Suitings moderne einfache Schattirungen, volle 45 Zoll breit, absolut reinwoll Qualität, im Retail für 98c die Yd. verkauft. Morgen zum Verkauf die Yard für nur 49c

Coin Spot Mirror Dreß Seide, sowohl Straßen- wie Abend-Schattirungen dieser modernen, glänzenden 24zöll. Seide, hat die beliebten großen Coin Spots, jetzt stark begehrt, macht nette Straßen- u. Gesellschaftskleider — die Yard, 59c

Farbige u. schwarze reinwollene französ. Broadcloths, volle 1½ Yards breit, moderne Farben, Ihr habt die Auswahl von $1.25 u. $1.50 reinwoll. Qual., (kostenfrei geschrumpft) — Verkaufspreis, die Yard für 79c

Einfache und punktirte Chiffon seid. Dreß Batiste, moderne Farben, sowohl dunkel wie hell, gute 25c Qualität, Zum Verkauf morgen die Yard zu ur 19c

Farbige franz. Voiles, feine Sheer und gute ausländische Dreß Voiles, sich gut waschende Qualität, und Farben absolut die neuesten und echtesten — gute 39c Qualität, Zum Verkauf, die Yard, 19c

25c 9-4 ungebleich starkes Sheeting, für morgen — die Yard nur 17c

29c 9-4 gebleichtes runder Faden Sheeting, morgen die Yard nur 18½c

15c 45zöll. gebleichter feiner Kissen-Muslin, für morgen die Yd. 9c

WATCH THE PAPERS FOR THE GREAT RUMMAGE SALE

Radikalheilung der Nervenschwäche.

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

Bruchleidend?

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK, Ecke Milwaukee und Chicago Ave. Thurm-Uhr-Gebäude. Nehmt Elevator. 3. Floor.

DENTISTS

McCHESNEY BROTHERS (Inc.) S. O.-Ecke Randolph u. Clark Str., Chicago

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dritter Building.

DR. KLEENE, Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Männer! Blutvergiftung kann absolut und dauernd in einmaliger Behandlung geheilt werden durch Prof. EHRLICH'S Nr. 606

Dr. WEINTRAUB, Wiener Spezial-Arzt. 112 Clark Str. Ecke Washington Str., Zimmer 211 (2. Floor). (Chicago Opera House Gebäude)

BERGSON & COMPANY GLASSES OF QUALITY

Jetzt $1

Dr. BERGSON & Co., Sehkraft-Spezialisten.

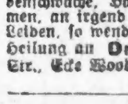
Heil't Euren Bruch

Dr. ROBT. WOLFERTZ

Wichtig für Männer.

Behnke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Bekanntester Optiker der Nordseite.

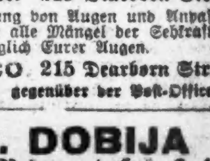


E. Strassburger, 2630 Lincoln Ave. Auch Sonntags 9—12.

Für Männer! Freie Konsultation.

Dr. WEISS, 1753 West Division Str.

Borsch & Co.



Optiker. 215 Dearborn Str.

BORSCH & CO 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

Dr. FR. DOBIJA Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Arzt.

Finanzielles.

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Bezahlt 3% Zinsen auf Eure Ersparnisse, gutgeschrieben zweimal im Jahr.

Man kann an jedem Geschäftstage ein Konto eröffnen mit einem kleinen Betrag.

Erster Floor.
First National Bank Building.

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.
bido*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.

Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß
Sap,dibofa*

Schiffs-Karten
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesbar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte. $37.50 in 2. Kajüte.
Abfahrt von Chicago am 17. und 31. Januar und am 14. und 28. Februar.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.
Größte Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
70 Dearborn Straße, Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
5ol,dibofa*

Schiffskarten!
von und nach Europa.
Geldsendungen
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
K. W. Kempf,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
nov27,fondido*

Schiffskarten
Wer eine Reise nach Europa machen oder Verwandte von drüben hierher kommen lassen will, kauft am billigsten und reellsten
bei der Internationalen Schiffsagentur
1568 N. Halsted Str.
zwischen Clybourn und North Ave.
Felix Schmidt, Manager, in Chicago seit 1886.
19jadibofon*

Für Landkäufer!
Freie Fahrt
— nach —
Bolling, Butler County, Alabama,
— am —
Dienstag, den 7. Februar,
Nur 24 Stunden.
Benützt diese günstige Gelegenheit und versäumt nur nicht, um nähere Auskunft nachzufragen in
KEMPF'S OFFICE
84 La Salle Str.
(Gulf State Land Co.)
25janodb&fon15t

Erkrankte Männer.

Wir behandeln alle Männerkrankheiten, ererbt oder zugezogen, nach den erprobtesten Methoden. Man beachte, daß wir in jedem Fall, ehe wir eine Behandlung unternehmen, zuerst eine gründliche Untersuchung unentgeltlich vornehmen. Wenn der in Frage stehende Fall als heilbar erachtet wird, so wird dem Patienten die Sachlage genau erklärt, und derselbe kann sich dann entschließen ob er die Behandlung wünscht oder nicht. Der Behandlung von Männerkrankheiten haben wir Jahre unseres Lebens gewidmet und sind daher im Stande die besten medizinischen Dienste zu liefern.

Nervenschwäche, einem Leiden durch Vernachlässigung, Jugendsünden und Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, das sich durch Gedächtnißschwäche, Rückenschmerzen, Nervosität, Kräfteverlust und verlorene Mannbarkeit bemerkbar macht, wenden wir unsere Aufmerksamkeit zu.

Zugezogene und geheime Krankheiten: Blasenentzündung, Blutvergiftung, Wunden im Hals und der Kehle, Ausfallen der Haare, schmerzhafte Geschwüre, Entzündungen, Hautkrankheiten und Ausschläge aller Art werden in kürzester Zeit beseitigt.

Unsere Gebühren sind die niedrigsten. Gründliche Untersuchung und Rath frei. Wir garantiren absolute Zufriedenheit in jedem Falle.

State Medical Dispensary
Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.
150 Süd Clark Straße, Chicago, Jll.
16dez*3

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
22ol,dofabi*

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Geburtstagsfeier des Deutschen Reiches. — Vor vierzig Jahren bei Paris. — Ehrung der Veteranen. — Unimix-Bankiers und andere Glücksritter. — Ein Bigamist aus Chicago. — Deutsche Gerichtshöfe. — Beleidigungsklagen. — Der Sitzredakteur. — Was heißt „Nassauern?"

Alle guten Deutschen feierten gestern den Geburtstag des im alten Königsschlosse zu Versailles am 18. Januar 1871 wiedererstandenen Deutschen Reiches. Auch Schreiber dieses that es mit einigen Kriegskameraden, die mit dabei waren, bei einer guten Flasche die alten Erinnerungen an jenes für das deutsche Volk so wichtige Ereigniß auffrischend, das ihm mit der langersehnten Einigkeit auch den ersten Kaiser aus dem Hohenzollerngeschlechte bescherte. Vierzig Jahre sind seitdem im Fluge dahingegangen und ein neues Geschlecht ist herangewachsen, das im friedlichen Genusse der gewaltigen Errungenschaften auf den Schlachtfeldern Frankreichs so ziemlich über Alles zur Tagesordnung übergegangen ist, was das Heer der geeinten deutschen Stämme damals erreichte. Noch immer hungern die Veteranen aus jener großen Zeit, und ihre Noth wird auch nicht durch die großen Reden gemildert, welche hochbesoldete Beamten und Offiziere gestern allenthalben zur Verherrlichung der alten Krieger bei festlichen Veranstaltungen hielten, der noch lebenden und todten, ohne die es heute kein Deutsches Reich und keinen Kaiser gäbe. Am Tage der Kaiserproklamation befand ich mich bei Paris, nahe St. Cloud, auf Vorposten, in dessen von den Franzosen selbst durch Granaten zerstörten Schlosse Napoleons III. beim Ausbruch des Krieges wohnte. Unter dem Kanonendonner des Forts auf dem Mont Valerien aßen wir unsere Erbswurstsuppe mit steinhartem Zwieback, tranken den guten, aus den nahen Felsenkellern in Sèvres requirirten Rothwein dazu, und am folgenden Tage fand der letzte große Ausfall auf das deutsche Belagerungsheer statt, bei dem die Franzosen so weit vordrangen, daß man sich in Versailles genöthigt sah, Vorbereitungen zum Rückzug des Hauptquartiers zu treffen, zu dessen Schutz besondere Truppentheile herangezogen und Batterien in den Hauptstraßen aufgestellt wurden. Am Abend waren die französischen Ausfalltruppen aber unter schweren Verlusten zurückgeschlagen und eine Woche später wurde unter dem Jubel der deutschen Soldaten der Waffenstillstand verkündet, der im Mai zum Frankfurter Frieden führte, der seitdem nicht mehr gestört wurde. Am 28. Januar hatte unser Regiment Parade vor dem neuen Kaiser, der unsere Front abschritt, begleitet vom Kronprinzen, Bismarck, zahlreichen Heerführern und Offizieren seines Gefolges. Eine Anzahl Kameraden feierten dann nachträglich im „Hotel de la Chasse" in Versailles, nahe dem Schlosse, die Kaiserproklamation, wobei der französische Champagner nicht geschont wurde. Die meisten von jenen lebensfrohen jungen Männern trinken heute keinen Champagner und auch keinen Rothspohn mehr; sie sind zur großen Armee versammelt, und wir übriggebliebenen sind alt und grau geworden und leben der Erinnerung an jene große Zeit, an deren Webstuhl wir mitgearbeitet haben.

„Die schöne Zeit, sie kehrt nicht wieder,
Die uns umstrahlte ros'gen Scheins!"

In sehr sonderbarer, vielfach Kopfschütteln verursachender Weise haben manche Städte anläßlich des Kaiserreich-Jubiläums ihre Kriegsveteranen geehrt. In einer Nachbarstadt beispielsweise erhielt jeder Kriegstheilnehmer von der Stadtkasse eine Anweisung auf eine Flasche Wein zu 35 Cents, die er bei der Festfeier trinken konnte. Vorher mußte er sich aber durch seine Militärpapiere als Kriegsveteran ausweisen, was manchen abhielt, auf das Gnadengeschenk Anspruch zu erheben. Meistens aber mußte die Anerkennung aus hohem Munde herhalten; das kostete nichts und brachte überdies den Namen des Festredners in die Zeitung. So sagte gestern Abend ein General in seiner begeisterten Ansprache:

„Und so lassen Sie uns, verehrte Festgenossen, jetzt unsere Gläser leeren auf das Wohl der alten Krieger aus der Zeit der Errichtung des Deutschen Reiches, mit dem Wunsche, daß sie noch lange unter uns weilen und ihren Lebensabend in wohlverdienter Ruhe und allseitiger Achtung beschließen mögen, als ein glänzendes Beispiel deutscher Tapferkeit und deutscher Treue. Die Veteranen aus dem Kriege 1870-71, die ein gnädiges Schicksal heute hierhergeführt hat, sollen leben hoch!

Dann wurde die „Wacht am Rhein" gesungen, die Krieger tranken ihren Festwein und, wer es konnte, noch eine weitere, nicht von der Stadt gelieferte Flasche, und gingen mit dem Bewußtsein heim, daß sie einen recht vergnügten Abend verlebt hatten. Ich war, wie schon bemerkt, nicht dabei, noch habe ich mir eine Anweisung auf eine Flasche Veteranen-Ehrenwein geben lassen. Als ich heute Vormittag mit etwas schwerem Kopfe, von der Abendsitzung mit meinen Freunden herrührend, an meinem Schreibtisch Platz nahm und darüber nachdachte, was ich Ihren verehrten Lesern heute erzählen sollte, da wurde mir Besuch von einem Herrn angekündigt, der sich als Bankier N. aus Köln a. Rh. vorstellte. Er war mir gänzlich unbekannt, aber ich erfuhr nun, daß seine Bank mir schon öfters Kursnotirungen und sogar Depeschen gesandt hatte, in welchen ich dringend zum Kauf von Kuxen, Antheilscheinen an Kohlen- und Erzgruben, aufgefordert wurde. Er sei gerade in Geschäften hier und da wolle er 'mal anfragen, ob ich nicht Lust hätte, ein ausgezeichnetes Papier zu kaufen, bei dem schweres Geld zu verdienen sei. Ich bedauerte natürlich, da ich den Rummel kenne, und komplimentirte den sehr sicher und würdevoll auftretenden Herrn zur Thüre hinaus, nachdem ich ihm mitgetheilt hatte, daß ich alle meine Kapitalien in Grundeigenthum in Amerika angelegt hätte.

Einen Nachbar von mir hatte der Bankier ebenfalls besucht, und zwar mit dem gleichen Erfolge, und ich werde mich wohl nicht irren, wenn ich die Vermuthung ausspreche, daß er wie ein Straßenbettler den ganzen Landhausbezirk hier draußen abgeklappert hat, um Dumme hereinzulegen. Zumeist kommen solche Anerbietungen aus dem Ausland, und besonders aus den Vereinigten Staaten. So schickte mir eine Goldminengesellschaft in San Franzisko einen Zeichnungs- und Zinsgarantieschein, womit Shares zu $1 angeboten werden, die „in no time" das Hundertfache werth sein sollen. Drüben ist man in dieser Hinsicht vorsichtiger geworden und man versucht nun die dummen Europäer zur Aufschließung der fabelhaften Goldminen zu gewinnen, indem man sie selbst zur Goldmine für eine Anzahl Schwindler macht. Amtlich wird jetzt gerade vor solchen Menschenfreunden gewarnt, so auch vor einer Firma W. A. Winter Co. in Washington, die 200—600 Mark im Monat Gewinn Agenten für den Verkauf eines Abführmittels in Aussicht stellt, das zu einem hohen Preise geliefert wird, aber nur einige Pfennige Werth besitzt. Ueberschrieben ist der in Maschinenschrift und schlechtem Deutsch hergestellte Brief: „Gegenstand: Neue Stelle zu besetzen", und die Anrede lautet:

Werther Freund!

Einen der Bigamie beschuldigten Verbrecher, der zur Zeit eine mehrjährige Zuchthausstrafe wegen Mordversuchs verbüßt, und zuletzt in Chicago lebte, wird die Strafkammer zu Wiesbaden nächster Tage aburtheilen. Er heißt Carl, alias Charles Astheimer, und kehrte voriges Jahr nach Wiesbaden zurück, wo er mit verschiedenen Frauenzimmern Liebschaften anknüpfte. Auf eines dieser machte er einen Mordangriff, und deshalb verhaftet, kam es an den Tag, daß er außer seiner rechtmäßigen Frau in Wiesbaden noch eine zweite in Chicago habe. Astheimer, der gut mit Geld versehen ist, verlegt sich natürlich auf's Leugnen und behauptet, ein anderer müsse sich auf seinen Namen in Chicago verheirathet haben. Mit dieser Ausrede wird er aber vor dem hiesigen Gericht wenig Glück haben, da seine Schuld außer Frage stehen soll. Nach der deutschen Gerichtsverfassung werden bestimmte schwere Verbrechen — Mord, Meineid, schwere Urkundenfälschung u. s. w. durch das Schwurgericht, andere Verbrechen durch die Strafkammer und Vergehen geringerer Art durch das Schöffengericht abgeurtheilt. Der Schwurgerichtshof besteht aus einem Vorsitzenden und vier beisitzenden Richtern, dem Staatsanwalt und zwölf Geschworenen. Letztere haben nur auf Schuldig oder Freisprechung zu erkennen, während die Richter das Strafmaß festsetzen. In der Strafkammer sind ein Vorsitzender und zwei Richter nebst Staatsanwalt thätig, während im Schöffengericht ein Amtsrichter nebst zwei Schöffen, die dem Bürgerstande angehören, Recht sprechen. Gegen Urtheile des letzteren kann Berufung bei der Strafkammer eingelegt werden. Landesverrath, Spionage, Aufruhr werden vom Reichsgericht in Leipzig abgeurtheilt. Zufolge der verbesserten neuen Strafrechtsordnung, die neulich vom Reichstag angenommen wurde, werden öffentliche Beleidigungen für die Folge viel strenger geahndet, als seither. Es ist unter keinen Umständen gestattet, Jemandem irgend eine Beleidigung an den Kopf zu werfen, selbst wenn die Behauptungen des Beleidigers sich als wahr erweisen. Es wird beispielsweise schon als eine Beleidigung angesehen, wenn einem Menschen in einer Zeitung wahrheitsgetreu vorgeworfen wird, er habe sich eines Vergehens schuldig gemacht, oder er verdiene wegen dieser und jener Handlung keinen Glauben. Daher kommt es denn auch, daß öffentliche Verfehlungen von Beamten, Mißstände aller Art, für die Jemand verantwortlich ist, in den Zeitungen nur selten und dann mit äußerster Vorsicht besprochen werden; denn ehe man es sich versieht, erhebt der so Angegriffene Anklage bei der Staatsanwaltschaft und der verantwortliche Redakteur kommt vor die Strafkammer. Für diesen Posten halten sich die größeren Blätter einen sogenannten Sitz-Redakteur, der alle Schuld auf sich nimmt und die über ihn verhängte Gefängnißstrafe absitzt. Bei politischen Prozessen ist der Sitzredakteur so immer das Opferlamm, weil dabei meistens auf Gefängnißstrafe erkannt wird. Geldstrafen bezahlen die Besitzer der Zeitungen, die auch ihren verantwortlichen Redakteur für die erlittene Strafe entschädigen. Neulich erhob der Vorstand eines Vereins in Bochum gegen einen Zeitungs-Redakteur Strafantrag, weil dieser die redaktionelle Besprechung einer Festlichkeit mit der Bemerkung verweigert hatte, ein solches „Nassauern" sei nicht angängig, da derartige Hinweise in den Anzeigetheil gehörten und bezahlt werden müßten. Das Schöffengericht erkannte jedoch auf Freisprechung, da solche Anpreisungen in den Anzeigetheil gehörten und unter „Nassauern" allgemein verstanden werde, gewisse Ausgaben auf anderer Leute Kosten zu vermeiden. Das aber habe der Vereinsvorstand zu thun beabsichtigt. Die Bezeichnung „Nassauer" bezieht sich aber ursprünglich keineswegs auf die braven Nassauer. Es hatte damit vielmehr folgende Bewandtniß. Die damaligen Fürsten von Nassau hatten für ihre in Göttingen, Gießen und Marburg studirenden mittellosen Landeskinder Freitische eingerichtet, an welchen sie ihre Mahlzeiten unentgeltlich nehmen konnten. Viele andere, nicht aus Nassau stammende Studenten machten sich das ebenfalls zunutze, und diesen sagte man dann nach, daß sie sich durchnassauerten, d. h. auf nassauische Kosten zu Mittag speisten. Dies zum Schluß zur Ehrenrettung der Nassauer, die keineswegs den Ruf als Freiberger verdienen und genießen.

Ein portugiesisches Revolutionsmuseum.

Die portugiesische Regierung, natürlich die republikanische, hat jüngst ein „Revolutionsmuseum" eröffnet, in dem eine große Menge von „Alterthümern" aus der letzten portugiesischen Revolution aufgehoben wird. In dem sogenannten „Marinesaal" — so berichtet die portugiesische republikanische Zeitschrift „O'Mundo", ist z. B. ein Bildniß des Admirals Reiß ausgestellt, der Selbstmord beging, weil er an dem Erfolge der Revolution zweifelte. Sein Bild ist natürlich mit einem schweren Trauerflor geschmückt. In einer Ecke des Museums thront eine richtige „Trophäe", nämlich die Leiter, mit deren Hilfe König Manuel die Umfassungsmauer des Schloßgartens überkletterte, als er nächtlicherweile seine Flucht begann. Ferner werden im Revolutionsmuseum die Flaggen der Fahrzeuge gezeigt, die an der Beschießung Lissabons theilnahmen, außerdem das „historische" Geschütz, mit dem der „Raphael" das Feuer auf den Königspalast eröffnet hat. Der „Heeressaal" enthält Waffen aller Art, die bei der Revolution verwendet worden sind. Der „Dokumentensaal" enthält die ersten republikanischen Zeitungen, Proklamationen, bildliche Darstellungen von Revolutionsszenen und Autogramme berühmter Männer aus der „Revolutionsgeschichte."

Etwas komisch berühren Zigarren und Zigaretten, die, wie ein daneben liegendes Schild besagt, „vor dem Schicksal bewahrt wurden, von Don Manuel geraucht zu werden." Eine scharlachrothe Schürze erinnert an die denkwürdige Stunde, in der mit ihrer Hilfe in Portalegre die Republik proklamirt wurde. Die ernsthaftesten Stücke der ganzen Revolutionssammlung befinden sich in dem sogenannten „Saale des Königsmordes". Auf einem Sockel, der mit blutrothem Sammet bedeckt ist, liegen das Gewehr und die Pistolen der Königsmörder Buica und Costa.

Kostbare Violinen.

In Berlin erregt der Diebstahl einer Stradivari-Geige Aufsehen, die einen Preis von 30,000 Mark gekostet hatte. Die Laien schütteln den Kopf, wenn sie von einem solchen Preise für eine Violine hören. Und doch ist diese Summe um Geringes höher, als diese Preise, die für gewöhnlich für Instrumente, auf denen Künstler spielen, bezahlt werden. Eine Musikzeitung in San Franzisko bringt eine nicht uninteressante Zusammenstellung der Preise, welche hervorragende Violinvirtuosen der Jetztzeit für ihre Instrumente gezahlt haben. Professor Wilhelmj hat s. Zt. 10,000 Franks für eine Stradivarius bezahlt, für die ihm inzwischen schon 25,000 angeboten sind. Frau Norman-Neruda hat ihre Geige, ebenfalls eine Stradivarius, dem bekannten Virtuosen Ernst für 15,000 Franks abgekauft. Wieniawsky ist im Besitz einer Guarnerius, die ihm gleichfalls 15,000 Franks gekostet hat, und Zafir, Professor am Straßburger Konservatorium, spielt gar auf einem Instrument von 20.000 Franks Werth.

Männer lieben

eine Frau, die ihnen Geld spart und nicht nimmt, was Leute ihr als „gerade so gut" in die Hand stecken wollen, sondern darauf besteht,

KITCHEN KLENZER

zu erhalten, das den Küchenboden so neu aussehen macht. Als Alles putzt, scheuert und polirt. Vom Fabrikanten garantirt. [illegible]

Schnelbesen zeigt Euren Grocer was Ihr wünscht.

Bei allen Grocers 5c.

Wiederum nächsten Samstag von 11 Vm. bis 1 Uhr Nm. ein öffentlicher Empfang der Zwerge, jetzt im Auditorium.

Wir erhielten so viele Tausende von Wünschen seit letztem Freitag für eine weitere Anwesenheit der Zwerge hier am Samstag, so daß alle Schulkinder dieselben sehen können, daß die New York Hippodrome Co., welche jetzt im Auditorium ihre riesigen Spectacular Produktionen vorführt, bereitwillig ihre Zustimmung ertheilte, die Zwerge—die ganze Truppe, die größte je zusammengebrachte—einen weiteren Empfang nächsten Samstag von 11 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Mittags abhalten zu lassen—6. Floor—jedes Kind in Chicago ist dazu eingeladen.

Kurzwaaren.
(Main Floor—Dearborn Straße.)
Schwarzes Skirt Braid, 5-Yd. Rolle, 3c
Three-in-One Maschinenöl, 10c Gr., 5c
Gloria Perfumed Dreß Shields, Pr. 15c
Seid. Korsetschnüre, 5 Yds. lang, 12½c
Singer's Strumpfstop Masch. Att., 19c
Schwarz emaill. Draht-Haarnadeln, 1c
Lisle Elastic, schwz. od. weiß, Yard, 3c

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Drogen, Toilets
(Vierter Floor—Dearborn Straße.)
Cascarets, 50c Gr, Box, zu nur 29c
Beef, Iron and Wine, volles Pint, 29c
Canthrox Hair Shampoo, 50c Gr., 32c
Absorbir. Baumwolle, Pfd.-Rolle, 16c
Maryland Malz Whiskey, $1 Gr., 53c
Craddock's Blaue Seife, 10c Gr., f. 5c
Lazell's Honeysuckle Perfüm, Unze 49c

Badger Mfg. Co. (North Western, Prospect und Blake Ave., Racine, Wis.) ganzes Mail Order Lager von Coats, ganzen Kleidern, Artikeln für Damen, Kleiderstoffen, Seidenstoffen etc., zu 33⅓c am Dollar.

Das ganze Lager wird zwecks schnellen Verkaufs im Basement zu Preisen offerirt, die die überraschendsten seit Jahren sind. Die „Badger Mfg. Co." beschloß, ihr „Mailorder"-Geschäft aufzugeben, und wir sicherten uns das ganze Waarenlager zu 33⅓c am Dollar, weil wir baar bezahlten.

8 Kisten Rester von feinen Storm Serges, Panamas, einfache und fancy Mohairs, Sicilians und Brilliantines usw., 36 bis 44 Zoll breit, in Fabrik-Restern, von 2 bis 8 Yards, in cream, schwarz und einer großen Auswahl von neuen Frühjahrs-Farben. Stoffe, die vom Stück für 50c u. 60c die Yd. verkauft werden. Freitag, Yd. 29c

Fabrik-Rester von reinwollenen Sturm Serges, Cheviots und Panama Cloths, einfache und fancy Suitings, in Längen bis zu 1 Yard, alle Farben und schwarz. Werthe bis zu 50c, Freitag (im Basement), die Yard 15c

Einzelne Partien von Mädchen-Kleidern, von feinen Chambrays, Percales und Ginghams gemacht, in hell- und dunkelfarbig. Einige mit hübsch garnirten Yokes und plaited Skirts.— Werthe bis zu $2.50, für 98c

Coats für Mädchen und Kinder, von Coverts und Kerseys gemacht, einfache und fcy. garnirte Kragen. Sensationelle Werthe zu 39c

Lange Mädchen-Coats, einfache und fancy Novelty Stoffe, gut gemacht, perfekt sitzend. Ungewöhnlich billig, zu 98c

Korset-Bezüge aus Cambric, in beliebten Facons, hübsch gemacht und garnirt. Werthe bis zu 50c, für 25c, 17c und 12½c

Unterröcke, gemacht aus guter Qualität schwarzem Sateen und hochfeinen Stoffen, Bis zu $2.25 wth., in 3 Gruppen, zu 49c, 69c & 98c

Rester und einzelne Stücke von einfachen und fancy Kleiderstoffen, Karrirungen, Overplaids und Streifen, in Längen bis zu 5 Yards, Bis zu 25c werth, morgen, (im Basement), die Yard für 12½c

Rester von reinwollenen Nun's Veilings, Cashmeres, Panamas und Melrose Cloth, einfache und fancy Mohairs, Sicilians und Brilliantines, 36 bis 40 Zoll breit, in cream, schwarz u. einer guten Auswahl von Farben. Längen bis zu 6 Yards, 40c bis 50c Qualitäten. Speziell, im Basement), die Yard 18c

Feine weiße Kinder-Kleider, in einer Varietät von hübschen Mustern. Spitzen u Stickerei Besatz. Die besten Werthe seit Jahren, zu 59c bis $2.98

Feine weiße Waists für Damen, von guter Qualität Lawn gemacht, hübsch mit Spitzen und Stickerei besetzt. In 3 großen Partien, zu weniger als der wirkliche Werthe beträgt. Partie 1 zu 39c Partie 2 zu 69c Partie 3 zu 98c

Rester von Seide, 20 bis 27 Zoll breit. Tausende von Yards, in einfachen und fancy Effekten. Seiderester, in jeder Beschreibung, von dem Badger Lager, in beliebten Längen. Bis zu 49c werth, für Freitag, in 2 großen Partien, die Yard 15c & 17c

Combination Suits, Korsetbezug und Skirt und Korset-Schützer und Beinkleider hübsch besetzt. Ungewöhnlich billig, zu 59c

27c persische Seide, waschbar, in einer ausgezeichneten Varietät von Mustern, passend für Kimonos, Dressing Sacques, Draperien usw., in all den neuesten Farben. Badger Manufacturing Co.'s Preis 50c, morgen, die Yard 22c

27c einfache und schön figurirte Seide, in hell- und dunkelfarbig. Ihr werdet diese Seide sehr gut für Waists und Kleider verwenden können. Badger Manufacturing Co.'s Preis 35c, — so lange etwa 125 Stücke vorhalten, Freitag, die Auswahl Yard 17c

Gute Qualität Muslin-Damen-Unterröcke, in einer großen Varietät von Mustern. — Ihr werden zugeben, daß es die besten Werthe sind, zu 59c, 79c, 95c, $1.19, $1.48, $1.98

Reinwollene Männer- u. Damen-Sweater Coats, in grau und dunkelfarbig, $1.98 bis $2.48 werth, die Auswahl für 98c & $1.19

Schwer gerippte, fließgefütterte Damenstrümpfe, mit nahtlosen natürl. Worsted Füßen und Seide fließgefütterte baumwoll. Strümpfe, voll regulär gemacht, in Extra-Größen, doppelte Sohlen und hohe spliced Fersen, andere verlangen 29c und 35c, speziell zu 15c

27-zölliger ungebleichter Shaker-Flanell, auf beiden Seiten gefließt, die 7¼c Qualität, Freitag, die Yard 4½c

27-zölliger reiner weißer Twilled Cinderella Flanell, für Baby-Trachten etc. passend, andere verlangen 12½c, Freitag, Yd. 8½c

Waschbare Stoffe.
(Dritter Floor—Dearborn Straße.)
Fabrik-Rester von 36-zöll. einfachen weißen und Ecru Etamine und Scrims. Werthe aufwärts bis zu 25c — morgen verkauft die Yard für nur 8½c
42zöll. ungebleichter Kissenüberzug-Muslin, Pepperell Fabrikat, reg. Preis 13c, die Yard 9½c
9-4 ungebleichtes Sheeting, starker runder Faden, gewöhnlich für 25c verkauft, die Yard 17c
36zöll. ungebleichtes Sheeting, Yard, 5c; und 36zöll. gebleichter Muslin, spez., die Yard 6¾c

Kleider für Babies
(Dritter Floor—Mitte.)
Gestrickte Bootees für Babies, in rosa und weiß, blau und weiß, 19c ist der gewöhnliche Preis, für Freitag, nur 10c
Daisy Flanell-Wrappers für Babies, mit rosa oder blauen Borders, gut gemacht, andere verlangen 35c dafür, morgen 22c
Freitag etwa 400 von diesen langen Capes für Babies, hübsch von Bedford Cords gemacht, hübsch gezackte Kante, sie wären billig zu $1.50— speziell, zu 98c

Drogen
$1.00 Kobolo Tonic oder Kodol für Dyspepsie, zu nur 59c
50c Stuarts Dyspepsia Tablets oder Swamp Root für Nierenleiden, zu 32c
50c Lemke's Magentropfen oder Orangeine Kopfweh-Pulver zu 31c
25c Pain Expeller oder Hein Fong Tropfen oder Severa's Lungen-Balsam zu 15c

Kurzwaaren
Gürtel, Rester und Muster, werth bis 50c, Freitag zu 5c
Vernickelte Stahl-Scheeren, 6 bis 9 Zoll lang, Freitag zu 7c
Schwarze u. farb. Nähseide, Spule 2½c
Maschinenfaden, per Dutzend Spulen 8c
Sperm Maschinen-Oel, Flasche zu 2½c
Safety Pins, nickelplatt., 3 Größen, speziell 3 Karten für 5c
Haken und Oesen— schwz.u. weiß, 6 Kart. 5c
Collar-Foundations, waschbar, zu 5c
Skirt Braid, Seide-Fin., 5-Yd.-Bolt 4c
Collar Supporters, waschbar, transparent, weich, speziell 3c

Litöre
Globe Whiskey oder California Grape Brandy, ½ Gallone 98c
Kümmel (Aug. Schimmel) — per Flasche 48c
Rock Spring Whiskey — volle Quart-Flasche zu 52c
Bryant Whiskey, unter Bundesaufsicht in Flaschen abgefüllt — regulärer Preis $1.25 — (nur eine Flasche an einen Kunden) — die volle Quart-Flasche für 85c

Spitzen 5c
150 Stücke weiße und cream Cluny Spitzen u. Bands, 10c werth.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Taschentücher 5c
für leinene InitialTaschentücher für Damen, gebrochener Buchstabe, 10c werth.

Tausende Yards Kleider- und Waschstoffe sowie Domestics herabmarkirt

1 Partie Kleiderstoffe — 36 Zoll breit, die Yard zu 12½c
Großer Räumungs-Verkauf von Kleiderstoffen aller Art, Rester, schwarz und farbig, zu 25% Rabatt.
Eine Partie ungebleichter Baumwolle-Flanell, Fabrikrester, etwa 1500 Yards, per Yard 4¾c
Eine Partie schwerer bedruckter Velour Flanell — per Yard 6½c
1500 Yards guter Schürzen-Gingham, blau und braun karrirt—die Yard zu 4¾c
Eine Partie Comforter-Robes, Seide-Finish, Fabrikrester, Yard 5c
1 Kiste gebleichter Huck-Handtuchstoffe, — ganze Stücke — 10 Yards an einen Kunden— per Yard 5c
2 Yd. breite gute ungebleichte Bettlaken-stoffe, — ganze Stücke, Yard 14c
100 Stücke weiße Roman Crash Handtuchstoffe, — ganze Stücke, Yard 4½c
36zöll. Tisch-Damast, in Block-Mustern, passend für Restaurant— werth 19c, Yard 11½c

Unterzeug

Rester und Ueberbleibsel von reinwollenem Männer-Unterzeug, natürl. Kameelhaar u. gerippt, werth bis zu $2.00, zu 88c
Gerippte fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Kinder, — in Größen von 24 bis 34, bis 35c werth, für 13c

Gardinen

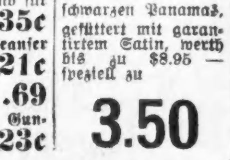
2,500 Fabrik-Muster von Spitzengardinen-Ecken, extra feine Partie, weiß, creme und in feinen Nottinghams, Scrim, Bobinets, Cluny und Spitzen-Edge — die Auswahl am Freitag zu per Stück 15c
40 Z. breiter weiße Gardinen-Swiß, schlichte feine Sorte, für Sash und Bettzimmer-Gardinen — reguläre 10c-Werthe — die Yard zu 4c

Strümpfe

Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Strümpfe für Kinder, mit doppelten Fersen und Zehen, Größen 6 bis 9½, 15c werth, zu 10c
Schwarze fließgefütterte nahtlose Damen-Strümpfe, mit doppeltem Fersen und Zehen, regulärer 15c Werth, für 10c

Baby-Coats
Tuch-Coats für Babies, gemacht aus reinwoll. Stoffen u. in allen Schattirungen, reguläre $2.50 und $3.50 Werthe, zu nur 1.00

Die Groceries-Ersparnisse
Neue Sendung von holl. Häringen per Keg 59c
Fancy „Sugar-cured" geräucherte Butts — das Pfund zu 15½c
New Century od. Wieboldts XXXX Patentmehl. ¼ Bbl. 1.59
Swifts Wool oder P & G. Ivory-Seife— 5 Stücke für 19c
Peerleß od. Pet Marke evaporirte Milch — per Dutzend Büchsen 55c
Fancy gelbe „Split"-Erbsen, 3 Pfd. für 14c
Swifts Pride, Santa Claus od. Lenox Seife—10 Stücke für 29c
Californ. gelbe Freestone Pfirsiche — in schwerem Sirup, Büchse 14c
Karo od. Silver Drip Tisch-Sirup, Büchse 7½c
Mission Marke California Bartlett Birnen, Büchse 17c
Fancy gebroch. Kopfreis — drei Pfd. für 10c
Frischgelegte Eier, direkt vom Lande Dutzend 26c
Speziell: Santos Peaberry Kaffee, Pfund 22c
Bester granulirter Zucker—10 Pfd. für 46c
Old Governm't Blend Kaffee, 3¼ Pfund für $1.00 — per Pfund 35c
Swifts Pride Cleanser oder Lulu—3 Büchsen für 21c
Geflügelfutter, 100 Pfd. 1.69
Guter Drinking Gunpowder Thee, Pfund 23c

Damen-Coats
Kurze Damen-Coats — gemacht aus schwarzen Panamas, gefüttert mit garantirtem Satin, werth bis zu $8.95 — speziell zu 3.50

Dr. Bloomenthal
Zahnarzt bei WIEBOLDT'S
Seht heute Eure Zähne an! Sind sie der Pflege werth? Antwort: Hohe Preise abgeschafft. Neueste verbesserte Platten, $4.95, $8.95, $9.95; Goldkronen, $2.35, $3.95, $4.95; Silberfüllungen, aufw. von 95c; Brückenarbeit, per Zahn, $1.95.